

ihk.wirtschaft

Dresden • Meißen • Sächsische Schweiz – Osterzgebirge • Bautzen • Görlitz

KAMMERGESCHICHTE

**Die sächsischen
IHKs feiern ihr
großes Jubiläum**

5

QUALIFIZIERUNG

**Der erfolgreiche
Abschluss ist ein
Meilenstein**

32

DIHK-UMFRAGE

**Der Außenhandel
bleibt auf
Wachstumskurs**

36

Kultur- und Kreativwirtschaft

Köpfe mit Ideen



\\ Aktuelle Unternehmer- themen im Fokus von Aus- stellung und Fachprogramm (Auszug)

- Instrumente für eine erfolgreiche Kundenakquise
- Gewinnung qualifizierter Fachkräfte durch zielgerichtete Arbeitgebermarkenbildung
- Einbindung Web 2.0 in den Marketing-Mix
- Anforderungen an die Sicherheit moderner EDV-Systeme
- Cloud-Computing und die Folgen für die IT-Infrastruktur
- Forum Außenwirtschaftsberatung
- Beratung zum Thema Unternehmensnachfolge
- Wachstumsfinanzierung für den Mittelstand
- Fördermöglichkeiten für KMU
- Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft als Erfolgsmodell

Jetzt anmelden und
bei der Premiere
dabei sein!

» NEU

saxxess

Die Mittelstandsmesse

15.–16. November 2012
MESSE DRESDEN

www.saxxess.de

\\ Ausstellerspektrum

Bürobedarf ■ EDV/IT ■ Finan-
zierung/Förderung ■ Forschungs-
einrichtungen/Technologietrans-
ferstellen ■ Institutionen/Kammern/
Verbände ■ Logistikdienstleister ■ Mar-
keting/Vertrieb/PR ■ Qualifizierung ■
Print & Service ■ Recht & Steuern ■ Sicher-
heit in der Wirtschaft ■ Telekommunikation

\\ Besucherzielgruppen

Unternehmer ■ Selbständige ■ Geschäftsführer ■
Manager ■ Leitende Angestellte (Personalleiter,
Marketingleiter ...)

\\ Highlights (Auszug)

- Keynote Speaker Dr.
Nikolaus Förster, Chefredakteur
Unternehmermagazin „impulse“
„Kampf um Aufmerksamkeit“ –
Über das spannungsreiche Verhältnis
zwischen Medien und Unternehmen
- Veranstaltung Marketingclub Dresden
„Wie viel Marketing braucht Vertrieb?“
Prof. Dr. Margit Enke, TU Bergakademie
Freiberg
- Tourismustag mit Verleihung des
„Tourismuspreises 2012“

Veranstalter:

ORTEC Messe und Kongress GmbH
Ein Unternehmen der
DDV Mediengruppe
Bertolt-Brecht-Allee 24
01309 Dresden
T [0351] 315 330
saxxess@ortec.de

Zertifiziertes
Qualitätsmanagement
nach DIN EN ISO 9001:2008



Medienpartner:



SACHSEN IM NETZ
szonline.de

\\ Ihr Vorteil

- Direkter persönlicher Kontakt zu Entscheidern
aus der regionalen Wirtschaft
- Networking – Austausch mit anderen Branchenvertretern
- Kooperation und Kontakt zu regionalen Wirtschafts-
verbänden, Netzwerken und Kammern

☺ IHRE FREUNDLICHE MESSE

Mit freundlicher Unterstützung von:



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
SACHSEN



Handwerkskammer
Dresden



Kultur- und Kreativstandort Dresden: Eine gute Idee!

»Die Synergien zwischen schon heute erstklassiger Kulturlandschaft und der privaten Kreativwirtschaft liegen auf der Hand. Kreativität macht attraktiv. Genau das muss Dresden sein, um weiter wachsen zu können!«

Was braucht man für eine gute Idee? Der Berliner Illustrator Christoph Niemann, zu dessen Kunden das renommierte Wochenmagazin »New Yorker« und die »New York Times« zählen, beantwortete diese Frage im »ZEITmagazin« mit einem handgezeichneten Tortendiagramm. Der größte Teil der Torte ist überhaupt nicht angeschnitten und mit »Anstrengung« beschriftet. Er entspricht etwa 87 Prozent. Die für kreative Arbeit oft als unersetzlich angesehene Begabung erhält mit nur 0,5 Prozent das mit Abstand kleinste Tortenstück. Den Rest teilen sich Konzentration (fünf Prozent) – oder wie Niemann es beschreibt »90 Minuten am Stück die Finger vom Internet lassen« – und Glück (7,5 Prozent).

Demnach verfügt die Dresdner Kultur- und Kreativwirtschaft über alles, was für gute Ideen und damit als Rohstoff ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit gebraucht wird. Durch großes Engagement und Anstrengung der Musiker, Künstler und Designer der Stadt erarbeitete sich Dresden eine Spitzenposition als Standort für die Kultur- und Kreativwirtschaft. Das belegen die Zahlen des Kulturstädte-rankings 2012 vom Hamburgischen Welt-Wirtschaftsinstitut (HWWI) und der Berenberg Bank, in dem Dresden auf Platz Zwei nur der Stadt Stuttgart den Vortritt lassen muss.



Helma Orosz, Oberbürgermeisterin der Stadt Dresden.

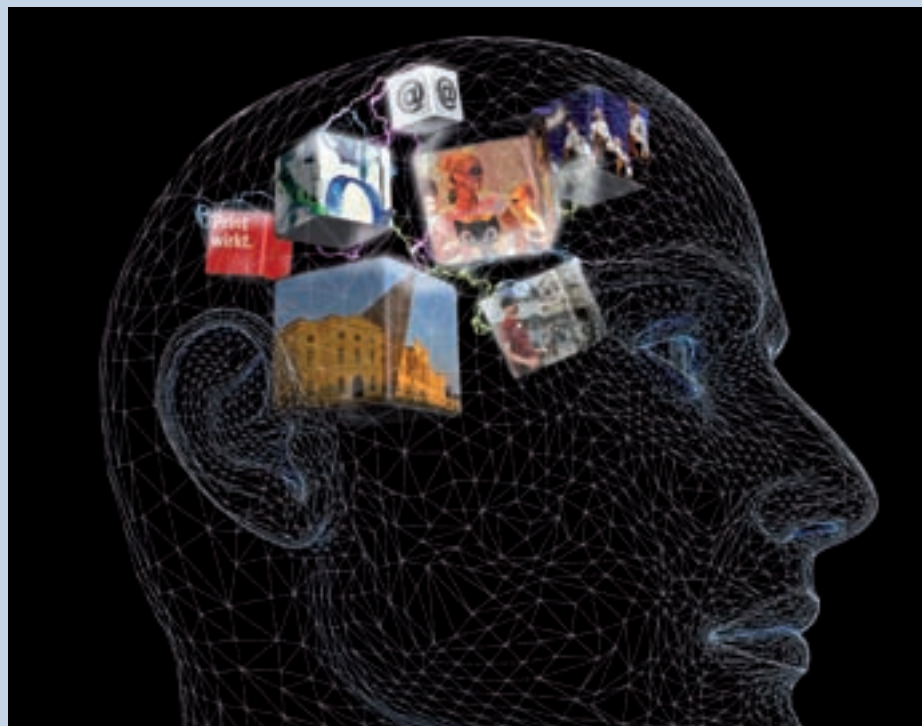
Als junge und stark wachsende Stadt besitzt Dresden eine enorme Anziehungskraft für kreativ begabte Menschen – inzwischen stellt die Kultur- und Kreativwirtschaft in dieser Stadt mehr als 11.000 Beschäftigte und wächst jährlich um etwa vier Prozent.

Zur Konzentration und Fokussierung der Branchenentwicklung trägt hoffentlich der erst im Februar dieses Jahres gegründete Verband »Wir gestalten Dresden« bei. Mit diesem Verband existieren

nun klare Strukturen. Ich wünsche dem Verband viel Erfolg bei der notwendigen Vernetzung und dem Austausch sowohl innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft als auch mit externen Partnern.

Und auch für die Stadtentwicklung setzt die nachhaltige Förderung der Branche wichtige Impulse: Mit dem Leuchtturmprojekt »Kraftwerk Mitte« ergeben sich für die umliegenden Stadtgebiete Friedrichstadt/Willsdruffer Vorstadt und das Ostragehege neue Perspektiven. Zudem ist das kreative Potenzial der Dresdner Neustadt noch lange nicht vollständig erschlossen.

Bleiben die 7,5 Prozent Glück. Hier ergeben sich Ansatzpunkte für lokale Verwaltung und Politik – nicht etwa als Talisman, sondern als Akteur, der die Glücksabhängigkeit verringert und die Weiterentwicklung nicht dem Zufall überlässt. Das Amt für Wirtschaftsförderung erarbeitet derzeit einen Maßnahmenplan, mit dem die Strukturen und die Außenwahrnehmung der Branche gestärkt werden sollen. Davon kann Dresden als Kulturmetropole, Wirtschaftsstandort und attraktive Stadt nur profitieren. Die Synergien zwischen schon heute erstklassiger Kulturlandschaft und der privaten Kreativwirtschaft liegen auf der Hand. Kreativität macht attraktiv. Genau das muss Dresden sein, um weiter wachsen zu können. ●



● **titelthema** KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

Köpfe mit Ideen

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist eine sehr kleinteilige Branche mit einer Vielzahl von Unternehmen, die ein beeindruckendes Wachstum erlebt und inzwischen einer der wichtigsten Arbeitgeber in Sachsen ist. Die Besonderheiten der Branche und einige der kreativen Köpfe werden ebenso vorgestellt wie Angebote zum Ansprechen, Vernetzen und Unterstützen.

Seite 1 und Seite 6 ff.



Energiewende

Um die Auswirkungen der Energiewende auf die Wirtschaft aufzeigen zu können, werden ausgewählte Unternehmen zu ihrer Betroffenheit befragt.

Seite 17



Veranstaltungstipp

Haftungsrisiken, Kostensenkungspotenziale und neue Entwicklungen im Umweltrecht sind Themen der Sächsischen Umweltmanagement-Konferenz in Dresden.

Seite 18

● **im blickpunkt**

Helma Orosz:

Kultur- und Kreativstandort
Dresden: Eine gute Idee! 1

● **kurz und knapp**

Berlin und Brüssel:

Nachrichten für die Wirtschaft 4

150 Jahre IHK:

Festakt auf Schloss Albrechtsberg 5

● **titelthema**

Kultur- und Kreativwirtschaft:

IHK leistet Unterstützung 6

Experteninterview:

Eine starke Branche mit
vielseitigem Potenzial 8

Kreative in Dresden:

Lichtgestalten im Schatten 14

Finanzierungsalternative:

Dresden startet
Crowdfunding-Plattform 16

● **betrieb und praxis**

Energiewende:

IHK-Organisation fragt
die Wirtschaft 17

Sparen und Gewinnen:

Konferenz zum
Umweltmanagement 18

Mit dem Taxi nach Polen:

Branchentag in Görlitz 18

Social Media:

Impressumpflicht bei Facebook 19

Aktuelle Daten:

Adresse im Handelsregister 20

● **wirtschaft und region**

Zittau ehrt die IHK:

Festakt zum Jubiläum 22

Berufemarkt Bautzen:

Schüler loten Chancen aus 24

Neues aus der Region:

Firmen-News
und Wirtschaftsthemen 25

● **bildung und zukunft**

Zeugnisübergabe:

Festveranstaltung für Absolventen ... 32

Blumenkunst:

Meisterprüfung der Floristen 33



Zeugnisse

Landtagspräsident Rößler und IHK-Präsident Bruntsch gratulierten den Absolventen, die ihre anspruchsvollen Fortbildungen erfolgreich abgeschlossen haben.

Seite 32 f.



Außenhandel

Trotz des gedämpften Welthandel-Wachstums 2012 wird erwartet, dass die deutsche Exportwirtschaft auf Expansionskurs bleibt und im Jahr 2013 wieder wächst.

Seite 36 f.

Geschichte

Im Rückblick auf 150 Jahre IHK- und Wirtschaftsgeschichte stehen die Jahre 1950 bis Anfang 1990 im Fokus. Zum Beispiel entstand 1962/63 der erste PC!

Seite 40 ff.



Internet:

Startseite zur Berufsorientierung 35

● märkte und trends

Deutschlands Außenhandel:

DIHK rechnet mit Wachstum 36

Aktiv auf Messen:

Gemeinschaftsstände für die ITK-Branche 2013 37

Workshop:

China-Tag in der IHK 38

Europa mitgestalten:

Konsultation online 39

● immer in bewegung

150 Jahre IHK Dresden:

Die Kammer in der DDR-Zeit 40

Persönlichkeiten:

Nikolaus Joachim Lehmann 42

Episode:

Der erste Kleinstrechner 42

● in eigener Sache

Die IHK Dresden gibt bekannt:

Sachverständigenwesen 46

● rubriken

Terminkalender 34

Börsen 44

Rätsel 51

Impressum 52

● ausblick

Im nächsten Heft 52

Kulturtipp 52



Weihnachtspräsente für Ihre Kunden!

Wir sind ein kleines junges Familienunternehmen, unser Betrieb befindet sich in Diesbar-Seußlitz, einem kleinen Winzerdorf direkt an der Elbe, zirka 10 Kilometer elbabwärts von Meissen entfernt.

Wir produzieren mit moderner Kellertechnik jährlich ca. 90.000 Flaschen sächsischen Wein. Unsere Weine werden hauptsächlich trocken ausgebaut, aber wir haben auch halbtrockene und liebliche Weine im Angebot.

Wir bieten Ihnen ganzjährig Weinproben bis 50 Personen in unserem historischen Gewölbekeller an. Für besondere Jubiläen und für die Weihnachtszeit fertigen wir nach Ihren individuellen Wünschen Weinpräsente für Ihre Kunden und Geschäftspartner.

Weingut & Weinkellerei Jan Ulrich

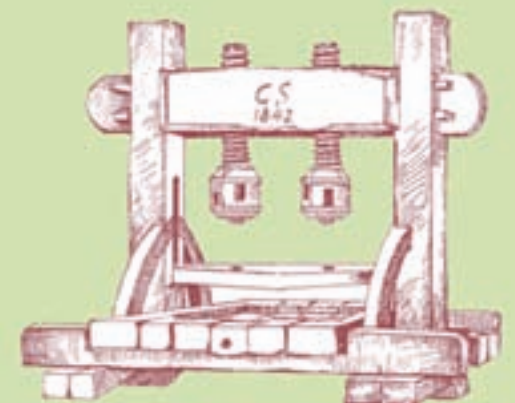
Am Brummochsenloch 21

01612 Diesbar-Seußlitz

Telefon: 03 52 67 / 51 00

Telefax: 03 52 67 / 5 10 13

www.weingut-jan-ulrich.de





Driftmann und Teruel (r.) unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung.

UNTERNEHMERGIPFEL IN SPANIEN

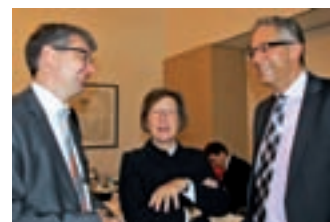
Ausbildung als Schlüssel

Madrid. DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann betonte beim deutsch-spanischen Unternehmertag, wie wichtig die Ausbildung junger Menschen ist, um Europa wieder auf Wachstumskurs zu bringen. »Langfristig solides Wachstum ist nur zu erreichen, wenn die Ausbildung junger Menschen von Politik und Unternehmen mehr in den Fokus genommen wird«, unterstrich Driftmann. Deutschland habe mit der Dualen Ausbildung gute Erfahrungen gemacht und könne Unterstützung anbieten. Im Rahmen des Spanienbesuchs des DIHK-Präsidenten wurde daher eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Hohen Rat der spanischen Kammern und dem DIHK im Bereich der beruflichen Bildung unterzeichnet. An der Konferenz in Madrid nahmen hochrangige Wirtschaftsvertreter beider Staaten teil. In Anwesenheit von Bundeskanzlerin Merkel und dem spanischen Ministerpräsidenten Rajoy zollte der DIHK-Präsident Spanien Respekt für die bisherigen Reformanstrengungen und ermunterte die spanische Regierung zu weiteren Schritten. Diskutiert wurden Ansatzpunkte, um die bilaterale Zusammenarbeit zu stärken. Neben der Berufsbildung standen die Themen Innovation und Finanzierung als zentrale Wettbewerbsfaktoren für den Standort Europa auf der Tagesordnung. (Not./DIHK) ●

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Gegen eine Regulierung

Berlin. Das Nationale CSR-Forum der Bundesregierung hat sich am 30. August in Berlin auf eine differenzierte Stellungnahme zur CSR-Politik der EU-Kommission verständigt. Die 44 Mitglieder haben sich in einem intensiven Prozess mit der neuen Strategie der EU auseinandergesetzt, die eine Abkehr des Prinzips der Freiwilligkeit des gesellschaftlichen Engagements beinhaltet und den Unternehmen neue CSR-Berichtspflichten auferlegen will. Während die Vertreter der Gewerkschaften und der Zivilgesellschaft für mehr Regulierungen plädieren, lehnt der DIHK gemeinsam mit anderen Wirtschaftsvertretern ebenso wie die Bundesregierung Berichts-



Staatssekretär Gerd Hoofe (r.) im Gespräch mit den Mitgliedern des CSR-Forums Marlehn Thieme, Vorsitzende des Nachhaltigkeitsrats, und DIHK-Vizechef Dr. Joachim Dercks.

pflichten strikt ab. Dies sehen auch die betroffenen Unternehmen so, von denen ein Teil laut einer aktuellen Umfrage der IHK-Organisation in einem solchen Fall sogar ihr Engagement zurückfahren würde. Als Grund geben sie einen spürbaren finanziellen und bürokratischen Aufwand an.

(Hue./DIHK) ●

BASEL III

DIHK fordert Anpassungen

Brüssel. Der DIHK fordert die Risikogewichte für Mittelstandskredite in Basel III abzusenken. Das wäre ein wichtiger Baustein, um Investitionen in Europa zu unterstützen. Ansonsten drohen nach

Berechnungen des Deutschen Industrie- und Handelskammertages Belastungen für die deutsche Wirtschaft von mindestens 1,7 Mrd. und für die europäische von 9,4 Mrd. Euro. Die Politik darf bei der Vielzahl von Regulierungsvorhaben sowie der schwierigen Finanzierungssituation in Südeuropa solche wirtschaftlichen Auswirkungen nicht aus dem Blick verlieren. (Sch./DIHK) ●

URTEIL

Bettensteuer gekippt

Berlin. Klamme Kommunen dürfen auf beruflich veranlasste Übernachtungen keine Bettensteuer erheben. Dieser Forderung des Deutschen In-

dustrie- und Handelskammertages (DIHK) hat nun das Bundesverwaltungsgericht mit seinem Urteil Nachdruck verliehen. Zahlreiche Kom-

munen hatten in der Vergangenheit eine sogenannte Bettensteuer bzw. Kulturförderabgabe erhoben. Da die Satzungen der Städte und Gemeinden aber keinen Unterschied zwischen den privaten und den beruflichen Übernachtungen vorsehen, sind

sie unwirksam, befand das Gericht. Die Bettensteuer darf daher bei beruflichen Reisen nicht mehr erhoben werden. Nur bei privat oder touristisch veranlassten Übernachtungen sei sie grundsätzlich zulässig, hat das Gericht klargestellt. (And./DIHK) ●



Bild links: Das Schloss Albrechtsberg bot einen würdigen Rahmen für den Festakt anlässlich des großen Kammerjubiläums. Bild rechts: Ministerpräsident Stanislaw Tillich gratulierte den Industrie- und Handelskammern in Sachsen im Namen der Landesregierung zu ihrem 150-jährigen Bestehen.



Foto: v. Ohlamb

WETTBEWERB 2012

Viele Ideen aus Städten und Gemeinden

Die Beteiligung am diesjährigen Wettbewerb in Sachsen ist ungebrochen. Insgesamt 23 Städte und Gemeinden reichten ihre Wettbewerbsprojekte ein. Neun Projekte kommen aus Kommunen des Kammerbezirks Dresden – aus Bautzen, Coswig/Ortsteil Brockwitz, Görlitz, Heidenau, Meißen, Neustadt/Sachsen, Pirna, Riesa und aus Weißwasser. Die Sieger werden am 9. November im städtischen Museum in Dresden verkündet. Der Schirmherr des diesjährigen Wettbewerbs, Staatsminister Sven Morlok, sowie Vertreter der Hauptsponsoren und Initiatoren werden die Preise überreichen.

Die IHK Dresden ist seit Anfang an Mitglied des Initiativkreises und zusammen mit den IHKs Chemnitz und Leipzig in der Jury dabei. Weitere Informationen unter www.abindiemitte-sachsen.de/.

(T.O./H.K.) ●

IHKs IN SACHSEN

Würdige Feier zum 150. Gründungsjubiläum

Mit einem Festakt auf Schloss Albrechtsberg in Dresden würdigten am 19. September im Beisein des sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich über 200 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft die Gründung der Industrie- und Handelskammern (IHKs) im Freistaat

Sachsen vor 150 Jahren. 1862 waren auf Grundlage eines neuen sächsischen Gewerbegesetzes in Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau regionale Interessenvertretungen der Handels- und Gewerbetreibenden, später auch der Industrieunternehmen, entstanden. »In Sachsen

gibt es viele traditionsreiche Unternehmen. Die Industrie- und Handelskammern begleiten diese seit 150 Jahren erfolgreich. In unserer schnelllebigen Zeit ist es wichtig, dass die Kammern ihren Service entsprechend anpassen und auf die Herausforderungen der Unternehmen reagieren. So gestalten die IHKs aktiv die Zukunft der sächsischen Wirtschaft mit«, sagte Ministerpräsident Stanislaw Tillich in seiner Rede.

(L.F.) ●

IHK-WAHL 2012

Stimmenauszahlung am 1. Oktober

Ab 1. Oktober 2012 zählt der Wahlausschuss der IHK Dresden die Stimmzettel aus. Die sechs ehrenamtlich im Wahlausschuss tätigen Unternehmerinnen und Unternehmer stellen dann die 70 neuen Vollversammlungsmitglieder fest. Insgesamt sind 133 Kandidatinnen und Kandidaten

zur Wahl angetreten. Wählbar sind Personen, die selbst ein Gewerbe ausüben oder leitend in einem der über 90.000 IHK-Mitgliedsbetriebe tätig sind. Das vorläufige amtliche Wahlergebnis veröffentlicht der Wahlausschuss in der Novemberausgabe der »ihk.wirtschaft«. Im Internet

– unter www.dresden.ihk.de/wahl2012 – werden die Ergebnisse der Wahl voraussichtlich Ende der 41. Kalenderwoche veröffentlicht.

Die Vollversammlung ist das höchste Organ der Industrie- und Handelskammer Dresden. Sie entscheidet über alle grundlegenden Angele-

genheiten der IHK, so über die wirtschaftspolitischen Positionen, den jährlichen Haushalt und die Beitragshöhe. Die Vollversammlungsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. (T.O.) ●





IHK Ihr Ansprechpartner

Thomas Ott
Tel. 0351 2802-150
ott.thomas@dresden.ihk.de



ANGEBOTE DER IHK FÜR DIE KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

Junge Branche mit großem Potenzial

»Ich kenn die IHK viel zu wenig, um daraus Nutzen zu ziehen.«

»Vertreten Sie auch kleine Unternehmen?«

»Was leistet die IHK für mein Design-Büro an Hilfestellung?«

Diese und ähnliche Fragen werden häufig bei Netzwerktreffen, bei öffentlichen Auftritten und Beratungen von Unternehmern aus der Kultur- und Kreativwirtschaftsbranche an Mitarbeiter der IHK gestellt. Die Kammern leisten bereits für die Unternehmen der »neuen« Großbranche viel, auch wenn alle Wirtschaftsbranchen gleich behandelt werden.

Die elf Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft:

- Architektur ● Buch- und Verlagswesen ● Design ● Film
- Bildende Kunst ● Darstellende Kunst ● Musik ● Medien
- Rundfunkwirtschaft ● Software (Games) ● Werbung.

Zur Kultur- und Kreativwirtschaft gehören elf Teilbranchen: Architektur, Buch- und Verlagswesen, Design, Film, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik, Medien, Rundfunkwirtschaft, Software (Games) und Werbung. Neu in der Branche ist die Clusterbildung, viele Unternehmen können auf eine lange Tradition zurückblicken, manche haben sich dagegen aufgrund neuer Technologien auf bisher unbekanntes Terrain begeben. Die Vielfalt ist groß. 2009 waren in diesen Branchen 240.000 Unternehmen mit einer Million Beschäftigten und einer Bruttowertschöpfung in Höhe von 63 Milliarden Euro tätig. Alle Teilbranchen haben spezifische Fragestellungen und Themen, einige Themen werden verbunden, andere gelten für alle Marktteilnehmer. Daher sind die IHKs die idealen Ansprechpartner sowohl für Einzelanliegen der Unternehmen wie auch für die Interessenvertretung der Branche insgesamt.

Hilfestellung in der Gründungsphase

Der IHK.GründerService, der im Rahmen der Starthilfe junge Unternehmen auf die ersten Gehversuche vorbereitet, wird von Unternehmen der elf Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft sehr unterschiedlich angenommen. Sind die Fragestellungen von angehenden Einzelhändlern von Büchern und Musikalien häufig deckungsgleich mit denen anderer Handelswaren, so agieren Designer, Filmproduzenten, Tonstudiobetreiber oder Verleger doch häufig in ihren branchenabhängigen Umgebungen, bevor sie sich mit der eigentlichen Gründungsphase auseinandersetzen. Viele angehende Unternehmer aus der Kreativwirtschaft nutzen die Erstberatungen, um sich über Businessplan, Fördermittel und den Behördenschwung zu informieren. Hilfen bieten die Berater der IHKs auch beim Zugang zu Fremdkapital. Typische Fragestellungen der kreativen Gründer sind beispielsweise: »Bin ich Gewerbetreibender oder Freiberufler?« oder »Wie schütze ich meine Idee?« Auch hier steht die IHK mit Rat und Tat



Der Autor dieses Beitrages, Dr. Ulrich S. Soenius, ist Vorsitzender des DIHK-Arbeitskreises Kultur und Kreativwirtschaft und kommt von der IHK zu Köln.

zur Seite. Erst kürzlich trafen sich Dresdens Wirtschaftsbürgermeister Dirk Hilbert und der Präsident der IHK Dresden, Günter Brunsch, mit Vertretern des Branchenverbands der Dresdner Kultur- und Kreativwirtschaft »Wir gestalten Dresden« und sondierten weitere Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Stadt und der Kammer.

Eine der wichtigsten Aufgaben von Industrie- und Handelskammern ist die Interessenvertretung der gewerblichen Wirtschaft in der Region. Da die Kultur- und Kreativwirtschaft sich in viele Teilbranchen gliedert, bietet sich die IHK als Forum der Vernetzung geradezu an. So kann der regelmäßig durchgeführte Treffpunkt Kammer in Dresden dazu führen, dass sich die Akteure untereinander kennenlernen. Aber auch die Vernetzung mit anderen Unternehmen – aus Industrie, Handel und Dienstleistungen – ist über die Kammern möglich. Neben dem Wachstum, das von diesem Bereich ausgeht, können die in einer Stadt oder Region tätigen Kreativen sowohl für andere Branchen als auch für die Stadtentwicklung Impulse geben. Schließlich bringt die Kultur- und Kreativwirtschaft bei geschicktem Auftreten einen ungeheuren Imagegewinn für die Wirtschaftsregion mit sich. Die Unternehmen der Branche haben meist gute Verbindungen zu Künstlern, die wiederum für eine Region positiv wirken können.

Interessen bündeln – auch gegenüber Politik und Verwaltung

Die Artikulierung gemeinsamer Interessen wie zum Beispiel die Berücksichti-

gung der Branchen bei regionaler oder lokaler Standortförderung und die Beteiligung an Unternehmerreisen ins Ausland kann von der IHK unter Mitwirkung von Unternehmen der Branche übernommen werden. Die IHK setzt sich auch für die Interessen von Kleinst- und Kleinunternehmen gegenüber der öffentlichen Verwaltung und der Politik ein.

Im Bereich der Ausbildung sind die IHKs seit jeher für die Unternehmen der Kreativbranchen tätig. Sei es die Ausbildung zum Buchhändler, zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik, zum Gestalter für visuelles Marketing, zum Kaufmann für audiovisuelle Medien bis hin zum Veranstaltungskaufmann – alles Berufe aus der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Best Practices bekannt machen

Die IHKs haben sich bundesweit zusammengeschlossen und bearbeiten die Anliegen der Unternehmen gemeinsam. So sichert der DIHK-Arbeitskreis Kultur und Kreativwirtschaft den Austausch von Best Practices bei den IHKs und vertritt die IHK-Organisation auf gesamtstaatlicher Ebene bei der Berücksichtigung der Interessen der Unternehmen.

Die Kultur als Standortfaktor zu begreifen und für ihren Erhalt im Sinne einer Wirtschaftsregion zu streiten, ist ein Anliegen der Unternehmen in der Region, die den Wert von kulturellen Einrichtungen schätzen und sich für die Personalentwicklung, Kundenbindung und Standortwerbung gerne einsetzen. Dass darüber hinaus viele Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaftsbranche auch zum ökonomischen Wert einer Region beitragen, dies ist erst seit wenigen Jahren auf breiter Basis bewusst geworden. Vielerorts setzen sich auch die Unternehmer der Branche aktiv für ihren Standort ein – kreativ, kulturell und innovativ. Ideal, dass die IHKs als einzige Gesamtinteressenvertretung diese Unternehmen in ihren Reihen haben.

(Autor: Dr. Ulrich S. Soenius/
bearb.: H.K.) ●

KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

Starke Branche (noch) ohne Lobby?



Sie kennt die Branche gut: Katja Groß vom Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) des Bundes ist die Ansprechpartnerin für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Wie stark ist die Kultur- und Kreativwirtschaft in Sachsen, welche Unternehmen und Tätigkeiten gehören dazu und welche Wirtschaftskraft hat sie?

Die Kultur- und Kreativwirtschaft in Sachsen ist in mehrfacher Hinsicht stark: Bereits 2006 war sie nach dem Maschinenbau der wichtigste Arbeitgeber im Freistaat, die Zahl der Unternehmen wuchs zweistellig, knapp drei Prozent des Gesamtumsatzes im Freistaat erwirtschaftete damals die Kultur- und Kreativwirtschaft. Und es ist nicht davon auszugehen, dass sich dieser Trend in den letzten Jahren umgekehrt hat – im Gegenteil: Die Wahrnehmung steigt. Mehrere sächsische Unternehmen wurden durch die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung als besonders innovativ ausgezeichnet, vor kurzem hat ein Unternehmen aus Leipzig den Deutschen Radiopreis für das innovativste Sendeformat erhalten. Und auch in der brancheninternen Vernetzung geht es voran: In Dresden und Leipzig haben sich Interessenvertretungen gebildet, die teilweise auf Bundesebene als Good Practice-Beispiele betrachtet werden. Es besteht kein Zweifel: Die Kultur- und Kreativwirtschaft gehört auch in Sachsen zu den dynamischsten und spannendsten Branchen.

Zur Branche gehören elf sogenannte Teilmärkte: der Architekturmarkt, der Buchmarkt, der Pressemarkt, die Rundfunkwirtschaft, die Filmwirtschaft, die Designwirtschaft, der Kunstmarkt, der Markt für darstellende Kunst, die Musikwirtschaft, die Software- und Games-Industrie sowie der Werbemarkt. In Sach-

sen zählt als regionale Besonderheit auch das Kulturhandwerk mit den Bereichen Musikinstrumentenbau und Holzkunst dazu. Das ist ein sehr facettenreicher Branchenkomplex, dessen kleinster gemeinsamer Nenner der »schöpferische Akt« ist, die kreative Idee, die am Beginn eines jeden Wertschöpfungsprozesses in der Branche steht. Und ganz wichtig: Es geht ausschließlich um Unternehmen, Soloselbstständige und Freiberufler, die ihre Leistungen am Markt erbringen und absetzen – der Bereich der öffentlich geförderten Kultur, wie beispielsweise städtische Museen oder gemeinnützige Vereine, gehört explizit nicht zur Kultur- und Kreativwirtschaft.

Gibt es regionale Zentren der Kultur- und Kreativwirtschaft speziell im IHK-Bezirk Dresden?

Es ist sicher wenig überraschend, dass sich Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft besonders in Ballungsräumen ansiedeln: Hier finden sich viele Kooperationspartner, Kunden, Dienstleister und Ausbildungsstätten. Insofern ist der Raum Dresden sicher als ein Zentrum für die Branche zu bezeichnen. Es lohnt aber, auch einen Blick in die ländlicheren Regionen zu werfen: Hier finden sich teilweise Unternehmen, die sich in den letzten Jahren zu Nischenspezialisten mit internationalem Renommee entwickelt haben. Seit Kurzem gibt es sogar ein Unternehmen, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, genau diese »Hidden Champions« bekannter zu machen und deren Produkte gezielt zu vermarkten.

Was leistet das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und Sie als Ansprechpartnerin vor Ort?

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist eine sehr kleinteilige Branche, die in der Summe jedoch eine enorme Bedeutung für die Volkswirtschaft hat: Knapp eine Million Erwerbstätige zählt die Branche bundesweit, mehr als 137 Milliarden Euro wurden 2010 von den rund 240.000 Unternehmen erwirtschaftet. Der Anteil an der Bruttowertschöpfung liegt bei 2,6 Prozent, damit rangiert die Branche zwischen der chemischen und der Automobilindustrie. Diese Zahlen beeindrucken und bieten gute Gründe für die Förderung der jungen Branche. Einen Beitrag zu dieser Unterstützung leistet das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes.

Der Anteil der Kleinst- und Kleinunternehmen liegt in der Kultur- und Kreativwirtschaft bei rund 97 Prozent. Viele Akteure bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wirtschaft und benötigen eine versierte Begleitung bei der Entwicklung ihrer Geschäftsmodelle. Darüber hinaus ist der Wunsch nach Vernetzung in der Branche sehr ausgeprägt. Um beides zu leisten – Beratung und Netzwerkarbeit – wurde 2010 das Kompetenzzentrum mit seinen acht Regionalbüros in ganz Deutschland eingerichtet. Seit Februar 2010 bin ich regionale Ansprechpartnerin im Regionalbüro für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Kern meiner Arbeit sind kostenfreie Orientierungsberatungen, die regelmä-

Haften trotz beschränkter Haftung?!

Die Rechtsform der Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt) soll mit wenig Kapitaleinsatz die private Vermögenssphäre für den „Ernstfall“ schützen. Das dies nicht immer gelingt, zeigt ein aktuelles Urteil des BGH vom 12. Juni 2012 (Az. II ZR 256/11) zum Problemkreis der Rechtsscheinhaftung zu Lasten eines Geschäftsführers.

Nach ständiger Rechtsprechung des BGH kann es zur persönlichen Haftung eines Geschäftsführers kraft Rechtsscheins kommen, wenn er im Rahmen geschäftlicher Verhandlungen oder bei Vertragsabschlüssen für eine GmbH unter Weglassen des Zusatzes "Gesellschaft mit beschränkter Haftung" oder "GmbH" handelt. Wird eine korrekte Offenlegung unterlassen, werden unzutreffende Vorstellungen erweckt. Dadurch entsteht die Gefahr, dass der Geschäftspartner Dispositionen trifft, die er bei Kenntnis des wahren Sachverhalts ganz oder in dieser Form unterlassen hätte. Dem entspricht als Ausgleich die Vertrauenshaftung dessen, der die erforderliche Aufklärung nicht vornimmt. Mit anderen Worten: Wer zurechenbar einen Rechtsschein setzt, muss sich daran festhalten lassen. Dies gilt auch, wenn für eine Unternehmergeellschaft unter Weglassen des zwingend vorgeschriebenen Zusatzes "Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt)" oder "UG (haftungsbeschränkt)" gehandelt wird. Angesichts des Umstandes, dass die Unternehmergeellschaft regelmäßig nur mit einem geringen Stammkapital ausgestattet sein wird, besteht sogar ein besonderes Bedürfnis des Rechtsverkehrs, dass hierauf hingewiesen wird.

In dem vom BGH entschiedenen Fall war ein Geschäftsführer einer UG (haftungsbeschränkt) mit einem Stammkapital von 100,- Euro unter Verwendung des Zusatzes „GmbH u.G.“ aufgetreten.

Der BGH nimmt in diesem Fall eine persönliche Rechtsscheinhaftung des Geschäftsführers — jedenfalls bis zur Höhe der Differenz zwischen dem tatsächlichen Stammkapital der Unternehmergeellschaft und dem Mindeststammkapital einer GmbH — wegen unzureichender Information der Geschäftspartner über die gesetzlich angeordnete Kapitalausstattung der Gesellschaft an. Wird für eine Unternehmergeellschaft fälschlicherweise mit dem Rechtsformzusatz GmbH gezeichnet, sei unerheblich, dass auch bei einer regulären GmbH das Stammkapital lediglich bei der Gründung aufzubringen sei, so dass ein Gläubiger bei Vertragsabschluss nicht darauf vertrauen könne, noch einen Haftungsfonds in Höhe von 25.000,-Euro vorzufinden.

Nach der Wertung des Gesetzgebers stellt das von vornherein (stark) verminderte Stammkapital der Unternehmergeellschaft eine Information dar, die dem Rechtsverkehr zwingend offenzulegen ist. Eine Abkürzung des Zusatzes "(haftungsbeschränkt)" ist nicht zulässig. Erst recht darf der Zusatz nicht gänzlich weggelassen werden. Die gesetzliche Vorgabe ist exakt und buchstaben-treu einzuhalten. Daher ist auch die Bezeichnung als GmbH nicht zulässig. Die Seriositätsschwelle, die in einem angemessenen Mindeststammkapitalbetrag liegt, strahlt auch eine gewisse Seriosität auf die Rechtsform der GmbH insgesamt aus. Deshalb sei eine Rechtsscheinhaftung des Geschäftsführers nicht nur bei Weglassen des Zusatzes, sondern auch dann gerechtfertigt, wenn durch die Verwendung des Zusatzes „GmbH“ für eine Unternehmergeellschaft der falsche Eindruck vermittelt wird, der Vertragspartner habe mit einem Stammkapital von mindestens 25.000,- Euro ausgestattet werden müssen. Denn dadurch wird der Geschäftsverkehr über die geringere Kreditwürdigkeit der Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt) getäuscht. Wird gegenüber einem Vertragspartner der Rechtsschein erzeugt, er kontrahiere nicht mit einer Unternehmergeellschaft, sondern mit einer GmbH, haftet der Handelnde dem auf diesen Rechtsschein vertrau-

enden Vertragspartner persönlich neben der Gesellschaft als Gesamtschuldner. Dies entsprach im Fall des BGH einer persönlichen Haftung über 24.900,- Euro!

Eine fundierte Beratung und Vertretung erhalten Sie jederzeit durch unsere erfahrenen Rechtsanwälte und Fachanwälte für Handels- und Gesellschaftsrecht. Besuchen Sie uns in unserer Kanzlei oder im Internet — Sie finden bei uns Spezialisten für nahezu alle Rechtsgebiete.



DR. BROLL · DR. SEID · KAUFMANN & PARTNER
STEUERBERATER · WIRTSCHAFTSPRÜFER · RECHTSANWÄLTE



Ihr Team für Handels- und Gesellschaftsrecht

Sebastian Kaufmann

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

Thilmann Horn

Dipl.-Ingenieurökonom
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Christian Franz

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

Dr. Mary Lachmann, LL.M.

Rechtsanwältin

Steffen Niesel

Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz

Falk Schneider

Dipl.-Kaufmann
Steuerberater

BSKP Handels- und Gesellschaftsrecht
Fetscherstraße 29 in 01307 Dresden
Telefon 0351-318 90-0 · dresden@bskp.de

Gewusst wie? Wissenswertes finden Sie
auf unserer Homepage unter www.bskp.de

Big in acht Städten in der Region stattfinden. Mit »Kompass und Machete«, wie ein Kollege es einmal gesagt hat, entwickle ich gemeinsam mit den Unternehmern individuelle Geschäftsmodelle, Vermarktungsideen und Akquisewege jenseits der ausgetretenen Pfade, gebe aber auch Informationen zu Fördermöglichkeiten auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Dieser Austausch auf Augenhöhe, das Reflektieren der eigenen unternehmerischen Tätigkeit mit Respekt und Branchen-Know-how ist ein besonderer Mehrwert für die Akteure, was sich auch in den Beratungszahlen niederschlägt: Mehr als 650 Beratungsgespräche habe ich seit 2010 geführt, einen großen Teil davon in Sachsen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist wie erwähnt die Netzwerkarbeit: In einer so kleinteiligen Branche ist es eine beson-

»Viele Akteure bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wirtschaft. Eine versierte Begleitung unterstützt sie bei der Entwicklung ihrer Geschäftsmodelle.«

dere Herausforderung, Sichtbarkeit zu schaffen, sowohl nach innen, als auch nach außen, also in Richtung traditionelle Wirtschaftsbranchen, Politik und Verwaltung. Hier versuche ich, durch Veranstaltungen neue Netzwerke zu initiieren und entstandene zu fördern.

Vor diesem Hintergrund haben wir im Juni die erste Impulskonferenz zur Kultur- und Kreativwirtschaft in Sachsen organisiert. Der Andrang war enorm, gut 100 Gäste aus Politik, Verwaltung und der Branche kamen nach Hellerau, um Kontakte zu knüpfen und sich über den Stand der Branche im Freistaat zu informieren. Es gibt ganz offensichtlich einen großen Bedarf an solchen Netzwerktreffen.

Können Sie aus Ihren Erfahrungen auch ein paar Tipps oder Empfehlungen an die in der KKW-Branche Tätigen geben?

Es gibt natürlich kein Patenrezept, sich mit einer kreativwirtschaftlichen Leistung am Markt zu etablieren. Gerade deswegen sind die individuellen Beratungs-

— ANZEIGE —

BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG IM TECHNISCHEN BEREICH INGENIEUR/IN FÜR MECHATRONIK (WA)

START AM 06.11.2012 | INFORMATIONSVERANSTALTUNG AM 22.10.2012, 17:00 UHR

Das Abendstudium zum Ingenieur für Mechatronik (WA) ist eine hervorragende Option für diejenigen, die ihre Fachkenntnisse im Bereich der Mechatronik und somit ihre beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten erweitern möchten. Absolventen sind in der Lage, die von der Industrie geforderte Einheit von kreativer Projektarbeit und fundiertem Fachwissen in arbeitsteiligen Teams unter betriebswirtschaftlichen Aspekten umzusetzen.

Fakultativ besteht für die Studierenden die Möglichkeit, Zusatzangebote im Bereich SolidWorks/SolidCam sowie Grund- und Aufbaukurse zur Programmierung von CNC-Maschinen im IHK-Bildungszentrum Dresden wahrzunehmen.

Voraussetzungen sind eine abgeschlossene Berufsausbildung mit anschließender Berufserfahrung. Der Studiengang startet am 06.11.2012.

Interessenten haben die Möglichkeit, sich in Informationsveranstaltungen am 22.10.2012 mit den Inhalten und Rahmenbedingungen des Studiums bekannt zu machen. Beginn ist jeweils 17:00 Uhr im IHK-Bildungszentrum Dresden, Mügelnstraße 40 oder in der Geschäftsstelle Bautzen der IHK Dresden, Karl-Liebknecht-Straße 2.

Weitere Informationen unter 0351 2866-572 oder haendel.annegret@bz.dresden.ihk.de.

www.bildungszentrum-dresden.de



IHK

Bildungszentrum
Dresden gGmbH

gespräche ja so wichtig, denn jeder Klient hat eine andere Ausgangslage, andere Probleme und Bedarfe. Einige Fragestellungen tauchen aber immer wieder auf, so zum Beispiel das Problem der Preisbildung. Kreativschaffende denken oft vom Produkt her, nicht vom Markt. Die Modekollektion, das Album, das Kunstwerk muss in die Welt, und erst dann stellt sich die Frage nach möglichen Käufern. Im Bereich des Grafik- und Kommunikationsdesigns kommt ein enormer Konkurrenzdruck durch viele Mitbewerber hinzu. Oft neigen die Kreativen dann dazu, ihre Leistungen, für die sie viel Zeit investiert und eine jahrelange Ausbildung auf sich genommen haben, für grotesk wenig Geld anzubieten. Damit machen sie nicht nur sich selbst, sondern auch ihren Branchenkollegen den Markt kaputt. Hier muss einerseits die Wahrnehmung entwickelt wer-

den (was wenig kostet, wird auch wenig wert geschätzt!), andererseits muss der Unternehmer seine Perspektive wechseln: Es geht nicht darum, wie viel Spaß ihm die Arbeit macht, sondern welches Problem er für den Kunden löst. Dann fällt es leichter, einen höheren Preis zu verlangen. Das klingt logisch, erfordert aber bei vielen Akteuren ein grundlegendes Umdenken.

Unterstützung in diesem Prozess gebe ich in meinen Beratungen, aber auch Branchennetzwerke wie »Wir gestalten Dresden e.V.« oder »Kreatives Leipzig e.V.« schaffen Plattformen für einen Erfahrungsaustausch zu Themen wie Preisbildung, Akquise und Vermarktung. Ich empfehle jedem Kreativunternehmer, diese Angebote zu nutzen. Darüber hinaus engagiert sich auch die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt für die Branche: Sie veranstaltet

Workshops zu branchenrelevanten Themen wie Urheberrecht, Social Media-Marketing und Finanzierung. Auch das ist ein Angebot, das man nutzen sollte.

Wo gibt es Handlungsbedarf für und in der Branche?

Auch wenn die Branche wachstumsstark ist und ihre öffentliche Wahrnehmung steigt, gibt es noch viel zu tun. Wie bereits angedeutet, gibt es hinsichtlich einer betriebswirtschaftlichen Professionalisierung bei vielen Kreativunternehmen Defizite. Wir haben es mit intelligenten und sehr gut ausgebildeten Menschen zu tun, die im Schaffensprozess hoch kreativ sind, nicht aber in Fragen der Wertschöpfung. Mit klassischen BWL-Seminaren oder Businessplänen kommt man hier nicht weit: Es braucht eher Coaching-Strukturen in Form eines individuellen Training on the Job, das die

ANZEIGE



ENSO. Ich hab's.
Energie mit Branchenverstand – maßgeschneidert.

Sie wünschen sich einen Energieexperten, der weiß, wie Ihre Branche tickt? Sie wollen Energieangebote, die für Sie passen? ENSO bietet Ihnen beides.

Unsere Branchenexperten sind mit flexiblen Strom- und Erdgasprodukten ausgestattet. So profitieren Sie doppelt: von attraktiven Energieprodukten und branchenspezifischer Beratung.

Stärken Sie Ihre Marktposition durch unsere Kompetenz im Energieeinkauf!

ENSO Energie Sachsen Ost AG
Rico Felix
Telefon: 0351 468-3424
E-Mail: Rico.Felix@enso.de
Internet: www.enso.de

ENSO
Mehr Energie. Mehr Service.

ENSO ist dabei. Sie auch?
8. Marketingtag Sächsische Schweiz,
18.10.2012, Neustadthalle.
Diesmal: „Mit Innovation in Märkte
ohne Konkurrenz!“

Kreativen befähigt, sich selbst einen Markt für ihre vielfach innovativen Güter und Dienstleistungen zu erschließen. Solche Modelle werden in Aachen (Gründerzentrum Kulturwirtschaft) und Bremen (Ideenlotsen) seit einigen Jahren bereits erfolgreich umgesetzt.

Ein anderes Handlungsfeld ist der »Brückenschlag« zwischen Kultur- und Kreativwirtschaft und anderen Wirtschaftsbranchen: Professionelle kreative Dienstleistungen können die Wettbewerbsfähigkeit im produzierenden Gewerbe enorm steigern. So helfen Kooperationen zwischen Maschinenherstellern und Industriedesignern, Material effizienter einzusetzen, Bedienoberflächen nutzerfreundlich zu gestalten, individuelle Kundenwünsche optimal umzusetzen – das sind enorme Potenziale, die bislang noch zu wenig genutzt werden. Hier sehe ich auch für die Industrie- und

Handelskammern Möglichkeiten der Unterstützung. In Leipzig gibt es beispielsweise seit einigen Monaten ein sogenanntes Speed-Dating, organisiert von der IHK zu Leipzig und dem Branchenverband »Kreatives Leipzig e.V.«, bei dem sich Kreativunternehmer und andere IHK-Mitgliedsunternehmen treffen und sich ihre Leistungen gegenseitig vorstellen. Ein guter Anfang, wie ich finde. Diese Formate sollte man weiter entwickeln.

Ganz generell bedarf es weiterer »Öffentlichkeitsarbeit« für die Kultur- und Kreativwirtschaft. Die Branche ist wirtschaftspolitisch gesehen ein sehr junges Thema. Die Potenziale, die enorme Dynamik und Innovationskraft sind vielen Entscheidungsträgern und potenziellen Kunden noch nicht bekannt. Aus diesem Grund hat die Initiative Kultur- & Kreativwirtschaft der Bundesregierung die Aus-

zeichnung »Kultur- und Kreativpiloten Deutschland« (www.kultur-kreativpiloten.de) ins Leben gerufen; hier wurden dieses Jahr bereits zum dritten Mal insgesamt 32 beispielhafte Unternehmen der Branche ausgezeichnet. Damit wird der Branche einerseits Gesicht und Gewicht gegeben, andererseits erhalten die Preisträger kein Geld, sondern ein Jahr lang eben jenes Training on the Job, das ich vorhin erwähnt hatte: Die Unternehmen sollen in ihrer eigenen Entwicklung begleitet und in die Lage versetzt werden, erfolgreich kreativ zu arbeiten. Das Konzept stammt vom Bremer u-institut für unternehmerisches Denken und Handeln e.V., das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes unterstützt bei der Umsetzung.

Seit 2010 gab es jedes Jahr »Kultur- und Kreativpiloten« aus Sachsen, die von der individuellen Begleitung, den neuen

— ANZEIGE —



Neustart 50plus: Mit dem Förderprogramm noch einmal richtig durchstarten!

... Moldenhauer aus Pirna ist 57 Jahre alt und zu jung, um in den Ruhestand zu gehen. Er war immer aktiv im Berufsleben.

1992 hatte Jürgen Moldenhauer eine Weiterbildung zum Polier absolviert. Danach arbeitete er als Polier im Hochbau in verschiedenen Unternehmen. 2008 wurde er dann leider arbeitslos. Nie hätte er geglaubt, dass er ohne Beschäftigung dastehen würde. „Ich habe unzählige Bewerbungen geschrieben, aber nur Absagen erhalten“, berichtet Moldenhauer.

Aus Wochen wurden Monate ohne Job, dann Jahre. Im Januar 2011 entschied sich Jürgen Moldenhauer am Förderprogramm Neustart 50plus teilzunehmen. „Es war eine Chance, dabei hatte ich schon alle Hoffnungen auf eine neue Arbeit aufgegeben“, sagt er.

Herr Moldenhauer entschied sich zu Teilnahme am Bewerbungsseminar „Mal anders“. Dabei war er anfangs sehr skeptisch: „Ich glaubte nicht, dass es noch Sinn macht in meinem Alter.“ Doch er nahm die professionelle Hilfe durch die Kundenberaterinnen Neustart 50plus an. Es wurde ein umfangreiches Coaching durchgeführt, das unter anderem das Erstellen aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen sowie die Analyse seiner persönlichen Stärken beinhaltete.

Herr Moldenhauer bewarb sich im Rahmen der Maßnahme bei der Scheele-Apotheke in Pirna. Gesucht wurde ein Kurierfahrer – und mit dem neuen Mut und der Bewerbungsmappe aus dem Förderprogramm Neustart 50plus kam er in die engere Auswahl.

Seit 4. Juni ist Jürgen Moldenhauer nun fest angestellt, fährt in seiner 30-Stunden-Arbeitswoche Medikamente aus und ist glücklich: „Es

ist ein gutes Gefühl, wieder einen Job zu haben. Neustart 50plus hat mir wirklich viel gebracht!“

Foto links: Frau Hauptmann, Herr Moldenhauer, Frau Döpping, Frau Schüring vor der Apotheke (v.l.n.r.)

Sie sind Arbeitgeber? Sie suchen Mitarbeiter/innen?

Wir vermitteln ältere Mitarbeiter/innen mit den Vorteilen:

- Erfahrungswissen
- Loyalität
- Lebenserfahrung
- Qualitätsbewusstsein

Unsere Fördermöglichkeiten:

- Arbeitgeberzuschuss
- Qualifizierungszuschuss
- Arbeitnehmerzuschuss

**Wir
beraten
Sie gern!**

Ihre Ansprechpartner in der Region:

Jobcenter Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Annett Schüring • Tel. (0 35 01) 79 15 31

annett.schuering2@jobcenter-ge.de

Jobcenter Dresden

Marlies Bartsch Tel. (03 51) 43 89 63 46 • marlies.bartsch@jobcenter-ge.de

Jobcenter Bautzen

Silke Ristau Tel. (0 35 91) 5 25 14 50 37 • silke.ristau@lra-bautzen.de

**Neustart...
50plus**

Perspektive
50plus
Beschäftigungspakte
in den Regionen



Netzwerkzugängen und der Publicity profitieren konnten – und dabei hervorragende Botschafter für die Branche im Freistaat waren. Übrigens zählten auch die anfangs genannten Gewinner des Deutschen Radiopreises zu den allerersten Titelträgern, bevor sie sich dann auch in den Jurys der klassischen Unternehmenswettbewerbe durchsetzen konnten. Ich bin sicher, dass auch dieses Jahr wieder spannende Unternehmen aus Sachsen dabei sein werden!

Welche Perspektiven sehen Sie für die Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft? Wagen Sie Prognosen?

Dazu möchte ich einen der Kultur- und Kreativpiloten-Preisträger zitieren. Er sagte: »Wir bewegen uns auf eine Gesellschaft zu, in der es nicht mehr darum geht, die größte Maschine zu haben, sondern die beste Idee.« Damit wird die fort-

schreitende Transformation von einer industriebasierten zu einer wissensbasierten Ökonomie sehr schön zusammengefasst. Auch der Freistaat Sachsen verfügt über die Ressourcen, diesem Wandel mit einer wettbewerbsfähigen Kultur- und Kreativwirtschaft zu begegnen.

Der Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht aus dem Jahr 2008 stellte fest, dass die Zahl der Unternehmen zwischen 2000 und 2006 um 17 Prozent stieg – das sind enorme Zuwachsraten im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen. Das bundesweite Monitoring zur Kultur- und Kreativwirtschaft zeigt, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Branche während der Finanzkrise zugenommen hat; die Umsätze sanken weniger stark als in allen anderen Wirtschaftsbranchen. Der KfW-Gründungsmonitor bescheinigt der Branche eine höhere Bestandsfestigkeit als ande-

ren Wirtschaftszweigen. Insofern gibt es aus meiner Sicht wenig Zweifel, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft zu den zukunftsfähigsten Branchen gehört – auch im Freistaat Sachsen. Der Wettbewerb der Regionen um kreative Köpfe ist in vollem Gang. Es gilt nun, Rahmenbedingungen zu schaffen, um die zahlreichen Kreativschaffenden hier zu halten, ihr Wachstum zu fördern und ihre ungenutzten Potenziale zu bergen. Am besten fangen wir gleich damit an!

Wir danken für das Gespräch.

(Es fragte: Dr. Hannelore Kirsten) ●

Ihr Ansprechpartner

Katja Großer
Tel. 0151 26 46 72 84

grosser@rkw-kreativ.de
www.kultur-kreativ-wirtschaft.de

ANZEIGE —

Seminarreihe Rechnungswesen aktuell
„Buchhaltung & Jahresabschluss intensiv“

Termine: 28.11.2012 in Cottbus von 14:00 bis 17:00 Uhr
29.11.2012 in Dresden von 14:00 bis 17:00 Uhr
05.12.2012 in Lichtenwalde von 14:00 bis 17:00 Uhr
06.12.2012 in Leipzig von 14:00 bis 17:00 Uhr

Die Themen

- Grundregeln der Buchführung und Bilanzierung (Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz, Durchbrechung der Maßgeblichkeit)
- Umfang der Bilanzierung (Vermögensgegenstände und Wirtschaftsgüter, Umfang des Betriebsvermögens)
- Bewertungsgrundsätze in Handels- und Steuerbilanz (Anschaffungs-/Herstellungskosten, Teilwert, gemeiner Wert)
- Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva (Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Eigenkapital, Rückstellungen)
- Gewinn- und Verlustrechnung

REFERENT
JENS OHLHÖFT
STEUERBERATER

JAHRESABSCHLUSS

Weitere Informationen und Anmeldung:
BVW Gesellschaft für Mittelstandsberatung mbH
Kapuzinerplatz 1, 63739 Aschaffenburg
hallo@bvwm.de, www.bvwm.de

PDV-SYSTEME hochformante IT
Sachsen

» kostenfreier Workshop zum Thema "VoIP" »
Unified Communications & Collaboration
Praxisworkshop - Kommunikation und Anwendungen
» 6.11.2012 DRESDEN »
Informationen: www.pdv-sachsen.net

pdv-systeme Sachsen GmbH
Hauptgeschäftsstelle Dresden
Zur Wetterwarte 4 · 01109 Dresden · info@pdv-sachsen.net
Telefon +49 (0)351 28888 - 0 · Telefax +49 (0)351 28888 - 111

Geschäftsstelle Leipzig
Walter-Köhn-Straße 1c · 04356 Leipzig · leipzig@pdv-sachsen.net
Telefon +49 (0)341 351433 - 10 · Telefax +49 (0)341 351433 - 11

www.pdv-sachsen.net

DRESDNER KREATIVE

Versteckte Lichtgestalten

Seit 2003 ist die Zahl der Beschäftigten in der Dresdner Kultur- und Kreativwirtschaft um 20 Prozent auf etwa 10.700 gestiegen – ein Wachstum viermal so stark wie in der Gesamtwirtschaft. Die Branche hat deutlich an Gewicht zugenommen. Doch trotz dieser beeindruckenden Zahlen wird sie im Stadt- und Wirtschaftsleben noch zu gering wahrgenommen. Um aus diesem Schattendasein zu treten, gründeten Künstler, Kreativdienstleister, Designer – eben all jene, die zur Branche gehören – in diesem Frühjahr den Branchenverband der Dresdner Kultur- und Kreativ-

Standorts. In dieser Kleinteiligkeit und mit dem enormen innovativen Potenzial kommen die Akteure trotz Wettbewerb in temporären Projekten zunehmend zusammen, profitieren voneinander, vernetzen sich und stärken das Potenzial der gesamten Branche. »Interessant ist dabei insbesondere auch die Wechselwirkung zwischen der klassischen Produktionswirtschaft, dem Bereich Forschung und Entwicklung und der Kreativwirtschaft«, sagt Maik Roßmann, Inhaber der Agentur Weißgrau und Initiator von »Wir gestalten Dresden«. »In wachsendem Maße werden Produkte erst durch die Einbin-

tals sputnik-dresden.de, die Akteure der Dresdner Werbebranche zusammenzubringen. Angetreten waren unter anderem zwei junge Mediengestalter, Robert Jäger und Jens Heinrich, von »Mokost«, einem 2011 gegründeten Studio für Motion und Kommunikationsdesign. Spontan entstand die Idee, das Event in einem Kurzfilm zu dokumentieren. Gedacht und gemacht! »Wir sind damit als Sponsor des Wettbewerbs aufgetreten und der Film hat schließlich unseren Bekanntheitsgrad weiter erhöht«, resümiert Robert Jäger.

Hauptsächlich produziert »Mokost« Kurzfilme, Animationen, Imagefilme, Werbefilme etc. abseits des Mainstreams und mit dem Anspruch, neue Sichtweisen zu eröffnen und ungeahnte Bilderwelten zu erschaffen. Spezialisten sind sie dabei auf dem Gebiet der »postproduction«, also der kreativen, computer-



Fotos: Mokost

Robert Jäger (l.) und Jens Heinrich von Mokost – Studio für Motion und Kommunikationsdesign.

wirtschaft »Wir gestalten Dresden«. Der Name gilt als Programm und zeigt das Selbstverständnis für Wirtschaftskraft und den Standpunkt im Wirtschaftsgefüge. Der Verband versteht sich als Plattform für die Akteure der Branche, will ihre Interessen vertreten und Ansprechpartner für die Stadt und das Land sein.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist im Wesentlichen kleinteilig organisiert. Zukünftig wird der Anteil, den die kulturelle Produktion an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung hat, weiter zunehmen. Sogenannte »Hidden Champions« erhalten als versteckte Weltmarktführer Leuchtturmfunktion innerhalb lokaler Szenen und als Botschafter des

ding von Kreativdienstleistern marktfähig. Beispiele finden sich bei der Gestaltung und Vermarktung klassischer Handelsprodukte als auch bei der Entwicklung innovativer Software- und Hardwarelösungen«, so Roßmann.

Netzwerken

Tischkicken geht immer. Mal für ein kurzes Match zum Kopf frei bekommen oder eben auch für ein Gemeinschaftsevent. Letzteres brachte die Dresdner Werbebranche in diesem Jahr zusammen an gleich acht Profi-Kicktische. Die Überschrift war der Wettstreit, aber vielmehr stand auf dem Zettel von Tino Göbel, dem Initiator und Betreiber des Netzwerkpor-

gestützten Nachbearbeitung des Filmmaterials. Das kleine Unternehmen ist erfolgreich. Dass Aufträge für reichlich Arbeit sorgen, verdanken die beiden Dresdner auch dem funktionierenden Netzwerk. »Die Agenturszene der Stadt arbeitet mehr miteinander als gegeneinander und der Umgangston unter den Kreativen ist angenehm locker und freundschaftlich«, so Jens Heinrich. Die beiden Jungunternehmer werden innerhalb der Szene gut wahrgenommen und oft angesprochen. »Unsere Projekte unterscheiden sich von anderen«, so Jäger und das schaffe viel Aufmerksamkeit und führe zu neuen Aufträgen. Auch über den frisch gegründeten Branchenverband

»Wir gestalten Dresden«, dem sich die »Mokost«-ler angeschlossen haben, konnten interessante Kontakte und geschäftliche Verbindungen geknüpft werden. »Der Verband macht sich stark für unsere Interessen. Und er ist für uns Ansprechpartner, wenn es beispielsweise um Informationen zu möglichen Förderungen geht«, sagt Jens Heinrich. Letztlich mache der Verband die Akteure der Branche bekannt, ist für sie Sprachrohr und leiste wichtige Lobbyarbeit. Doch so eng wie die Szene lokal auch verknüpft ist, nachhaltigen beruflichen Erfolg generieren Jäger und Heinrich zunehmend auf internationaler Ebene. Sie produzieren und veröffentlichen Musikvideos und Filmbeiträge auf Webportalen, die global aufgestellt und genutzt werden. Positives Feedback daraus bedeutet die Bestätigung für ihre Arbeit, sorgt für weitere Aufmerksamkeit, spornt die kreativen Köpfe an, dient als Referenz und kann Türen öffnen für spannende Aufträge.

Inszenierung eines Materials

Ein flacher, grauer Couchtisch im Showroom der Design-Agentur »paulsberg« findet Gefallen bei einem Käufer. »Das wäre das klassische Geschäft«, erklärt Lars Schmieder, geschäftsführender Partner der Dresdner Agentur. Doch das ist nur die eine Seite der Geschichte um die Produktlinie des dreiköpfigen Unternehmens. Die andere Seite ist noch interessanter und macht die Kreativität und Innovation der Agentur aus. Vor drei Jahren wandte sich die TU Dresden an

»paulsberg« mit der Frage, ob sie sich vorstellen könnten, einen speziell entwickelten Beton zu visualisieren, also in einem Produkt darzustellen. Eine faszinierende Herausforderung für die kreativen Köpfe der Agentur. Es entstand die Idee, aus Beton Möbel herzustellen, denn »Möbel versteht jeder«, so Schmieder.

Die Leistung der Agentur bestand dabei nicht nur darin, eine spannende und zugleich bequeme Form für ein Sitzmöbel zu kreieren, sondern vor allem auch, das Produkt dünnwandig und damit leicht, aber dennoch stabil und robust zu

gestalten. Es gelang. Und nach den positiven Reaktionen seitens der TU Dresden und auf verschiedenen Designer-Messen haben die »paulsberg«-Leute ihren Sessel fortentwickelt, weitere Möbel entworfen und selbst gebaut. Mit der Produktlinie besetzt die Agentur einerseits eine Nische. Auf der anderen Seite lässt sich damit ein innovatives Vermarktungskonzept verfolgen: »Die Materialhersteller, in diesem Fall die Zementproduzenten und die Hersteller von Karbonmatten, die als Bewehrung eingesetzt werden, kaufen diese Möbel, um ihren Kun-



Foto: paulsberg

Lars Schmieder, geschäftsführender Partner der Design-Agentur »paulsberg«.

Link-Tipps zur Kreativbranche

www.wir-gestalten-dresden.de

(Branchenverband der Kultur- und Kreativwirtschaft in Dresden)

www.sputnik-dresden.de

(Schaufenster der Dresdner Agenturszene)

www.kultur-kreativpiloten.de

(bundesweiter Wettbewerb für kreative Ideen)

www.kultur-kreativ-wirtschaft.de

(Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung)

www.design-in-sachsen.de

(Sächsischer Staatspreis für Design)

www.designserversachsen.de

(Plattform für sächsische Designer, Industriekunden, Designnutzer)

ANZEIGEN

Gestaltungsleistungen für Unternehmen

Praxis Event Museum

www.friebelwv.de

FRIEBEL

Werben Präsentieren Publizieren

Werbeagentur und Verlag

DRUCKEREI VETTERS

Mit Vettters abheben,

durch intelligente Inline-Lösungen.

PowerSelfmailer

- ✓ Vielzahl von Falzmöglichkeiten
- ✓ Personalisierung & Adressierung
- ✓ WA-Gummierung & Rubbellack
- ✓ Stanzungen & Perforationen
- ✓ Sonderfarben & Lackierung
- ✓ Nummerierungen

Druckerei Vettters GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 2 · 01471 Radeburg
www.druckerei-vettters.de

den zu zeigen, was mit ihrem Material alles möglich ist«, erklärt Lars Schmieder. »Nun entwickeln wir weitere Anwendungsmöglichkeiten und Produkte mit diesen Materialien, zum Beispiel Betonfurnier, um die Vermarktungsidee weiter mit Leben zu füllen.« In der Zukunft seien auch andere Materialien denkbar. Aber die zentrale Aufgabe bleibt die gleiche – die Inszenierung der Möglichkei-

ten eines Materials. Neben dem Möbelbau bedient die Agentur mit der Raumgestaltung vom Konzept bis zum Entwurf auch den klassischen Aufgabenbereich. Aber beide Geschäftsbereiche lassen sich auch besonders miteinander verbinden. »Unser Kundenkreis und die notwendigen Multiplikatoren sind größtenteils in den Ballungsräumen in Deutschland und auch Europa zu finden. Wir stellen

uns international dar und erhalten zu zwei Dritteln Aufmerksamkeit aus dem Ausland«, sagt der Gesellschafter. Sicher seien auch die Kontakte in lokalen Netzwerken wie »Wir gestalten Dresden« hilfreich für den kreativen Austausch und Insidertipps, »aber Kunden gewinnen wir eher in Städten wie München, Berlin, Köln oder Düsseldorf.«

(Autor: Michael Matthes) ●

CROWDFUNDING

Dresden unterstützt Durchstarter

Anfang September ging die Crowdfunding-Plattform der Landeshauptstadt als ein Projekt der Dresden Marketing GmbH (DMG) unter dresden-durchstarter.de on-

line. Crowdfunding ist eine effektive Methode, bei der mittels Schwarmfinanzierung kreative Ideen realisiert werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass viele Menschen zusammen eine bessere Entscheidung herbeiführen als der Einzelne. Die kommunale Wirtschaftsförderung sieht mit Crowdfunding einen Ansatzpunkt, neue Finanzierungsmechanismen – ohne öffentliche Förderung – zu nut-

zen. Viele Ideen und Projekte, besonders aus dem kreativen Sektor, sind häufig Ausgangspunkt für Innovationen. Mit der Online-Plattform will die Stadt helfen, dieses Potenzial besser auszuschöpfen.

»Dresden Durchstarter« ist für die Stadt und das nahe Umland konzipiert. Für die technische Realisierung kooperiert die DMG mit der Dresdner Startnext crowdfunding gUG. (Kal./M.M.) ●

— ANZEIGE —

MOOG PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT
STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE | WIRTSCHAFTSPRÜFER

Hübnerstraße 8 | 01069 Dresden | Fon 0351 40497940 | dresden@moogpartner.de | MSI Global Alliance Independent Member Firm

Fachvortrag "Geschäftsführer - Denk an Dich"

Schwerpunkte u. a.: Anstellungsvertrag, Sozialversicherung, Altersvorsorge, Haftung



Bianca Fijas-Seger
Rechtsanwältin

Referenten:

Bianca Fijas-Seger

Rechtsanwältin

Thomas Kästner

Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

07. November 2012 ab 18.00 Uhr

in unseren Geschäftsräumen
Hübnerstraße 8, 01069 Dresden

Um vorherige telefonische Anmeldung unter
0351/40 49 79 40 wird gebeten.



Thomas Kästner
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater



Foto: @nt | fotolia

AUSWIRKUNGEN DER ENERGIEWENDE

Die Meinung der Wirtschaft

Die IHK-Organisation beginnt einen eigenen Monitoring-Prozess. Um die Auswirkungen der Energiewende auf die deutsche Wirtschaft aufzeigen zu können, werden ausgewählte Unternehmen zu ihrer Betroffenheit durch die Energiewende befragt.

Die in Deutschland auf den Weg gebrachte Energiewende soll durch einen umfassenden Monitoring-Prozess begleitet werden. Damit will man Fehlentwicklungen rechtzeitig erkennen und treffsicher darauf reagieren. Zur Begleitung des Monitoring-Prozesses hat die Bundesregierung eine Kommission von Energieexperten gebildet. Den Vorsitz hat Professor Andreas Löschel vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim. Das Bundeswirtschafts- und -umweltministerium erstellen gemeinsam jährlich einen Monitoring-Bericht, der durch die Stellungnahme der Expertenkommission er-

gänzt werden soll. Ende 2012 wird der Bericht für 2011 erwartet; alle drei Jahre (erstmal 2014) soll dieser durch einen Fortschrittsbericht ergänzt werden.

Um die Auswirkungen der Energiewende auf die deutsche Wirtschaft aufzeigen zu können, baut der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) gemeinsam mit den IHKs einen eigenen Monitoring-Prozess auf. In diesem Jahr wird damit begonnen, wobei ausgewählte Unternehmen zu ihrer Betroffenheit durch die Energiewende befragt werden. Die Ergebnisse der Befragung, sowohl zu den Zusatzbelastungen als auch zu den Chancen, sollen in die Diskussion der Wirt-

schaftsvertreter mit dem Bund einfließen.

Die drei sächsischen IHKs haben bereits im ersten Halbjahr dieses Jahres eine Studie zur »Energiewirtschaftlichen Situation in der sächsischen Wirtschaft« auf den Weg gebracht. Deren Fertigstellung ist für Dezember 2012 geplant. Damit wollen die Kammern die gegenwärtige Problemlage insbesondere der Unternehmen in Sachsen, die viel Energie verbrauchen, analysieren und Auswirkungen der Energiewende aufzeigen.

Über alle drei zurzeit laufenden Monitoring-Aktivitäten wird die IHK Dresden nach Vorliegen der jeweiligen Ergebnisse berichten. (N.R.) ●



RESSOURCENMANAGEMENT

Sparen und gewinnen

Der systematische Umgang mit umweltbezogenen Themen ist heute ein wesentliches Element moderner Unternehmensführung. Ab einer bestimmten Betriebsgröße gehört Umweltmanagement zum alltäglichen Handwerkszeug, um Haftungsrisiken zu vermindern, Kostensenkungspotenziale zu nutzen und neue Entwicklungen im Umweltrecht rechtzeitig zu erkennen. Die Teilnehmer der **8. Sächsischen Umweltmanagement-Konferenz, die am 7. November in Dresden** stattfindet, können sich zu den Themen »Material- und Energieeffizienz – sparen und gewinnen« sowie »Managementsysteme – integriert statt kompliziert« informieren und aus zahlreichen praxisorientierten Beiträgen Anregungen für die Verbesserung ihrer eigenen Tätigkeit gewinnen. Die IHK Dresden lädt ein, diese Chance zu nutzen.

Seit 1998 hat sich die alle zwei Jahre stattfindende Sächsische Umweltmanagement-Konferenz zu einem branchenübergreifenden, anerkannten Podium für den betrieblichen Umweltschutz entwickelt. Dass auch die diesjährige Veranstaltung unter der Schirmherrschaft des sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich steht, zeigt die Wertschätzung der Staatsregierung für die freiwilligen Aktivitäten der Wirtschaft im Rahmen der Umweltallianz Sachsen. Das Programm und die Anmeldung stehen unter www.dresden.ihk.de und der doc-ID: D55408. (C.R.) ●

**IHK Ihr Ansprechpartner**

Dr. Cornelia Ritter
Tel. 0351 2802-130
ritter.cornelia@dresden.ihk.de

13. TAXI-TAG

Gelegenheitsverkehr über die Grenze zu Polen und was sonst für die Branche wichtig ist

Traditionell laden der Landesverband Sächsischer Taxi- und Mietwagenunternehmer e.V. und die IHK Dresden die Unternehmen der Taxi- und Mietwagenbranche jährlich zu einem Taxi-Tag ein. Der 13. Taxi-Tag steht ganz im Zeichen der grenzüberschreitenden Personenverkehrsleistungen mit Pkw und findet deshalb am **17. Oktober** in der IHK-Geschäftsstelle **Görlitz** statt.

Seit zwei Jahren bemüht sich die IHK Dresden um eine unbürokratische Umsatzbesteuerung von Personenbeförderungsleistungen im Gelegenheitsverkehr von Unternehmen, die nicht in Polen zugelassen sind. Da auf der politischen Seite trotz der Gespräche im zuständigen Bundesministerium wenig passiert ist, wurde jetzt eine polnische Steuerberaterin eingeladen, die zur Veranstaltung in Görlitz über die derzeitige Sachlage auf-

klärt und mit entsprechenden Hinweisen den Taxi- und Mietwagenunternehmen die Unterschiede bei den Regelungen der Mehrwertsteuer erklärt.

Im zweiten Teil des Taxi-Tages sind Ausführungen zum aktuellen Angebot des auf das Taxi-Gewerbe spezialisierten Versicherers geplant und der Landesverband wird angesichts der Wirtschaftslage und der demografischen Entwicklung auf die künftigen Anforderungen an die Taxi-Unternehmen aufmerksam machen. (U.S./H.K.) ●

**IHK Ihr Ansprechpartner**

Ursula Strohbach
Tel. 0351 2802-140
strohbach.ursula@dresden.ihk.de

WAGNISKapital

Venture Capital oder Beteiligungskapital – ein Glücksspiel?

Für manch einen Gründer oder Unternehmer klingt die Übersetzung von Venture Capital (VC) oder Beteiligungskapital zu sehr nach Glücksspiel. Dabei liegen die Vorteile auf der Hand: Wagniskapital ist Geld, das der Investor einem Unternehmen als Eigenkapital zur Verfügung stellt. Es ist kein Kredit, der Zinsen kostet und die Eigenkapital-Quote senkt. Meist wird dies mit technologieorientierten Gründungen in Verbindung gebracht.

Zwar stimmt es, dass innovative Unternehmen für viele Investoren besonders interessant sind, aber auch andere mittelständische Unternehmen könnten Beteiligungskapital gut gebrauchen. Zum Beispiel zur (Mit-)Finanzierung größerer Investitionen. Auch für die Wachstumsfinanzierung allgemein, wenn vielleicht

ein Produkt in den Markt eingeführt werden soll, ist Beteiligungskapital eine mögliche Finanzierungsalternative. Es gibt in Deutschland rund 250 Beteiligungsgesellschaften.

Aber wie kann ich mit meinem Unternehmen von Beteiligungsfinanzierung profitieren? Welche Gesellschaft ist für welches Projekt geeignet? Kann ich als Unternehmer einer Beteiligungsgesellschaft auf Augenhöhe begegnen? Antworten auf diese Fragen, einige Tipps und Tricks erhalten Interessenten am **15. Oktober in Dresden**; die Veranstaltung findet von 9.00 bis 14.00 Uhr im Bioinnovationszentrum Dresden statt. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet: www.dresden.ihk.de (doc-ID: D56042). (M.Go.) ●

FÜR GEWERBETREIBENDE

Impressumpflicht gilt auch bei Facebook

Gewerbetreibende, die auf Facebook aktiv sind, erhalten derzeit häufig Abmahnungen. Dieser Bereich der digitalen Medien rückt zunehmend in den Focus anwaltlicher Abmahnfähigkeit. Denn auch Facebook-Profil und Fanseiten müssen über ein Impressum verfügen, soweit sie nicht ausschließlich privat betrieben sind. Fehlt die Anbieterkennzeichnung, ist die Abmahnung dem Grunde nach berechtigt. Allen Gewerbetreibenden ist daher zu empfehlen, ihre Auftritte zu überprüfen. Die Erstellung eines Impressums bei Facebook ist im Vergleich zu den Kosten einer Abmahnung mit einem geringen Aufwand verbunden. Im Internet finden sich sogar kostenlose Impressum-Generatoren oder App's. (M.Mi.) ●

INNOVATIONSGIPFEL

Inspiration für Wachstum und Wertschöpfung

Am **8. November** werden sich Unternehmer und Entscheider zum zweiten Sächsischen Innovationsgipfel in **Dresden** treffen. Vorträge sind geplant zu den Themen: Wachstum durch Vision und Innovation, Innovationsmanagement im Mittelstand, Innovationen entlang der industriellen Wertschöpfung sowie Innovations- und Technologiemanagement. Die Veranstaltung, die auf eine Initiative des Sächsischen Wirtschaftsministeriums zurückgeht, will Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammenführen und Innovationsimpulse geben. Beginn ist 12.30 Uhr im Dresdner Glücksgasstadion. Weitere Informationen stehen auf der futureSAX-Webseite www.futuresax.de. (M.Go.) ●

FINANZANLAGENVERMITTLER

Rahmenplan für die Sachkundeprüfung veröffentlicht

Im Mai 2012 wurde die Finanzanlagenvermittlerverordnung (FinVermV) im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Diese regelt unter anderem die Sachkundeprüfung »Geprüfter Finanzanlagenfachmann/Geprüfte Finanzanlagenfachfrau IHK«, das Vermittlerregister, die Berufshaftpflichtverordnung und andere Pflichten, die von dem Finanzanlagenvermittler ab Januar 2013 einzuhalten sind.

Die Sachkundeprüfung wird bei der IHK Dresden voraussichtlich ab Dezember 2012 angeboten und aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil bestehen. Zusammen mit einem Expertengremium hat der DIHK einen Rahmenplan zur Sachkundeprüfung entwickelt, der die für alle Prüfungsteilnehmer maßgeblichen Lerninhalte und -ziele verbindlicher und transparenter machen soll. Der DIHK stellt den Rahmenplan als Download zur Verfügung. Den Rahmenplan und weitere Informationen sind unter www.dresden.ihk.de und der docID: D5939 zu finden. (Gr.L.) ●

 **IHK Ihr Ansprechpartner**

Michael Mißbach
Tel. 0351 2802-198
missbach.michael@dresden.ihk.de

 **IHK Ihr Ansprechpartner**

Manuela Gogsch
Tel. 0351 2802-133
gogsch.manuela@dresden.ihk.de

ANZEIGEN

 **MERKURA**
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT mbH

Feigstraße 1, 01917 Kamenz
Tel.: (0 35 78) 38 47-10, Fax: 38 47 13
E-Mail: info@stb-merkura.de
www.merkura-steuerberatung.de

Arbeitsschwerpunkte:

- Erstellung von Steuererklärungen und Abschlüssen
- Erstellung der lfd. Finanzbuchhaltung und Lohnabrechnung
- Beratung bei Existenzgründung und Coaching

Lagerzelte

 **HTS**

RÖDER HTS HÖCKER GmbH

Top Konditionen - Leasing und Kauf

Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@roeder-hts.de www.roeder-hts.de

Lexware vor Ort
12.11.2012 – 12.12.2012

 **LEXWARE**

Besuchen Sie uns auf unserer Infoveranstaltung „Lexware vor Ort“!

Wir informieren Sie über:

- ✓ die Vorteile der Programm-Neuerungen
- ✓ die wichtigsten Gesetzesänderungen für 2013
- ✓ praktische Tipps und Tricks für den Arbeitsalltag

Melden Sie sich noch heute an, die Plätze sind begrenzt:

www.lexware-vor-ort.de

 **BIT**

Bitaktiv Computertraining
Inhaberin Janett Schröder

 **LEXWARE**

Geschäftsitz:
Humboldtstraße 25 • 02625 Bautzen
Fon 03591 380-1200 Fax 03591 380-1209
E-Mail info@bit-aktiv.de

Niederlassung:
Bischdorferstraße 11 • 01109 Berlin-Hauszoo
Fon 030 652 28779 Fax 030 652 41093
www.bit-aktiv.de

REGISTERGERICHT

Adressänderung muss gemeldet werden!

Die Handelsregisterunternehmen müssen das Registergericht über Änderungen ihrer inländischen Geschäftsanschrift informieren. Mit dem Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechtes vom 1. November 2008 wurden alle in das Handelsregister eingetragenen Unternehmen dazu verpflichtet, dem Registergericht eine aktuelle inländische Geschäftsanschrift mitzuteilen. In der Praxis wird diese Vorschrift insbesondere beim Wechsel des Geschäftssitzes nach der Eintragung jedoch kaum beachtet. Die Registergerichte verfügen in vielen Fällen nicht über eine aktuelle Adresse, so dass Mitteilungen des Gerichtes nicht immer wie gewünscht an den Empfänger gelangen.

Der Paragraph 31 des Handelsgesetzbuches gibt die Verpflichtung zur Mitteilung der aktuellen Sitzadresse eindeutig vor. Betroffen sind nicht nur Kapitalgesellschaften, sondern alle im Handelsregister eingetragenen Unternehmen. Um der Verpflichtung mehr Nachdruck zu verleihen, wird nun der Vorschlag diskutiert, die Regelung um einen Ordnungswidrigkeitstatbestand zu erweitern und Säumige mit einem Bußgeld zu bestrafen.

Die IHK rät daher allen Betroffenen, die Aktualität der beim Registergericht hinterlegten Daten zu überprüfen und diese gegebenenfalls schnellstmöglich zu korrigieren. Denn die Mitteilung einer Adressänderung ist nicht in das Belieben des Unternehmens gestellt, sondern verpflichtend. Sollte sich die Akzeptanz der Vorschrift in absehbarer Zeit nicht spürbar erhöhen, wird der bereits zur Sprache gekommene Ordnungswidrigkeitstatbestand wohl Realität werden.

(M.H.) ●

TOURISMUSWIRTSCHAFT

Umfrage zur Fachkräftesituation

Das Thema Fachkräftemangel ist in aller Munde. Doch gilt das auch für die personalintensive Tourismuswirtschaft? Eine bundesweite Studie, initiiert vom Bil-

OMNIBUSSE IM ÖPNV

Investitionen erschwert, Fuhrpark altert

Termin im Landtag: Am 6. September sprachen Verkehrsunternehmer über ihre Probleme und unterbreiteten Vorschläge für die Umsetzung dringend notwendiger Investitionen im Busbereich

— ANZEIGE —



Steffen Illig
Rechtsanwalt, Dresden

Kanzlei:
Kadner Nicol Illig
Dammweg 5
01097 Dresden
Tel.: 0351/82981-0
www.kadner-nicol-illig.de

Praxisfall aus der Anwaltskanzlei

Ein Internethandel mit Tücken

Silvio C* verkauft Rollläden übers Internet. Bei einer Lieferung gab es Ärger. Ein defekter Motor musste vom Empfänger, einem Elektriker, ausgetauscht werden. Die Kosten wollte der Händler aber nicht tragen. Anwalt Illig bekam den Auftrag, dem Elektriker aus Radeberg* zu helfen – das gelang vor Gericht.

Fünf hochwertige Rollläden umfasste die Lieferung für das Privathaus des Elektrikermeisters, die er beim Internethändler Silvio C. geordert hatte. Nach dem Einbau zeigte sich, dass die Endabschaltung eines Motors polnischen Fabrikats defekt war – sobald die Jalousie vollständig heruntergelassen ist, hätte der Motor nämlich selbstständig stoppen müssen. So sah es Empfänger Wolfram M.*

Als Inhaber einer kleinen Elektrikerfirma wollte er den Motor durch seinen Betrieb austauschen. Dafür bat er den Händler zügig um einen neuen Motor – noch standen Gerüste am Haus, da die Fassade gerade erneuert worden war. Doch erst nach einigem Hin und Her bekam der Elektromeister einen neuen (diesmal einen deutschen) Motor zum Austausch, der kaputte war vorher zurückgeschickt worden. Der Einbau klappte. Silvio C. erhielt danach eine Firmenrechnung von Wolfram M. Aufgelistet waren u.a. Ein- und Ausbau des Motors, Auf- und Abbau eines Gerüsts, die Arbeitsleistung zweier Mitarbeiter. Knapp 900 Euro standen unterm Strich, die Wolfram M. nunmehr beanspruchte.

Der Händler gab sich erschrocken und überrascht – lehnte die Kostenübernahme rundweg ab. Angeblich hatte seine Überprüfung ergeben, dass der Motor gar nicht defekt war. Silvio C. berief sich dabei auf ein Zertifikat in polnischer Sprache, das nun nachträglich den ausgetauschten Motor als »in Ordnung« einstuft.

Mancher fragt sich womöglich, durfte Wolfram M. seine eigene Firma nutzen, um die Reparatur zu erledigen und die genannte Rechnung zu stellen?

Anwalt Steffen Illig war sich sicher, die Kosten für den Austausch muss der Verkäufer tragen. So steht es eindeutig im Gesetz! Illig kam nicht umhin, den Streit Mitte 2011 vor einen Richter zu bringen. Der verfügte, dass ein Sachverständiger den ausgebauten Motor prüfen soll und geprüft werden müsse auch, ob genannte Einbaukosten gerechtfertigt sind. Im Juli 2012 lag das erste Gutachten vor. Fazit: Exakt so, wie Wolfram M. es moniert hatte, fiel das Sachverständigenurteil aus – die Endabschaltung des Motors war kaputt. Kosten dieses ersten Teil-Gutachtens: rund 1.000 Euro...

Nachdem klar war, dass auch das zweite Beweis-Gutachten ähnlich teuer werden würde, schwante dem Internethändler offenbar nichts Gutes. Hatte doch auch der Richter Silvio C. nun nahe gelegt, nochmals zu überlegen, ob es Sinn macht, sich weiterhin gegen die Kostenübernahme des Motoren-austauschs zu sperren.

Der Internethändler entschied sich kurz darauf, die von Anwalt Illig aufgemachte Klageforderung vollständig anzuerkennen und auf das zweite Gutachten zu verzichten. Aus den knapp 900 Euro waren trotzdem alles in allem rund 2.500 Euro Kosten für Silvio C. entstanden.

(*Name u. Ort von Kanzlei geändert)

Harald Eichhorn

dungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbH (bsw) und dem Landestourismusverband Sachsen e.V. (LTV), will darauf Antworten geben. Kern der Studie ist der direkte Austausch mit Personalverantwortlichen und Mitarbeitern im Tourismus.

Ende dieses Jahres beginnt die Feldforschung. 1.200 Telefoninterviews sind geplant, dabei werden Beschäftigte aus

Hotellerie und Gastronomie, aber auch aus Freizeit- und Kultureinrichtungen zu ihrer Personalsituation und Personalentwicklung im Unternehmen befragt. Vertieft wird die Erhebung durch face-to-face-Befragungen von Unternehmern und Experten im Jahr 2013.

»Letztendlich wollen wir die Frage beantworten, welche Qualifikationen fit für die Zukunft machen«, erläutert bsw-

Geschäftsführer Heiko Pröttsch das Projektziel. »Dazu werden wir einen Leitfaden für Touristiker mit Empfehlungen und mit einem Überblick über relevante Qualifizierungsmöglichkeiten erstellen. Dies ist nicht nur für die Fachkräfte selbst interessant, sondern auch für Personalentwickler und für die Anbieter von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.«

(Ren./H.K.) ●

des öffentlichen Personennahverkehrs. Der Hintergrund: Die drastische Änderung der bisherigen Förderrichtlinie für Omnibusse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hatte in den letzten zwei Jahren einen folgeschweren Rückgang der Förderanträge zur Folge. Dies hat zu einer fortschreitenden Überalterung der Fuhrparks geführt.

Der dringende Investitionsbedarf wird gegenwärtig durch unrealistische

Fördermittelkriterien und einen hohen bürokratischen Aufwand bei der Antragstellung behindert. Umfrageergebnisse der sächsischen IHKs belegen diese kritische Situation.

Im Interesse der Verkehrsunternehmen und eines umweltfreundlichen Personennahverkehrs hatten sich die Vertreter der Personenverkehrsgesellschaften und der Kammern an ausgewählte Abgeordnete des Landtages gewandt,

um auf die derzeitige Lage aufmerksam zu machen. In dem offenen Gespräch Anfang September wurden Lösungsvorschläge und deren Machbarkeit diskutiert. Das Ergebnis der Beratung ist eine Handlungsempfehlung von der Branche und den Kammern, die nach dem Treffen an die Landtagsabgeordneten und an das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr übergeben wurde.

(U.S./H.K.) ●

ANZEIGE

 Ostsächsische Sparkasse Dresden

Jetzt überall in Raten zahlen.
SparkassenCard Plus gewerblich.

Bei Anschaffungen für Ihre Firma haben Sie mit der neuen Sparkassen-Card Plus gewerblich auch größere Summen immer und überall griffbereit in der Tasche. Das besondere PLUS: Sie bezahlen sofort und der Betrag wird bequem in kleinen Raten von Ihrem Geschäftsgirokonto abgebucht.

Ihre Vorteile im Überblick

- Sie verfügen frei innerhalb Ihres persönlichen Kreditrahmens.
- Zinsen zahlen Sie nur für den in Anspruch genommenen Kreditbetrag.
- Günstigere Zinsen im Vergleich zum Kontokorrentkredit.
- Sie zahlen so einfach wie mit Ihrer SparkassenCard.
- Als Maestro-Karte wird sie praktisch überall akzeptiert – auch im Ausland.
- Sie zahlen flexibel in Raten zurück.
- Sondertilgungen jederzeit möglich.

Ihre Ostsächsische Sparkasse Dresden bietet Ihnen dieses Produkt exklusiv an. Kontaktieren Sie uns gleich und sichern sich Ihre SparkassenCard Plus gewerblich.

Ja, ich möchte finanziell flexibel sein und wünsche eine Beratung zur neuen SparkassenCard Plus gewerblich.



Firma _____
Vorname, Name _____
Telefon _____
E-Mail _____

Bitte den Coupon ausfüllen und einfach in Ihrer Sparkasse einwerfen bzw. abgeben oder per Fax an die 0351 455-19459 senden.



JUBILÄUM IN ZITTAU

Unternehmer schätzen ihre IHK

Am 8. September feierte die IHK-Geschäftsstelle Zittau ihre Gründung vor 150 Jahren mit einem Festakt.

Fast bis auf den letzten Platz war der Bürgersaal im Zittauer Rathaus besetzt. Dass so viele dabei sein wollten, wenn die Industrie- und Handelskammer in Zittau ihr 150-jähriges Jubiläum feiert, zeigt die hohe Akzeptanz der Kammer. Haben die Unternehmer bei der IHK doch immer wieder Hilfe und Unterstützung gefunden. Sei es nun bei der Gründung ihres Unternehmens, einer Erweiterung, der Aufnahme eines Kredites oder der Verbesserung der Infrastruktur.

Das Wort der Kammer hat stets großes Gewicht. Schon in den ersten Jahren nach ihrer Entstehung im Jahr 1862 hatte Sachsens König Johann I. auf den Rat der

Gewerbekammer vertraut; damals begann die neue Gewerbefreiheit. Fünf Jahrzehnte später, zum 50. Jubiläum der IHK 1912, attestierte der damalige Zittauer Oberbürgermeister Wilhelm Külz der IHK eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt. Daran habe sich bis heute nichts geändert, bestätigte Zittaus Bürgermeister Michael Hiltcher in seiner Gratulation. Dazu gehören auch gemeinsame Veranstaltungen zum Innestadthandel. Derzeit brummt vor allem der Online-Handel, wie IHK-Geschäftsstellenleiterin Gudrun Laufer erklärt. Für die Kammer bedeutet dies auch, bei ihren Dienstleistungen stärker darauf ein-

zugehen. »Die beiden Veranstaltungen zum Thema Online in diesem Jahr waren sehr gut besucht«, berichtet IHK-Mitarbeiter Matthias Schwarzbach. Vor zehn Jahren wäre der Raum bei dem Thema noch leer gewesen. »Wir müssen uns dem Markt anpassen und wollen es auch«, so Schwarzbach weiter. Dies betreffe aktuell auch die Existenzgründerberatungen, für die es aufgrund einer geringeren staatlichen Förderung keine so große Nachfrage mehr gibt. Aus diesem Grund wird sich die IHK im kommenden Jahr stärker um die Unternehmer kümmern, deren Gründung erst wenige Jahre zurückliegt.



Der Applaus für das Festprogramm galt ihnen (v.l.n.r.): Marius Winzeler (Festredner), Gudrun Laufer (IHK) und Rudolf von Sandersleben (Festredner) sowie Philipp von Schön-Angerer und Steffan Claußner, die für Schauspiel und Musik gesorgt hatten.

Foto: Lange



Die Glückwünsche der Stadt überbrachte Zittaus Bürgermeister Michael Hiltcher (l.) dem Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden, Dr. Detlef Hamann.



Die Gäste des Zittauer Frühschoppens wurden mitgenommen auf eine Zeitreise durch 150 Jahre Wirtschafts- und IHK-Geschichte in der Region.

Fotos: Winkler / Fotoeck

INITIATIVE GESTARTET

Ideen aus dem Viertel für das Viertel

Mit Unterstützung von Prominenten aus Politik, Wirtschaft und Kultur hat die Bonner »Montag Stiftung Urbane Räume« jetzt ein bundesweites Projekt gestartet, um die Idee der »Neuen Nachbarschaft« weiter ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen. Im Rahmen der Kampagne, die bis Ende des Jahres läuft, sucht sie nach zivilgesellschaftlichen und unternehmerischen Initiativen, die aus dem Viertel kommen und einen positiven Effekt für das Viertel haben. Sie sollten sich perspektivisch selbst tragen und nicht grundsätzlich von Fördermitteln abhängig sein. Belohnt werden sollen die besten Ideen mit einem Preisgeld von 100.000 Euro

Frauke Burgdorff, Vorstand der Stiftung: »Einerseits nehmen die sozialen Herausforderungen im städtischen Umfeld zu, andererseits können die Kommunen wegen fehlender Mittel immer weniger gegensteuern. Umso wichtiger werden Kreativität und Initiativen der Bürger. Letztendlich geht es um die Frage, wie kann die Zivilgesellschaft die Rahmenbedingungen für das Zusammenleben verbessern.« Als Antwort suchen die Initiatoren Unternehmen und Gründungsideen, die langfristig das städtische Umfeld in Dresden verbessern und anderen als Inspiration dienen können. Die Stiftung beschäftigt sich mit den Bedingungen, unter denen städtisches Leben in einer zunehmend globalisierten Welt funktionieren kann. Dabei spielen soziale, architektonische und stadtplanerische Aspekte eine Rolle.

Der Preis soll dazu dienen, neue Initiativen an den Start oder laufende ein gutes Stück weiterzubringen. Die eingereichten Beiträge können bereits umgesetzt oder lediglich Ideen sein. Auch Projekte, deren Umsetzung versucht wurde, aber bisher noch nicht geglückt ist, sind zugelassen und ausdrücklich gewünscht. Einsendeschluss ist der **31. Dezember**. Weitere Informationen und Teilnahme am Wettbewerb unter: www.neue-nachbarschaft.de. (C.M./H.K.) ●

»Wir wollen spezielle Angebote für die Jungunternehmer schaffen, zum Beispiel zu kaufmännischen Fragen«, erklärt Schwarzbach. Auf diesem Gebiet gebe es oftmals noch Beratungsbedarf. Den sollten die Unternehmer bei der IHK auch einfordern, meint Gudrun Laufer. Wie erfolgreich dies sein kann, haben vor einigen Jahren die sogenannten Carnets gezeigt. Dabei handelt es sich um Dokumentenbücher für Waren, die bei Reisen in Nicht-EU-Länder zollfrei ausgeführt und wieder mitgebracht werden. Um diese Carnets zu bekommen, mussten die Unternehmer früher immer nach Dresden fahren. Seit einigen Jahren werden nun auch in der IHK-Geschäftsstelle Zittau Carnets ausgestellt – übrigens der einzige Standort in der Oberlausitz, wo diese Dienstleistung angeboten wird.

Bis 2004, als Tschechien und Polen noch keine EU-Mitglieder waren, wurden mehrere Hundert Carnets jedes Jahr ausgestellt. Heute werden sie öfter für Reisen nach Russland oder in die Türkei angefordert. »Der jüngste Auftrag umfasste Waren im Wert von über einer Million Euro«, berichtet Gudrun Laufer. In der

Regel müssen die Carnets kurzfristig ausgestellt werden. Dann müssen die IHK-Mitarbeiter flexibel sein, und dies sind sie auch, wie die besagte Akzeptanz der Kammer zeigt. »Wenn ein Unternehmer mit der Kammer Kontakt hatte, dann sind die Reaktionen auf diese Hilfe danach fast durchweg positiv«, sagt die IHK-Geschäftsstellenleiterin. Als Gudrun Laufer 1996 die Leitung der Zittauer Geschäftsstelle übernahm, war der Ruf der Kammer hier nicht besonders gut. Mit viel Engagement gelang es, die Akzeptanz wieder zurückzugewinnen. Dazu gehört auch der leidenschaftliche Einsatz für bestimmte Projekte. Wie zum Beispiel der Kooperation mit der renommierten französischen Hotelfachschule Cefppa bei Straßburg. Einige Cefppa-Vertreter wollten denn auch den Festakt am 8. September miterleben. Doch der Streik der Flugbegleiter machte ihnen leider einen Strich durch die Rechnung. Hier konnten selbst die Zittauer IHK-Mitarbeiter nichts tun. Aber all jene Probleme, die für sie lösbar sind, wollen sie auch in den kommenden 150 Jahren versuchen zu klären. (Lan/H.K.) ●



Das informative und abwechslungsreiche Rahmenprogramm bot Anregungen für die Berufswahlentscheidung. Einige Schulen hatten ihre Schüler beauftragt, die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten zu erkunden und zu dokumentieren.



Fotos: Rössel/Steinhaus Bautzen e.V.

Stephanie Köhler von der IHK (l.) im direkten Kontakt mit Schülerinnen – es galt, Hemmungen und Vorbehalte vor Gesprächen mit Unternehmensvertretern abzulegen.

BERUFEMARKT

Schüler loten Ausbildungschancen aus

Vom 14. bis 16. September fanden zum 20. Mal die Bautzener Unternehmertage auf dem Schützenplatz statt und zum dritten Mal wurde im Rahmen dieser Veranstaltung ein Berufemarkt organisiert, der zahlreiche Schüler anlockte. Ein speziell für den Berufemarkt eingerichtetes Zelt bot 35 Unternehmen Platz, ihre Ausbildungsangebote zu präsentieren und mit Schülern ins Gespräch zu kommen.

Mit Unterstützung des Steinhaus e.V. Bautzen konnte ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Azubi-Diskussions- und »Mensch ärgere Dich nicht«-Spielrunden präsentiert und dabei vielfältige Informationen an Schüler übermittelt werden. Erstmals fand in diesem Jahr auch ein Azubi-Speed-Dating statt. Dabei kamen Schüler mit mehreren Unternehmen ins Gespräch und konnten Ausbildungsmöglichkeiten ausloten. (L.B.) ●



Bild links: Mit einer lockeren Talkrunde eröffneten die Organisatoren Jens Frühauf (Landratsamt), Ilka Hensel (Agentur für Arbeit), Sabine Gotscha-Schock (Kreishandwerkerschaft) und Jeanette Schneider (IHK Dresden, Geschäftsstelle Bautzen) den dritten Berufemarkt in Bautzen (v.l.).

Bild rechts: Zum ersten Mal auf dem Berufemarkt in Bautzen: ein Azubi-Speed-Dating. Schüler hatten die Chance, unkompliziert und direkt mit Unternehmen ins Gespräch zu kommen und sich über die verschiedenen Ausbildungsangebote zu informieren – eine gute Möglichkeit der Berufsorientierung.



10.000 Euro für Transferprojekte

Der Lausitzer WissenschaftsTransferpreis geht in die 2. Runde. Ende September hat die Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V. auf einer Pressekonferenz die Ausschreibung gestartet. Der Preis wurde im Vorjahr zum ersten Mal ausgeschrieben. Ziel ist es, die Vernetzung zwischen Hochschulen und Lausitzer Unternehmen auszubauen.

Ob zur frühzeitigen Bindung von Fachkräften oder zur Entwicklung einer neuen Produktionslinie. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen gibt es viele Gründe, sich mit Hochschulen zu vernetzen und gemeinsam an neuen Produkten, Technologien oder Verfahrensweisen zu forschen. Der Lausitzer WissenschaftsTransferpreis (LWTP) sucht die besten dieser Kooperationen und zeichnet sie einmal jährlich aus.

„Die Lausitzer Hochschulen sind ein wichtiger Standortfaktor, der sich auf die Wirtschaftskompetenz und Innovationsstärke der Unternehmen in der Region auswirkt. Deshalb sollten insbesondere auch diese Potenziale zwischen den Hochschulen und den Unternehmen in der Lausitz stärker genutzt und gefördert werden“, ermuntert Dr. Hermann Borghorst, der Vorsitzende der Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V., die den LWTP ausschreibt.



Die Preisträger des LWTP 2012

(Foto: WiL)

Voraussetzungen zur Teilnahme am Lausitzer WissenschaftsTransferpreis:

- * Teilnehmen können Lausitzer Hochschulen, die mit Unternehmen aus der Region kooperieren
- * sowie Lausitzer Unternehmen, die mit einer Hochschule inner- oder außerhalb der Lausitz kooperieren
- * Die eingehenden Projekte und Kooperationen sollten weitestgehend abgeschlossen sein bzw. höchstens drei Jahre zurückliegen
- * Bewerbungsschluss für den LWTP 2013 ist der 31. Januar 2013

Mehr Informationen und die Ausschreibung: www.wil-ev.de



Landrat Michael Harig (li.) und WiL-Vorsitzender Dr. Hermann Borghorst bei der Büro-Eröffnung in Hoyerswerda.

Foto: WiL

WiL in Sachsen vor Ort

Die Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V. hat ein Büro in Hoyerswerda eröffnet. Damit ist neben der Geschäftsstelle in Cottbus ein zweiter Anlaufpunkt für Unternehmen geschaffen. Mit der zusätzlichen Präsenz in Sachsen unterstreicht die WiL ihre länderübergreifende Arbeit für die Lausitz.

Zur feierlichen Büro-Eröffnung Anfang September im Hoyerswerdaer Industriegelände kamen Vertreter aus Politik und Wirtschaft, unter ihnen der Bautzener Landrat Michael Harig. Er betonte in seinem Grußwort die Wichtigkeit der länderübergreifenden Zusammenarbeit. „Urbane Zentren wie Dresden und Leipzig ziehen immer mehr Menschen an – zu Lasten der ländlichen Regionen. Daher müssen wir die Vorzüge dieser Regionen in den Fokus rücken. Ländergrenzen dürfen dabei keine Rolle spielen. Denn egal ob in Brandenburg oder Sachsen, in der Lausitz stehen wir gemeinsam vor den gleichen Problemen.“



Das Büro erreichen Sie:

Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V.
Straße E Nr. 8
02977 Hoyerswerda

Tel. 0 35 71/ 459 84 28
Fax 0 35 71/ 459 84 29
info@wil-ev.de
www.wil-ev.de

Mo., Di. 8 – 12 Uhr
Do. 12 – 16 Uhr
sowie nach Vereinbarung



Thomas Pfalz (links) konnte mit der syntecs GmbH einen neuen bundesweit aktiven Geschäftspartner gewinnen. Geschäftsführer Ottmar Rabach (2.v.links) hat sich bei diversen Tests persönlich von der Leistungsfähigkeit des Görlitzer Unternehmens überzeugt.

MESSETEILNAHME MIT VERTRAGSABSCHLUSS

Der steinige Weg auf den Markt

Görlitzer Unternehmen erschließt sich erfolgreich den Markt der bundesdeutschen Fahrzeug-Aufbereiter.

Die Pfalz Technik GmbH konnte am 12. September auf der Messe »Automotechnika 2012« in Frankfurt einen Vertrag mit der syntecs GmbH unterzeichnen. Der Großhändler für Reinigungssysteme aus der Oberlausitz versorgt nun die bundesdeutschen Fahrzeugaufbereiter, Kfz-Werkstätten und Autohäuser mit den innovativen Produkten zur Geruchs-beseitigung. Durch die Präsentation auf der internationalen Leitmesse der Automobilwirtschaft konnte sich Geschäftsführer Thomas Pfalz einen Zugang zu diesem hart umkämpften Marktsegment sichern.

Die Pfalz Technik GmbH in Hagenwerder bei Görlitz hat das innovative System entwickelt, mit dem Flüssigkeiten und gelöste Pulver vernebelt werden können. Da dieser trockene Nebel alle

Winkel und Nischen eines Raumes erreicht, kann damit sehr effektiv eine hochwertige Desinfektion zum Beispiel von Produktionsräumen in Lebensmittelbetrieben und von Tierställen sowie im Gesundheitswesen erfolgen. Aber auch zur Staubbildung in der Industrie und zur Schimmelbekämpfung eignet sich der Pfalz-Kaltnebel. Die Geräte zur Geruchs-beseitigung in Fahrzeugen sind die neueste Entwicklung. Das Geheimnis ist die speziell entwickelte Düse. »Mein Bruder benötigte in seinen Gewächshäusern ein automatisches System für den Pflanzenschutz«, erinnert sich Thomas Pfalz. Im Jahr 2003 entwickelte und patentierte Bernd Pfalz eine leistungsfähige Düse, mit der die Pflanzenschutzmittel in einer Stunde vernebelt werden konnten. Thomas Pfalz wollte das große

Potenzial dieser Düse nutzen. Als Einzelkämpfer begann er in der heimischen Garage an neuen Systemen zu arbeiten.

Heute hat der Geschäftsführer der Pfalz Technik GmbH 14 Mitarbeiter. In Hagenwerder wurde ein guter Standort gefunden. »Das war eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Unternehmens«, so Pfalz. Inzwischen sind elektronische Steuerungen und Kompressoren für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete und Raumgrößen entwickelt und gebaut worden. Die Montage der Systeme erfolgt im Unternehmen, einzelne Komponenten werden durch regionale Partnerbetriebe zugeliefert.

Mit dem innovativen Produkt allein ist es nicht getan. Innovation, Akzeptanz und Markterschließung sind gleichermaßen für einen erfolgreichen Absatz wichtig. »Wir überzeugen unsere Kunden, indem wir sie die Leistungsfähigkeit unserer Geräte spüren lassen«, berichtet Pfalz. Das Erschließen neuer Märkte kostet viel Geld und braucht gute Leute. So werden noch engagierte Mitarbeiter in den Bereichen Planung, Entwicklung und Vertrieb gesucht. Die Pfalz Technik GmbH ist auch interessiert an einer Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz.

Thomas Pfalz hat viel Know-how in die Produktpalette investiert, nun sieht er im Absatz einen klaren Schwerpunkt: »Unsere Herausforderung für die Zukunft ist die weitere Entwicklung von Marketing und Vertrieb sowie die Intensivierung der Kooperationen mit regionalen Produzenten und Partnern im Bereich Kommunikation und Vertrieb.«

(IGo./H.K.) ●

WIRTSCHAFTSKONFERENZ TSCHEDIEN

Zwei Länder – ein Wirtschaftsraum



Anfang November lädt die IHK-Geschäftsstelle Zittau mit dem Kontaktzentrum für Sächsisch-Tschechische Wirtschaftskooperation zur Wirtschaftskonferenz Tschechien ein. Die Themen, über die referiert und diskutiert wird, drehen

sich vor allem um Kooperationen zwischen den beiden Ländern und den Unternehmen dies- und jenseits der Grenze. Angekündigt haben sich Frank Kupfer, Sachsens Staatsminister für Landwirtschaft und Umwelt, die Generalkonsulin des Generalkonsulats der Tschechischen Republik in Dresden, aus der Stadt Brno der Leiter für internatio-

nale Beziehungen und ein Geschäftsführer der AHK Tschechien. Auch die ganz konkreten praktischen Erfahrungen aus der Wirtschaft stehen auf dem Plan, denn Unternehmer aus beiden Ländern werden über ihre Kooperationen und Erlebnisse berichten. Die Veranstaltung, die am 7. November 15 Uhr beginnt, findet in Zittau, in der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien statt und wird durch die EU im Rahmen des Ziel-3-Projekts gefördert.

(H.K.) ●

GROSSINVESTITION IN ZGORZELEC

Erste Ansiedlung in der neuen Sonderwirtschaftszone

Die deutsche Maxim Gruppe und ihr polnischer Partner Aerosol International werden in Zgorzelec mehr als 43 Millionen Euro in einen neuen Produktionsbetrieb investieren. Noch im Oktober sollen die Bauarbeiten auf einem sechs Hektar großen Gelände in der neuen Sonderwirtschaftszone beginnen. Geplant ist, ab 2013 mit der Herstellung und Abfüllung von Kosmetikverpackungen zu beginnen. Damit entsteht

nach Jahrzehnten erstmals wieder ein produzierender Betrieb in der Görlitzer Nachbarstadt. 300 Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen. Ingenieure, Elektriker und Chemiker von beiden Seiten der Neiße können sich bewerben.

Die Neuansiedlung des Produktionsbetriebes wird durch die EU mit rund 12,2 Mio. Euro unterstützt. Dieser großzügige Zuschuss war ein wesentliches Krite-



Foto: Goschütz

Noch herrscht am Rand der Stadt Zgorzelec beschauliche Ruhe. Bald werden hier die Bauarbeiten für den neuen Produktionsstandort beginnen.

rium für die Ansiedlung. Da ein Großteil der Produktion für Westeuropa bestimmt ist, war auch die gute Verkehrsanbindung wichtig. Bürgermeister Rafal Gronicz hat den Investoren seine Unterstüt-

zung zugesagt. Er hofft auf die Sogwirkung dieser Investition. Die Sonderwirtschaftszone Zgorzelec umfasst insgesamt 16 Hektar. Weitere Ansiedlungen können also folgen. (IGo.) ●

ANZEIGEN

www.citroen-business.de

SO VARIABEL KANN SO WIRTSCHAFTLICH SEIN

CITROËN NEMO
ab 99,- € mtl. Rate
zzgl. MwSt*

CITROËN BERLINGO
ab 99,- € mtl. Rate
zzgl. MwSt*

CITROËN JUMPY
ab 129,- € mtl. Rate
zzgl. MwSt*

CITROËN JUMPER
ab 129,- € mtl. Rate
zzgl. MwSt*

CITROËN umfasst Total.

LASSEN SIE SICH ÜBERZEUGEN: DIE CITROËN NUTZFAHRZEUGE.

CREATIVE TECHNOLOGIE

*Ein Kilometer-Leasingangebot der CITROËN BANK für Gewerbetreibende bei 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monate Laufzeit für den CITROËN NEMO HDI 75 Niveau A, bei 1.000,-€ Sonderzahlung, für den CITROËN BERLINGO HDI 75 Niveau A bei 1.200,-€ Sonderzahlung, für den CITROËN JUMPY 27 L1H1 HDI 90 bei 1.250,-€ Sonderzahlung, für den CITROËN JUMPER 28 L1H1 HDI 110 bei 1.450,-€ Sonderzahlung. Angebote zzgl. MwSt. und Fracht. Gültig bis 30.10.2012. Abb. zeigen evtl. Sonderausstattungen/höherwertige Ausstattungen.

Autohaus Jochen Hennersdorf (H) •
Alte Lobauer Straße 2 • 02627 Kuhschütz •
Telefon 03591 / 671436 • Fax 03591 /
671438 • cbs@autohaus-hennersdorf.de •
www.autohaus-hennersdorf.de

Autohaus Jochen Hennersdorf (V) •
Am Gewerbering 1 • 02689 Sohland/ Spree •
Telefon 035936 / 33122 • Fax 035936
/ 33123 • verkauf-sohland@autohaus-hennersdorf.de • www.autohaus-hennersdorf.de

Finanzierungsleistungen, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Specialthema im November 2012

Feste, Feiern, Präsente, Termine



Haben Sie eine Idee zur Gestaltung von Weihnachtsfeiern? Führen Sie Präsente, die man gern Geschäftspartner überreicht? Dann präsentieren Sie diese bei uns mit einer Anzeige. Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Anzeigen-Hotline:

0 35 29/56 99-207

Endriß & Schnitzer GmbH
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau



Die vielen Gäste zur Leichtathletik-Senioren-Europameisterschaft sorgten nicht nur für eine gute Stimmung, sondern auch für gute Umsätze.

EM IM DREILÄNDERECK

Nicht nur sportlich ein Höhepunkt



Sportlich erfolgreich, Image stärkend und mit großen wirtschaftlichen Effekten – dieses Fazit zogen die Touristiker der Region und die Veranstalter der 18. Leichtathletik-Senioren-Europameisterschaften, der EVACS 2012. Diese fanden vom 16. bis 25. August im Dreiländereck in jeweils einer Stadt der drei Länder – in Zittau, Bogotyna/Zgorzelec und Hradec nad Nisou – statt. Bei insgesamt 625 Entscheidungen in jeweils 24 Einzel- und zwei Mannschaftsdisziplinen der Männer und Frauen sorgten 3.837 akkreditierte Sportler für 7.823 Starts. Dabei wurden 13 Welt- und elf Europarekorde durch die Sportler aufgestellt. 180 Kampfrichter sorgten für faire Wettkämpfe. Täglich 300 Helfer sicherten einen reibungslosen Ablauf in den Bereichen A wie Akkreditierungsbüro bis Z wie Ziellinie.

Auch die Tourismusbranche profitierte von diesem Großevent. So kamen zusätzlich zu den normalen Urlaub-

bern fast 4.000 Teilnehmer mit einer mindestens gleichen Anzahl von Betreuern und Familienangehörigen allein in den Naturpark Zittauer Gebirge. Davon profitierten neben Zittau und dem Naturpark Zittauer Gebirge auch Görlitz, Bautzen und das Oberlausitzer Bergland, denn die Ausstrahlung der EM war bis dahin zu spüren. Gleiches berichteten die Nachbarländer Polen und Tschechien. Umfragen belegen, dass viele Erkundungstouren in die Umgebung und zu kulturellen bzw. Freizeiteinrichtungen unternahmen. Immerhin geben Touristen, die in der Oberlausitz übernachteten, im Schnitt bis zu 100 Euro pro Aufenthaltstag aus. Darin enthalten sind Übernachtung, Essen und Trinken, Einkäufe sowie Dienstleistungen. Für die Touristiker bot die EM gute Möglichkeiten, die Gäste auf die Aktivregion Oberlausitz aufmerksam zu machen und zum Wiederkommen anzuregen. (Gro./H.K.) ●



UNTERNEHMERFORUM OBERLAUSITZ

UFO der Wirtschaftsjuvenen landet in Bautzen

Die Wirtschaftsjuvenen Görlitz lassen nach der erfolgreichen Premiere vor zwei Jahren nun erneut ein UFO steigen: Mit dem Unternehmerforum Oberlausitz – UFO 2012 – startet am **18. Oktober** ab 12 Uhr eine Veranstaltung im Spreehotel in **Bautzen** mit vier Foren und Themen von Fachkräfte-Recruiting über Verkauf und Psychologie bis zu Stressmanagement.

UFO-Zielgruppe sind neugierige und ambitionierte Unternehmer, Freiberufler, leitende Angestellte aus Sachsen und Südbrandenburg – unabhängig von Alter und Branche. Netzwerken wird an diesem Tag großgeschrieben: Der Treff beginnt mit einem Willkommens-Imbiss, darauf folgt ein lockeres Visitenkarten-Speed-Dating und nach

den Foren ein Schnupper-Geocaching, welches sich als Teambuilding-Maßnahme auch direkt im Unternehmen einsetzen lässt; am Abend dann können die individuellen Gespräche in entspannter Atmosphäre bei einem Lunch fortgesetzt werden. Initiator, Veranstalter und Ausrichter sind die Wirtschaftsjuvenen Görlitz (www.wj-goerlitz.de). Weitere Informationen und Anmeldung bitte auf der Seite www.ufo-goerlitz.de.

(F.G./H.K.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Frank Großmann
Tel. 03581 4212-21
grossmann.frank@dresden.ihk.de

STADT GÖRLITZ

Interessen der Wirtschaft werden ernst genommen

Am 26. August wurde Siegfried Deinege (parteilos) als neuer Oberbürgermeister der Stadt Görlitz im Rahmen einer festlichen Stadtratssitzung vereidigt. Wenige Tage danach überbrachte die IHK Dresden offizielle Glückwünsche zum Amtsantritt. Kammerpräsident Dr. Günter Bruntsch, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Thomas Ott und der Görlitzer Geschäftsstellenleiter Christian Puppe besprachen am 28. August im Görlitzer Rathaus die Rahmenbedingungen der zukünftigen Zusammenarbeit. Siegfried Deinege setzt auf eine intensive Zusammenarbeit mit der IHK-Geschäftsstelle in Görlitz. Die bestehenden Netzwerke und Erfahrungen sollen noch stärker genutzt werden, vor allem auch bei grenzüberschreitenden Wirt-



Mit dem neuen Oberbürgermeister sind viele Hoffnungen für eine bessere wirtschaftliche Entwicklung der Stadt verbunden.

schaftskontakten. Das Stadtoberhaupt will das Image der Unternehmer verbessern und die Bedürfnisse der Wirtschaft stärker berücksichtigen.

Im November soll es ein weiteres Treffen mit der IHK geben, um erste konkrete Arbeitsschwerpunkte abzustimmen. Auch die Wirtschaft ist aufgerufen, sich einzubringen. So wird es im November eine Zusammenkunft mit den Unternehmern geben, um ihre Erwartungen und

Bedürfnisse zu diskutieren. »Die wirtschaftlichen Interessen der Unternehmensgemeinschaft bedürfen einer besseren Wahrnehmung als bisher«, fordert Christian Puppe. »Unternehmerische Interessen dürfen nicht länger hinter allgemeinen Verwaltungsvorschriften in den Hintergrund rücken.« In alle Planungen von Maßnahmen der Stadtentwicklung und in die tägliche Arbeit der Verwaltung müssen die Belange der Wirtschaft mit einfließen, so die Forderung der Kammer. Dafür bedarf es klarer Strukturen und fester Ansprechpartner für die Wirtschaft. Der Oberbürgermeister sicherte zu, diese Strukturen zu schaffen. Schnellschüsse werde es allerdings nicht geben. Zuerst gelte es, sich inhaltlich mit den Themen der Wirtschaftspolitik und den daraus resultierenden Aufgaben auseinanderzusetzen. Daraus will Siegfried Deinege dann seine Entscheidungen für einzuleitende Maßnahmen und zu gestaltende Strukturen ableiten. (IGo.) ●

ANZEIGE

FÜR ALLE, DIE NICHT NUR ZUM SPASS AUTO FAHREN, SONDERN FÜRS GESCHÄFT.

RENAULT LAGUNA GRANDTOUR
DYNAMIQUE ENERGY dCi 150 START&STOP ECO²

159,- €¹

KOMFORTABLE AUSSTATTUNG:
Klimaautomatik, Navi Carminat TomTom® 2.0 LIVE, Bluetooth®-Freisprecheinrichtung, Einparkhilfe hinten, Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer, 17-Zoll-Leichtmetallfelgen u.v.m.



RENAULT MASTER
KASTEN FRONT ECOLINE L1H1 2,8T dCi 100

139,- €²

ZAHLEICHE MODELLVARIANTEN:
Heck- oder Frontantrieb, 4 Längen, 3 Dachhöhen; als (Doppelkabine-) Kastenwagen, Fahrgestell oder Pritsche mit Einzel- oder Doppelkabine, Plattform-Fahrgestell, Kofferaufbau, Dreiseitenkipper, Bus oder Combi



3 JAHRE SORGENFREI FAHREN
• inkl. 3 Jahre Wartung
• inkl. 3 Jahre Garantie

Gesamtverbrauch (l/100 km) kombiniert: 9,9 bis 4,6; CO₂-Emissionen (g/km): 260 bis 120 (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

AUTOHAUS MOSIG GMBH

Autopark 2 • 02977 Hoyerswerda • Tel.: 03571-98020



¹ Renault Laguna Grandtour Dynamique Energy dCi 150 Start&Stop eco²: monatliche Rate 159,- €, Sonderzahlung 5.097,- €, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 30.000 km. ² Renault Master Kasten Front Ecoline L1H1 2,8t dCi 100: monatliche Rate 139,- €, Sonderzahlung 3.526,- €, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 30.000 km. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzl. USt. inkl. Renault Komfort Service zur Abdeckung aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen sowie HU gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrags für die angegebene Laufzeit/-leistung. Ein Angebot der Renault Leasing für Gewerbekunden. Gültig bis 31.10.2012. Abb. zeigen Sonderausstattung.

WIR BERATEN SIE GERNE. BESUCHEN SIE UNS UND FRAGEN SIE NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

AUTOHAUS BÜCHNER GMBH

Fil. Reichenbach · C.-Gottlieb-Käuffer Str. 6 · 02894 Reichenbach · Tel.: 035828-7670
Fil. Friedersdorf · Ortsstr. 80 · 02829 Markersdorf · Tel.: 035829-60247
Fil. Löbau · Auß. Bautzner Str. 32c · 02708 Löbau · Tel.: 03585-47770
Fil. Zittau · Löbauer Str. 2a · 02763 Eckartsberg · Tel.: 03583-77030

Fil. Weißwasser · Industriestr. West 4 · 02943 Weißwasser · Tel.: 03576-219990
Fil. Bautzen · Neusalzaer Str. 39 · 02625 Bautzen · Tel.: 03591-31210
Fil. Görlitz · Schlaurother Allee 1 · 02827 Görlitz · Tel.: 03581-73220
Fil. Neustadt · Bischofswerdaer Str. 72 · 01844 Neustadt · Tel.: 03596-604521

TURBINENBAU-TRADITION

Görlitzer Kompetenz ist weltweit gefragt

Seit über 100 Jahren werden in Görlitz Dampfturbinen entwickelt und gefertigt. 1847 wurde in der Neißestadt mit dem Maschinenbau begonnen. Die Auslieferung der ersten Dampfmaschine zur Stromerzeugung erfolgte 1891. Die erste Dampfturbine mit 600 PS verließ 15 Jahre später das Werk. Inzwischen hat sich Görlitz zum globalen Kompetenzzentrum von Siemens für die Entwicklung und Fertigung von Industriedampfturbinen mit bis zu 250 MW entwickelt. Grundlage dafür war die Übernahme des Werkes durch die Siemens AG am 1. Oktober 1992. Zielorientiert wurden umfangreiche Investitionsmaßnahmen durchgeführt. Mit der 2009 fertiggestellten neuen Endmontagehalle ist die bisher modernste Fertigungshalle errichtet worden. Auch die übrigen Hallen wurden saniert bzw. modernisiert. Investitionen in CAD-/CAM-Technologien und neueste 3-D-Messtechnik sowie in die Erneuerung des gesamten Werkzeugmaschinenbestands sind erfolgt. So entstand einer der modernsten Standorte in der Welt im Bereich der Industriedampfturbinen.

Weltweit produziert Siemens an zehn Standorten industrielle Dampf- und Gas-

turbinen. Über 5.000 Menschen arbeiten in Entwicklung, Produktion und Vertrieb. Rund 20.000 Dampfturbinen sind bereits in 55 Ländern der Erde installiert worden. Ein großer Teil davon stammt aus Görlitz. Die Bandbreite der Auftraggeber reicht von der Öl- und Gasindustrie über die Papier- und Zellstoffindustrie bis zur Zuckerindustrie. Auch in chemischen und petrochemischen Produktionsanlagen, bei der Metallverarbeitung sowie bei erneuerbaren Energien kommen Dampfturbinen zum Einsatz. Ob Energieerzeugungsanlagen, Kraft-Wärme-Kopplung, Fernwärme, Biomassekraftwerke, Müllverbrennungs- oder Meerwasserentsalzungsanlagen – es gibt viele Anwendungsbereiche für Dampfturbinen aus der Neißestadt. Die Exportquote des Görlitzer Werkes liegt bei über 90 Prozent. Laufende Innovationen, Fachwissen und langjährige Erfahrungen sowie eine enge Vernetzung der global aufgestellten Sparte sind Teil des Erfolges.

Das Turbinenwerk Görlitz ist die Zentrale des Industriedampfturbinengeschäfts von Siemens. Von hier aus werden mit rund 950 Mitarbeitern und Aus-



Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich und Dr. Michael Süß, Mitglied des Vorstands der Siemens AG und CEO des Sektors Energy, feierten am 20. September mit Kunden und Partnern die zwanzigjährige Betriebszugehörigkeit des Turbinenwerks Görlitz zur Siemens AG.

Foto: Siemens/Dittrich

zubildenden die weltweiten Aktivitäten in Marketing & Vertrieb, Projektmanagement, Entwicklung, Qualitätsmanagement und Supply Chain Management gesteuert. Auch die Forschung an neuen Technologien spielt eine wichtige Rolle. So wurde im Februar 2012 ein Magnetlager-Versuchsstand fertiggestellt. Der Görlitzer Siemens-Standort wird diese Forschungsanlage künftig gemeinsam mit der Hochschule Zittau/Görlitz betreiben. Die Forschung an magnetgelagerten Dampfturbinen soll Lösungen aufzeigen, wie konventionelle, ölgeschmierte Lager von Industriedampfturbinen durch Magnetlager ersetzt werden können. Siemens investierte einen siebenstelligen Betrag in die Versuchsanlage, in der die Magnetlager unter simulierten Kraftwerksbedingungen erprobt und untersucht werden. Erster Kunde für den Prototyp einer magnetgelagerten Dampfturbine wird voraussichtlich Vattenfall Europe sein. (IGo.) ●

ANZEIGE

Denken Sie auch schon an 2013?

Das Ausbildungsjahr 2012 hat eben erst begonnen. Haben Sie in diesem Jahr einen Lehrling gefunden? Wenn nicht, dann sollten Sie darüber nachdenken, neue Wege bei der Lehrlingssuche einzuschlagen. Die Agentur für Arbeit Bautzen veranstaltet regelmäßig Ausbildungsplatz- und Jobbörsen. Dies ist unser Service, Arbeitgeber der Region mit Ausbildungs- und Jobsuchenden zusammenzubringen.

Wenden Sie sich an Ihren persönlichen Ansprechpartner im Arbeitgeber-Service, wenn Sie Ihr Unternehmen bei einer der nächsten Ausbildungs- und Jobbörsen präsentieren möchten. Ihre Teilnahme ist in jedem Falle kostenfrei aber bestimmt nicht umsonst! Profitieren Sie von unseren Erfahrungen in der Arbeits- und Ausbildungsvermittlung.

Wir unterstützen Sie!

E-Mail:

Bautzen.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Telefon:

03591- 66 1419



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bautzen



Blick ins Herz der „Cloud“ —
im DATEV-Rechenzentrum werden Daten
verarbeitet und sicher gespeichert.
Fotos: DATEV eG, Kurt Fuchs

DATEV bietet Cloud- und PC-Lösungen für Unternehmer

Unternehmer haben heutzutage genug damit zu tun, ihren Markt im Blick zu behalten. Die Modernisierung der IT-Ausstattung steht deshalb meist weiter unten auf der Prioritätenliste. Dabei ist es mit dem Einsatz aktueller kaufmännischer Software viel einfacher, auch die betriebswirtschaftliche Seite des eigenen Unternehmens im Griff zu behalten.

Noch einfacher wird dies für Unternehmer, wenn sie dabei auf die Unterstützung ihres Steuerberaters und der DATEV eG setzen. Der genossenschaftlich organisierte IT-Dienstleister, der seit über 20 Jahren auch in Dresden vertreten ist, bietet genau dafür die passenden Programme an.

Die betrieblichen Zahlen immer im Griff

Zum Beispiel bei der Cloud-Lösung DATEV Unternehmen online: Die Papierbelege werden im Unternehmen per Fax oder Scanner digitalisiert und über eine sichere Datenleitung automatisch im DATEV-Rechenzentrum gespeichert. Dort haben Unternehmer und Steuerberater stets Zugriff auf die elektronisch abgelegten Belegbilder.



Doppelt hält besser:
Sichere Authentifizierung
erfolgt nicht nur per
Passwort,
sondern zusätzlich mit
der SmartCard auf
diesem Stick.

Über Unternehmen online können die täglichen Geschäftsvorgänge, vom Führen der Kassen- und Rechnungsbücher über das Erfassen der Lohndaten und die Abwicklung des Zahlungsverkehrs bis hin zu kaufmännischen Auswertungen erledigt werden. Zugriff auf die Daten im DATEV-Rechenzentrum wird grundsätzlich nur nach Authentifizierung mittels Hardware-Komponente in Verbindung mit einer PIN-Eingabe und über eine gesicherte und verschlüsselte Verbindung gewährt.

Fit für das digitale Zeitalter

Parallel zu dieser Online-Lösung bietet DATEV eine PC-Komplettlösung an. Mittelstand pro verbindet die Funktionen des Auftragswesens, der digitalen Dokumentenablage, der Finanzbuchführung sowie des Zahlungsverkehrs zu einer durchgängigen Lösung. „Mit Mittelstand pro können Selbstständige und mittelständische Unternehmen ihre Betriebe fit für das digitale Zeitalter machen – auch ohne vertiefende IT-Kenntnisse“, erläutert Torsten Hehenberger, Leiter der DATEV-Niederlassung in Dresden.



DATEV eG
Niederlassung Dresden
Hoyerswerdaer Str. 12, 01099 Dresden
Tel.: +49 351 49 43-0, Fax: +49 351 49 43-297
E-Mail: dresden@datev.de



Im ehemaligen Plenarsaal des sächsischen Landtages in der Dreikönigskirche fand anlässlich der Zeugnisübergabe eine Festveranstaltung statt.

IHK-PRÜFUNGEN

Erfolgreiche Fortbildung als persönlicher Meilenstein

Die Absolventen der IHK-Fortbildungsprüfung erhielten Mitte September in der Dreikönigskirche ihre Zeugnisse. Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner und IHK-Präsident Dr. Günter Brunsch gratulierten zur erfolgreichen Qualifizierung.

Und wieder beweisen die zahlreichen Absolventen verschiedener Fortbildungsgänge mit den Prüfungen an der IHK Dresden das Dichter-Wort: »Es ist nicht genug, zu wissen – man muss es auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen – man muss es auch tun!« (J.W. Goethe). Jeder Einzelne der über 1.200 Teilnehmer hat sich dieser Herausforderung in den letzten Monaten und Jahren gestellt. In dem feierlichen Rahmen der Dreikönigskirche in Dresden konnten Anfang September über 380 von ihnen persönlich ihre Zeugnisse für den erfolgreichen Prüfungsabschluss in Empfang nehmen. Dabei sowohl in bewährten und anspruchsvollen Fortbildungen wie zum Bankfachwirt, Techni-

schen Betriebswirt oder Bilanzbuchhalter, aber auch in erstmalig geprüften Fortbildungsbereichen wie dem Veranstaltungsfachwirt.



Der Präsident des sächsischen Landtages (r.), Dr. Matthias Röbner, gratulierte den Absolventen zur bestandenen Prüfung.

Insgesamt haben in 28 Fachrichtungen nahezu 82 Prozent der Teilnehmer die Prüfungshürde genommen und sehen nun einer neuen beruflichen Herausforderung entgegen. Die Bedeutung und den Stellenwert des erreichten Abschlusses unterstreicht sowohl das nun schon traditionelle Ambiente im ehemaligen Plenarsaal des sächsischen Landtages, in welchem die feierliche Zeugnisübergabe stattfand. Aber auch die Festansprache durch den Landtagspräsidenten, Dr. Matthias Röbner, und die Begrüßung durch den Präsidenten der IHK Dresden, Dr. Günter Brunsch, ehrten die Leistungen der Absolventen. In ihren Ansprachen unterstrichen beide Redner das herausragende Engagement aller Absolventen



Glückwünsche und die Zeugnisse gab es auch von IHK-Präsident Dr. Günter Brunsch (l.).

Fotos v. Olleimb

sowie die dringend benötigten Fachqualifikationen für die Wirtschaft.

Die kontinuierlich wachsende Zahl der Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen und Prüfungen der IHK zeigt das große Interesse und die betriebliche Notwendigkeit solcher Qualifizierungen. Eine immer komplexere Wirtschaft mit zunehmenden Herausforderungen an jedem einzelnen Arbeitsplatz verlangt fachliche Weiterbildung und hohes Engagement. Dabei sind soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen, Kreativität und Wissenstransfer in zunehmendem Maße gefragt. Die Bewältigung von Höhen und Tiefen während der Fortbildung, parallel dazu das Arbeits- und Familienleben und den Stolz auf die erreichte Leistung führte das Grußwort von Mike Schnitter, einem der Absolventen, allen Teilnehmern der Festveranstaltung eindrücklich vor Augen. Hier sind im Rahmen der Ausbildung neben fachpraktischen Aspekten auch Persönlichkeiten gereift. (S.B.) ●



Fotos: Kovacs/IHK Dresden

Die beste Leistung im praktischen Teil erbrachte Sandra Neumann bei der diesjährigen Floristmeisterprüfung.

QUALIFIZIERUNG

Blumige Meisterwerke krönen die Fortbildung

Das Palais im Großen Garten war Mitte September erneut das passende Ambiente für die floralen Kunstwerke zukünftiger Floristmeisterinnen und -meister. Bereits zum zwanzigsten Mal konnte die IHK Dresden den erfolgreichen Teilnehmern die Meisterbriefe in dieser Qualifizierung aushändigen. Für die diesjährigen zehn Teilnehmer endet damit eine Zeit der anspruchsvollen Weiterbildung bei der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe (SBG) an dem dortigen Dresdner Institut für Floristik. Und die Prüfungsergebnisse sind wahrlich Meisterstücke, wovon sich die Teilnehmer der Meisterbrief-Übergabe-

feier und Besucher im Palais überzeugen konnten. Die Ergebnisse würdigte Wolfgang Hübel von der SBG in seiner Begrüßung ebenso wie der Präsident der IHK Dresden, Dr. Günter Brunsch, in seiner Ansprache. In seinem Grußwort betonte Andreas Richter, Präsident des FDF Landesverbandes Sachsen, die Bedeutung des Meisterabschlusses für den weiteren Weg der Teilnehmer, zum Beispiel auch in die Selbstständigkeit. Nach bestandener Prüfung sind nun Kreativität und Präzision, aber auch Ehrgeiz und kaufmännisches Geschick in der täglichen Arbeit zu beweisen. Das Rüstzeug dafür ist nachweislich vorhanden. (S.B.) ●



| Veranstaltung | Ort | Termin | Telefon |
|--|---|--|---|
| Gründerabend/Existenzgründervortrag | Kamenz Riesa Dresden Bautzen Zittau | 9. Oktober/13. November 11. Oktober 23. Oktober/13. November 30. Oktober 1. November | 03578 3741-00 03525 5140-56 0351 2802-123 03591 3513-04 03583 5022-33 |
| Stammtisch für Unternehmerinnen | Großenhain | 9. Oktober | 03525 5140-56 |
| Wirtschaftsgespräch Rumänien | Dresden | 10. Oktober | 0351 2802-174 |
| Sonnenenergie – ein Lichtblick für die Stromrechnung? | Dresden | 11. Oktober | 0351 2802-122 |
| »Venture Capital oder Beteiligungskapital – ein Glücksspiel?« | Dresden | 15. Oktober | 0351 2802-133 |
| Beratertreff | Dresden | 16. Oktober | 0351 2802-135 |
| Seminar Unternehmensnachfolge | Görlitz | 16. Oktober | 03581 4212-21 |
| Treffpunkt Handel | Radeberg | 16. Oktober | 03578 3741-12 |
| Finanzierungssprechtag | Dresden | 17. Oktober | 0351 2802-147 |
| Unternehmensnachfolge – rechtliche Aspekte und Notfallplanung | Großenhain | 17. Oktober | 03525 5140-56 |
| Versicherungstag | Zittau | 17. Oktober | 03583 5022-33 |
| Taxitag | Görlitz | 17. Oktober | 03581 4212-31 |
| IHK-Unternehmerstammtisch | Zittau | 18. Oktober | 03583 5022-31 |
| Eröffnungsveranstaltung zur Wanderausstellung: 150 Jahre IHK Dresden | Bautzen | 18. Oktober | 03591 3513-00 |
| Intensivseminar für Unternehmensnachfolger | Dresden | 19. und 20. Oktober | 0351 2802-134 |
| dresden I exists-Gründertreff | Dresden | 23. Oktober | 0351 2802-134 |
| Unternehmertreff | Bautzen | 25. Oktober | 03591 3513-03 |
| Kalkulieren leicht gemacht – auf der Gewinnerseite im Gastgewerbe | Dresden | 30. Oktober | 0351 2802-157 |
| Patent- und Erfinderberatung | Bautzen | 1. November | 03591 3513-00 |
| Workshop 4 – Rechtliche Aspekte bei Geschäften in Brasilien | Dresden | 5. November | 0351 2802-224 |
| Regionale Sprechtag | Ottendorf-Okrilla | 6. November | 03578 3741-13 |
| 8. Sächsische Umweltmanagement-Konferenz | Dresden | 7. November | 0351 2802-130 |
| Abschlussveranstaltung Ziel 3-Projekt »Zwei Länder – ein Wirtschaftsraum« | Zittau | 7. November | 03583 5022-34 |
| 34. IHK-Energie- und Umweltstammtisch | Dresden | 8. November | 0351 2802-138 |
| Nachfolgetreff | Dresden | 8. November | 0351 2802-134 |
| 2. Sächsischer Innovationsgipfel | Dresden | 8. November | 0351 2802-133 |
| Unternehmerabend | Hoyerswerda | 8. November | 03591 3513-00 |
| Gründungs- und Wachstumsfinanzierung | Dresden | 12. November | 0351 2802-134 |
| Wirtschaftstag Kasachstan | Bautzen | 13. November | 03581 4212-10 |
| Existenzgründertag | Riesa | 13. November | 03525 5140-56 |
| Stammtisch für Unternehmerinnen | Riesa | 13. November | 03525 5140-56 |
| Treffpunkt Einzelhandel | Meißen | 14. November | 03525 5140-56 |
| Infoseminar des Kontaktzentrums | Görlitz | 14. November | 03581 4212-22 |
| IHK-Aktionstag für Existenzgründer zu Social Media | Görlitz | 15. November | 03581 4212-21 |
| Unternehmertreff | Kamenz | 15. November | 03578 3741-13 |

märkte und trends ●



STARTSEITE ZUR AUSBILDUNG

Berufsorientierung
im Netz

Nicht immer gelingt es auf Anhieb, passende Informationen zur Berufs- und Studienorientierung aus den vielfältigen Angeboten im Internet zu bekommen. »Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es gerade Schülern oft sehr schwer fällt, ohne eindeutig definierte Internetadressen Ergebnisse aus dem Netz zu filtern. Die Suche nach zielführenden Ergebnissen zur Berufsorientierung oder auch zu Ausbildungsplatzangeboten führt oft nur mit Hilfestellung zum Ziel«, weiß Thomas Kirschke, Ausbildungsberater der IHK Dresden. So wurden weitere An-

gebote entwickelt und mit der Einführung der neuen IHK-Lehrstellenbörse gleichzeitig eine neue Jugendstartseite in das Online-Angebot der IHK Dresden integriert. Unter der Internetadresse: www.dresden.ihk.de/azubi und dem Motto: »Deine Ausbildung in Deiner Region« finden nicht nur Jugendliche und Berufseinsteiger, sondern auch Eltern und Lehrer die wichtigsten Informationen zur Berufs- und Studienorientierung unter einem Dach. (T.K./B.J.) ●

 **IHK Ihr Ansprechpartner**

Thomas Kirschke
Tel. 03581 4212-44
kirschke.thomas@dresden.ihk.de

ANZEIGE

**Machen Sie
Ihr Team
perfekt!**



**Mit uns erreicht Ihr Stellenangebot jeden
Sonntag bis zu 145.000 Haushalte
im Landkreis Bautzen.
Wählen Sie zwischen vier Lokalausgaben
oder der Gesamtauflage.**

Gern beraten wir Sie! Rufen Sie uns einfach
an unter (0 35 94) 77 13 19 oder schreiben
Sie eine E-Mail an wehner@mb-bautzen.de.

Unsere Mediadaten stehen auch zum
Download auf www.mb-bautzen.de.

Mitteilungsblatt
Ihre Heimat- und Bürgerzeitung im Landkreis Bautzen

Die Hallenbauer präsentieren sich:

**HALLEN FÜR INDUSTRIE,
HANDWERK UND GEWERBE**



GöSta
HALLENBAU GmbH

www.goesta.de
info@goesta.de

92637 Weiden Vohenstraußer Str. 5
Tel.: 0961-38989-0 Fax: 38989-49



Hallenbau — Ingenieurbüro
Gebäude aus Stahl und Glas
Fassadenbau
Stahlsicherheitstüren/
Brandschutz

www.stieblich.de

Güstrow, Tel.: 03843/2410-0, Fax: 03843/2410-34

HALLEN IN STAHL



WWW.INT-BAU.DE

Kundenspezifische Sonderlösungen
und eigene Hallensysteme. Bau bundesweit.
Sandwich - Porenbeton - Warmdach - Trapez

INT-BAU GmbH, Geiststr. 32, D - 06108 Halle
Tel. 0345 - 217 560, Fax 217 56 66, info@int-bau.de

HALLEN



Industrie- und Gewerbehallen



**... von der Planung bis
zur schlüsselfertigen Halle**



WolfSystem GmbH
94486 Osterhofen,
Tel. 09932/37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Foto: thomascapphoto | fotolia

DIHK-UMFRAGE

Der deutsche Außenhandel 2012/2013

Die deutsche Exportwirtschaft bleibt auf Expansionskurs. Für 2012 erwartet der DIHK auf Grundlage seines jüngsten AHK-Weltkonjunkturberichtes ein Plus von vier Prozent.

Die Weltwirtschaft wird 2012 nur noch mit 3,3 Prozent wachsen, nach 3,9 Prozent im Vorjahr. Die Verlangsamung geht vornehmlich auf die Schuldenkrise zurück. Viele Staaten sind zu Ausgabenkürzungen, Steuererhöhungen und Anpassungen der Wirtschaftsstruktur gezwungen, die zumindest vorübergehend das Wachstum dämpfen. Hinzu kommen vielerorts Finanzierungsschwierigkeiten für Unternehmen.

2013 belebt sich die Weltwirtschaft wieder stärker. Der DIHK rechnet mit einem Wachstum von 3,9 Prozent – und damit kräftiger als im Schnitt der letzten 20 Jahre (3,4 Prozent). Diese Wachstumsbeschleunigung kommt vor allem aus Europa. Gerade die in der Eurozone angeschobenen Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit tragen erste Früchte. Zudem setzt sich das überdurchschnittliche Wachstum von Schwellenländern wie Südkorea, Indonesien

oder Vietnam fort. Auch China wächst weiter deutlich – noch immer mit einer Acht vor dem Komma.

Der Welthandel nimmt 2012 nur um vier Prozent zu (der langjährige Durchschnitt liegt bei sechs Prozent). Signifikante Wachstumsraten im Handel gibt es vornehmlich in Asien, wo die regionale Integration voranschreitet. Nicht nur die Konjunkturschwäche Europas, sondern auch der weltweit zunehmende Protektionismus hemmen jedoch das globale

Handelswachstum. Mit der Konjunkturbelebung in Europa wird der Welthandel im nächsten Jahr wieder etwas stärker zulegen (fünf Prozent).

Das Exportwachstum Deutschlands beträgt in diesem Jahr vier Prozent. Neben dem derzeit günstigen Euro-Außenwert kommt dem deutschen Handel zugute, dass die Unternehmen sehr stark auf den Wachstumsmärkten der Welt engagiert sind. Der Warenaustausch mit den »Emerging Markets« gewinnt weiter an Gewicht. Lag der Anteil an den deutschen Exporten zum Beispiel der BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) im Jahr 2000 noch bei 4,5 Prozent, so wird er im nächsten Jahr bereits rund 15 Prozent betragen. Das Exportwachstum wird freilich gebremst durch die schwache europäische Konjunktur. Insgesamt hält die deutsche Wirtschaft im Jahr 2012 aber ihren Anteil am globalen Warenaustausch von 8,1 Prozent. Im nächsten Jahr wird Deutschland seine Position sogar ausbauen: Der DIHK rechnet damit, dass die deutschen Exporte, insbesondere infolge der Belebung der europäischen Wirtschaft, mit sechs Prozent wachsen werden. Damit

wird Deutschland 2013 den USA den Vize-Exportweltmeistertitel wieder abjagen. China bleibt indes unangefochten die Nummer Eins.

Die Billionengrenze wird 2013 auch bei den Importen geknackt – nachdem sie von den Exporten bereits 2011 durchbrochen wurde. Die nicht zuletzt wegen der soliden Binnenwirtschaft und des stabilen Arbeitsmarktes robuste wirtschaftliche Lage hierzulande erweist sich als Anker für Europa. Immerhin ist Deutschland für 18 Staaten in der EU der wichtigste Absatzmarkt. Der deutsche Leistungsbilanzüberschuss speist sich dabei zunehmend aus Nicht-Eurozonenländern. Im Handel mit den Eurozonenländern geht der Überschuss dagegen spürbar zurück.

China und die USA ringen um die Position des wichtigsten Absatzmarktes für deutsche Exporteure außerhalb der EU. Dabei können die USA in diesem und im nächsten Jahr ihren Spitzenplatz noch verteidigen, weil das Exportwachstum dorthin stärker ausfällt als erwartet. Nachgefragt werden vor allem deutsche Autos und Kfz-Teile. Frankreich wird mit einem Absatzvolumen von p.a. über 100 Mrd. Euro auch in den nächsten Jahren

mit Abstand wichtigster deutscher Exportmarkt bleiben.

Das in diesem Jahr insgesamt schwächere Wachstum der Weltwirtschaft spiegelt sich in den Absatzperspektiven der einzelnen Exportbranchen wider. Die Anzahl der Länder, die gute (das heißt über fünf Prozent Umsatzwachstum) und sehr gute (über zehn Prozent Wachstum) Absatzperspektiven in den einzelnen Branchen für deutsche Unternehmen sehen, sind von 55 Prozent auf ca. 45 Prozent zurückgegangen. Die weltweiten Perspektiven für den Fahrzeugbau schmälern sich: In nur noch 46 Prozent der Zielmärkte dieser Branche wird ein Umsatzwachstum von mehr als fünf Prozent erwartet; im vergangenen Jahr waren es noch 66 Prozent. Dabei zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen auf den Kontinenten: Die geringere Dynamik ist in erster Linie auf den aktuellen Nachfragerückgang in der EU zurückzuführen. Umweltwirtschaft und Medizintechnik bescheren der Außenwirtschaft die größten Absatzchancen. Auf Platz drei (Vorjahr Platz sechs) hat sich der Maschinenbau geschoben.

(Autor: Dr. Ilja Nothnagel) ●

FIRMENGEMEINSCHAFTSSTÄNDE

Sächsische ITK Branche auf Messen stark vertreten

Erstmals wird es einen sächsischen Firmengemeinschaftsstand auf der IT & Business vom 23. bis 25. Oktober 2013 in Stuttgart geben. Unter dem Claim »Where IT works« bildet die IT & Business zusammen mit der parallel stattfindenden DMS Expo – Leitmesse für Enterprise Content Management (ECM) – das gesamte Spektrum der Unternehmenssoftware ab. Die am Gemeinschaftsstand Sachsen ausstellenden Firmen bieten unter anderem Softwarelösungen für die Gestaltung von Geschäftsprozessen, den



strategischen und operativen Einkauf, Dokumenten- und IT-Management, IT-Infrastruktur

sowie Sicherheitssoftware an. Das Profil der Messe und der Termin im Herbst werden von den Ausstellern als gute Ergänzung zur CeBIT im Frühjahr eingeschätzt. Die Aussteller hoffen auf viele Besucher mit spezifischen Interessenschwerpunkten sowie neue Kontakte und wollen sich einen Überblick über den IT-Markt in Süddeutschland verschaffen.

Nach der erfolgreichen sächsischen Gemeinschaftsbeteiligung an der CeBIT in diesem Jahr haben die Vorbereitungen für die CeBIT 2013 begonnen. Der Gemeinschaftsstand wird sich in der Halle 5 im Bereich CeBIT pro befinden, wo professionelle ITK-Lösungen für Unternehmen gezeigt werden. Aussteller am Gemeinschaftsstand können ihren organisatorischen Aufwand vor und während

der Messe erheblich reduzieren, denn die Organisatoren übernehmen die komplette Standorganisation im Vorfeld und die Betreuung während der Messe. Aussteller können sich auf das Wesentliche – die Präsentation ihrer Produkte und Leistungen, Kontaktabbau und effiziente Gewinnung von Leads – konzentrieren. Weitere Informationen zur Beteiligung und Förderung gibt es in der IHK Dresden beim genannten Ansprechpartner. (C.A.) ●



 **IHK Ihr Ansprechpartner**
 Carla Andritzke
 Tel. 0351 2802-171
andritzke.carla@dresden.ihk.de

WORKSHOP

China-Tage in der IHK Dresden

China ist einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands. Exporte im Wert von 64,76 Mrd. Euro (Platz zwei der Handelspartner) und Importe in Höhe von 79,42 Mrd. Euro (Platz eins der Handelspartner Deutschlands) im Jahr 2011 zeigen dies deutlich.

Bei der Einfuhr von Waren in die VR China müssen eine Vielzahl von Vorschriften und Regelungen beachtet werden.

Hervorzuheben sind dabei Informationen über Einfuhrverfahren und Zertifizierungsvorschriften, über mögliche Verbote und Beschränkungen sowie Kenntnisse über einen firmenspezifischen Schutz gegen Produktpiraterie.

Importseitig stehen vor allem elektrotechnische Erzeugnisse, Spielwaren, Textilien, Bekleidung sowie Maschinen und Anlagen im Fokus deutscher Unternehmen. Von zentraler Bedeutung für den Erfolg sind das verfügbare Angebot und vor allem die Qualität der Erzeugnisse und Zulieferung, aber auch Fragen des Transports und der Logistik sowie der Geschäftskultur.

Am **12. und 13. November** werden in einem zweitägigen **Workshop** diese Themen sowie Fragen zum »Absatz- und Beschaffungsmarkt China« behandelt. Experte dafür ist der Referent Stefan Fischer von der Cisema GmbH, München, der auf jahrelange praktische Erfahrungen zurückgreifen kann. (D.M.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Daniela Möws
Tel. 0351 2802-175

moews.daniela@dresden.ihk.de

HOCHQUALIFIZIERTENRICHTLINIE

Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt

Wie jeder andere EU-Mitgliedsstaat ist auch Deutschland zur Umsetzung der EU-Richtlinie 50/2009 EG, der sogenannten »Hochqualifiziertenrichtlinie«, verpflichtet. Diese bezieht sich nur auf nicht EU-Bürger, weil für Staatsangehörige eines EU-Mitgliedsstaates ohnehin wegen des Europäischen Binnenmarktes für eine grenzüberschreitende Tätigkeit nahezu keine Einschränkungen mehr existieren. Ziel der Richtlinie ist es, hochqualifizierten, ausländischen Arbeitnehmern aus einem Nicht-EU-Mitgliedsstaat bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen einen vereinfachten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Durch das Gesetz zur Umsetzung der Hochqualifiziertenrichtlinie haben sich zahlreiche Änderungen auch im deutschen Recht unmittelbar ausgewirkt. Exemplarisch sei hier § 21 I 2 AufenthG erwähnt, der ersatzlos gestrichen wurde. Das besagte Gesetz ist in Deutschland mit Wirkung zum 1. August 2012 in Kraft getreten. § 21 I 4 AufenthG sieht bei der Beurteilung, ob ein Ausländer die Voraussetzungen zum Erhalt einer selbstständigen Tätigkeit erfüllt, neben anderen hierzu berufenen Behörden insbesondere eine Mitwirkungspflicht der IHKs vor.

Naturngemäß ist ein neues Gesetz bei weitreichenden Wirkungen mit vielen

Unwägbarkeiten, gerade in der ersten Phase nach dessen Einführung, verbunden. Um den an diesem Verfahren schwerpunktmäßig involvierten Institutionen, insbesondere den Ausländerbehörden, den Landratsämtern, wie auch den IHKs, einen Erfahrungsaustausch zu praktischen Fragestellungen zu ermöglichen, veranstaltete das Sächsische Staatsministerium des Innern gemeinsam mit der IHK Dresden Anfang August dazu einen Workshop. (D.A./M.M.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

David Amiri
Tel. 0351 2802-187

amiri.david@dresden.ihk.de

— ANZEIGE —

SOLAR + DIAGNOSE

Sie hatten auf einen höheren Ertrag für Ihre Photovoltaikanlage gehofft?



Fehlerortung Optimierung Wiederkehrende Prüfung Gutachten

Ingenieurbüro Maus
Dipl.-Ing.(TU) Matthias Maus

Hauptstraße 12
01877 Bischofswerda

Fon: 0172-8364882
www.solar-diagnose.de

Sachverständiger für
Photovoltaik (Perscert TÜV)



ONLINE-KONSULTATIONEN DER EU

Die Stimme der Unternehmen in Europa

Bevor europäische Regelungen und Gesetze in Brüssel verabschiedet werden, legt die EU-Kommission Wert darauf, die Ansichten der davon Betroffenen zu erfahren. Selten werden europäische Regeln von der EU-Kommission alleine entwickelt. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die von der EU verabschiedeten Richtlinien und Verordnungen auch tatsächlich durchführbar sind. Dieser Gedanke war der Grundstein für die Einführung der Online-Konsultationen und geht auf die Einführung des Weißbuches »Europäisches Regieren« im Jahr 2001 zurück. Der damalige Kommissionspräsident Romano Prodi hatte die Modernisierung der Verwaltung und Verbesserung der Gesetzgebung der Kommission zu einem wichtigen Anliegen seiner Amtszeit gemacht. Seit 2003 besteht nun die Möglichkeit, online an den Konsultationen teilzunehmen.

Auf dem Server der EU sind die aktuellen Konsultationen unter http://ec.europa.eu/yourvoice/consultations/index_de.htm öffentlich zugänglich. Diese Website »Ihre Stimme in Europa« wurde im Rahmen der Initiative zur »interaktiven Politikgestaltung« (IPM) eingerichtet. Als Bestandteil der Mindeststandards der EU-Kommission für Konsultationen sollen hierdurch bessere Formen des Regierens in Europa gefunden und die Rechtsetzung verbessert werden.

Aktuell laufen dort Konsultationen zu folgenden Themen:

- Konsultationspapier zur Regelung bezüglich Indizes
- Gebühren für die Nutzung der Straßeninfrastruktur
- steuerliche Hindernisse für grenzüberschreitende Risikokapitalinvestitionen
- staatliche Beihilfen: geringe Beihilfebeträge (De-minimis-Verordnung 1998/2006)

Unternehmen, die von diesen Themen in ihrer Geschäftspraxis betroffen



sind, haben so die Möglichkeit, sich aktiv in den Gesetzgebungsprozess einzubringen und diesen mitzugestalten. Ergebnisse und Auswertungen dieser Konsultationen sind ebenfalls auf der anfangs genannten Website unter dem Punkt »Abgeschlossene Konsultationen« veröffentlicht.

Auch das Enterprise Europe Network, ein europaweites Netzwerk, dem die drei sächsischen Industrie- und Handelskammern angehören, kann der Stimme von Unternehmen bei der EU-Kommission mehr Gehör verschaffen. In unregelmäßigen Abständen wird das **Enterprise Europe Network** von der Kommission mit der Durchführung von Unternehmensbefragungen beauftragt. Durch die Teilnahme an diesen Befragungen zu aktuellen Gesetzesinitiativen der EU können Unternehmen an der aktuellen Politikgestaltung aktiv mitwirken. (K.H.) ●

ANZEIGE

Feuchte Gemäuer – was auf Dauer hilft

Modrige Gerüche, nasser Keller – Hausbesitzer fand mit Matrolan die Lösung

In Gaston Jungs Haus war nach etwa 14 Tagen der vorher schon Jahre nervende modrige Geruch völlig verschwunden. Das berichtet der Radebeuler, wenn er danach gefragt wird. Die Lösung: Er ließ im Frühjahr 2012 eine Mini-Anlage im Keller installieren, die aufsteigender Nässe im Gemäuer permanent die Basis entzieht. Bis hinauf ins Erdgeschoss plagten ihn vorher feuchte Wände. Dass nun endlich das

Problem verschwindet, kann er riechen und sehen. Jung sagt: „Ich hatte es zuerst mit Injektionen im Mauerwerk versucht, die eine Firma einbrachte. Diese Investition war keine Lösung. Aber jetzt bin ich sehr zufrieden. Die Firma Groß hat ganze Arbeit geleistet.“

Bauexperte Günter Groß aus Struppen bei Pirna, seit über 20 Jahren im Baugeschäft, hat das kleine „Wunder“ – das patentierte Matrolan-Verfahren – binnen Stunden in Jungs Haus installiert und in Gang gesetzt. Ohne Chemie und ohne Bauaufwand hat jetzt sogar der Keller-Fußboden nur noch eine minimale Restfeuchte. Und das, obwohl das Haus auf felsigem Grund steht. Groß hat reichlich Argumente und Fakten auf seiner Seite, die Hauseigentümer, private wie öffentliche, schnell überzeugen. Das Produkt hat sich seit vielen Jahren in Privathäusern, bei Wohnungsgesellschaften, in Schulen, selbst in Kirchen und Schlössern bewährt. Seine lange Referenzliste zufriedener Kunden zeigt Groß nicht ohne Stolz vor, mit Foto und Adresse.

Mancher Interessent war nach einigen Wochen Test-Phase – auch das ist möglich – restlos überzeugt, bevor er sich für Matrolan endgültig entschied. Eine Wohnungsgenossenschaft war so begeistert, dass gleich drei Häuser mit Matrolan ein für allemal trocken gelegt wurden.

Machen Ihnen ähnliche Probleme, womöglich sogar Schimmel im Haus, zu schaffen und sorgen Sie sich daher um die Bausubstanz oder Ihre Gesundheit? Dann vereinbaren Sie kurzfristig einen Termin, um den Ärger loszuwerden.

Harald Eichhorn



In diesem Haus in Radebeul war aufsteigende Nässe jahrelang ein Problem. Eigentümer Jung berichtet, wer und was ihm half, und was nicht.

Firma
Energy Solution Systems
Günter Groß
Hauptstraße 55, 01796 Struppen
Tel.: 035020 759898
Fax: 035020 759890
www.ensos.de

CHRONIK DER IHK DRESDEN (8)

Die Kammer in der DDR-Zeit

Die schwere Nachkriegszeit hatte für Unternehmen und auch die Kammer selbst viele Entbehrungen und harte Einschnitte gebracht, aber auch dazu geführt, dass mit aller Kraft und viel Erfindungsreichtum für den Wiederaufbau gekämpft wurde. Die politischen Umwälzungen in den nachfolgenden Jahren brachten aber erneut die eigentliche Selbstverwaltung der Wirtschaft ins Wanken.

Die Kammern in immer wieder neuer Struktur und Zuordnung

Nach Auflösung der Kreiskammer Dresden 1949 gab es ab 1950 die Landeskammer, fünf Bezirkskammern und zugeordnete Kreisgeschäftsstellen. 1951 finden sich im Jahresbericht der IHK Sachsen folgende Anmerkungen: »Im Zuge der bereits erwähnten Reorganisation des gesamten Kammerapparates konnte die Zahl der Angestellten weiter verringert werden. Eine Zusammenlegung von Arbeitsgebieten und Qualifizierung einzelner Belegschaftsmitglieder ermöglichten zusätzliche Einschränkungen. ... Die im Vorjahr vorbereitete zentrale Umlage-Erhebung ist ab 1. Januar 1951 eingeführt worden.

Eine durchgreifende Umgestaltung des Umlageverfahrens wird künftig wesentliche Verbesserungen und Vereinfachungen mit sich bringen.«

Per Gesetz vom 6. August 1953 wurden die Kammern erneut alle aufgelöst und im gleichen Jahr als einheitliche Industrie- und Handelskammer der DDR wieder errichtet. Auch damit waren weitere deutliche Einschränkungen verbunden. Mit der Verordnung vom 22. September 1958 folgte die Bildung von Wirtschaftsräten, das Präsidium der IHK Sachsen mit Sitz in Dresden wurde aufgelöst und den Wirtschaftsräten der Bezirke unterstellt. An der Spitze der juristisch selbstständigen Bezirkskammern standen Bezirksdirektoren,

die den Räten der Bezirke unterstellt waren. Im Zeitraum von 1959 bis 1975 war Kurt Thal Direktor der Dresdner Bezirkskammer, er wurde nach Erreichung seines 75. Lebensjahres und einer mehr als 20-jährigen Tätigkeit in den Ruhestand versetzt. Sein Nachfolger wurde ab 1975 Alfred Grüttner. Er war zuvor langjähriger Leiter der IHK-Geschäftsstelle Pirna. Grüttner war Direktor der IHK Dresden bis zu seinem 65. Geburtstag und ging 1987, nach über 40-jähriger Tätigkeit in der IHK, in den Ruhestand.

Durch einen Beschluss des Ministerrates vom 2. Februar 1983 wurden die IHKs der Bezirke wieder staatlich gelenkte Handels- und Gewerkekammern (HGKs).

Direktor der Kammer Dresden war von April 1987 bis zum Januar 1990 Horst Korbella. Mit dem Statut der HGKs wurde eine noch engere Bindung an die staatlichen Organe und Ausschüsse der DDR erzwungen. Das belegt ein Auszug aus dem Statut der HGK der Bezirke: »Die Handels- und Gewerkekammer (HGK) wird vom Direktor geleitet. Der Direktor und sein Stellvertreter werden vom Vorsitzenden des Rates des Bezirkes berufen und abberufen. Der Direktor der Handels- und Gewerbe-



Der Schienenfahrzeugbau gehörte zu den strukturbestimmenden Branchen – das Bild stammt aus einem Prospekt des VEB Waggonbau Bautzen.

Foto: SLUB/Deutsche Fotothek

1862 Gründung

1872

1882

1892

1902

1912

1922

1932



Foto: SLUB/Deutsche Fotothek/ Eugen Noske

Produktion im VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk Dresden – Aufnahme von 1978.

kammer ... arbeitet auf der Grundlage eines Arbeitsplanes und einer Arbeitsordnung, die der Bestätigung des Rates des Bezirkes bedürfen. Der Direktor ist dem Vorsitzenden des Rates des Bezirkes rechenschaftspflichtig. Die Handels- und Gewerbekammern finanzieren sich durch Umlagen der Mitglieder entsprechend der vom Ministerium für Handel und Versorgung festgelegten Umlageordnung.»

Pflichtmitglieder der damals 14 Handels- und Gewerbekammern und der HGK in Berlin waren Kleinunternehmer aus den Bereichen Groß- und Einzelhandel, Gaststätten, Verkehr, Drogerien und Gartenbau. Die Handels- und Gewerbekammer Dresden hatte zu dieser Zeit etwa 5.400 Mitglieder.

Quellen: Dokumente und Berichte der IHK Dresden; Jahresbericht der IHK von 1951; Reinhardt Balzk/Jürgen Leibiger: Industriegeschichte der Stadt Dresden 1945-1990. Beiträge zum 800. Stadtjubiläum, 2007

Wirtschaft unter staatlicher Lenkung

Die Nachfolgeunternehmen und noch existierende Standorte der vor dem Krieg blühenden Industriestruktur versuchten, an alte Erfolge anzuknüpfen, was leider nicht immer gelang. Dies war vor allem auf die hohen Reparationsleistungen in jeglicher Form sowie die damit verbundene Rohstoffknappheit zurückzuführen. Es gab Enteignungen, später folgte die Zwangsverstaatlichung vieler Betriebe. Die Wirtschaftsstruktur im IHK-Bezirk Dresden prägten die Branchen Maschinen-/Fahrzeugbau, Elektrotechnik/Elektronik, feinmechanische und optische Industrie, Gerätebau, Glas- und keramische Industrie, Metallurgie und Leichtindustrie sowie Nahrungs- und Genussmittelinindustrie. Dabei waren vor allem das obere Elbtal sowie die Städte Bautzen, Görlitz, Riesa, Zittau und Dresden Zentren der Wirtschaft. 1956 waren in Dresden in 160 volkseigenen Betrieben 86.000 und in

Privatbetrieben 20.000 Mitarbeiter beschäftigt. Wichtige Unternehmen waren beispielsweise die später staatlichen VEBs und Kombinate Robotron, Elektromaschinenbau Nagema, Pentacon und das Zentrum für Mikroelektronik Dresden sowie die Großbetriebe Sachsenwerk, Zeiss Ikon, Staatliche Porzellanmanufaktur Meißen sowie der Schienenfahrzeugbau in Bautzen, Görlitz und Niesky.

1990 – die Chance zur Neugründung der Dresdner Kammer

Die politische Wende bot wieder die Chance für echte unternehmerische Mitbestimmung. So trafen sich bereits am 15. Januar 1990 Branchenvertreter in der Dresdner Gaststätte »Rankeschlösschen« und beschlossen die Reorganisation der Kammer mit folgenden Zielen: die Rückbenennung zur IHK und Rechtsnachfolge der bisherigen Handels- und Gewerbekammern, den Aufbau demokratischer Strukturen mit dem Ziel der Wahl einer Vollversammlung im März 1990 sowie die sofortige Aufnahme der Arbeit zur Wahrnehmung der Gesamtinteressen der ihr zugehörigen Unternehmerschaft. Die neue IHK erhielt den Auftrag, für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei die Interessen einzelner Gewerbebezüge oder Gewerbebetriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen.

Mit großer Mehrheit wählten diese Branchenvertreter im Januar 1990 den bisherigen Kammerdirektor Horst Korbella ab und forderten ihn auf, noch am gleichen Tag die Amtsgeschäfte an Elvira-Maria Horn als amtierende Hauptgeschäftsführerin zu übergeben. Elvira-Maria Horn war seit 1981 in der Handels- und Gewerbekammer des Bezirkes Dresden im Referat Handel/Gaststätten tätig, zuletzt als Bereichsleiterin Gaststätten.

(Exn./H.K.) ●

2012 Jubiläum 150 Jahre

1942

1952

1962

1972

1982

1992

2002

Nikolaus Joachim Lehmann

(1921 – 1998)

Informatiker, Mathematiker und Erfinder

Nikolaus Joachim Lehmann wurde 1921 in Camina in der Lausitz, heute Ortsteil von Radibor, geboren. Der Sohn eines Bautechnikers und Sägewerksbesitzers und einer Schneiderin studierte nach dem Abitur 1939 Mathematik und Physik an der Technischen Hochschule Dresden, unter anderem bei Heinrich Barkhausen und Friedrich Adolf Willers. 1946 gab er seine – damals eigentlich zweite – Diplomarbeit ab, weil die Unterlagen zur ersten Arbeit bei den Bombenangriffen auf Dresden komplett vernichtet worden waren. Nur zwei Jahre später, 1948, promovierte er zum Dr.-Ing. mit Auszeichnung zum Thema »Beiträge zur numerischen Lösung von linearen Eigenwertproblemen«. 1951 folgte seine Habilitation, 1952 wurde er zum Dozenten an der TH Dresden berufen. Ein Jahr später übernahm er eine Professur für »Angewandte Mathematik«. Zwischen 1956 und 1968 leitete Lehmann als Direktor das neue Institut für Maschinelle Rechentechnik in Dresden, dann – bis zu seiner Emeritierung 1986 – war er Leiter des Bereiches Mathematische Kybernetik und Rechentechnik.

Lehmann erfand verschiedene Rechenautomaten, darunter auch den ersten Tischrechner der DDR. Wichtig war ihm stets die Nutzbarkeit theoretischer Ergebnisse. Dennoch ist seine Arbeit außerhalb von Fachkreisen so gut wie unbekannt. Experten sind sich dagegen einig, dass Lehmann als Pionier der Branche gilt. Am bedeutendsten sind wohl die Rechner der Dresden-Serie (Bezeichnung D). D1 und D2 (programmierbare Rechenautomaten) waren noch mit Röhren und Relais ausgestattet, D3 und D4 bereits in Halbleitertechnik ausgeführt. Die Entwicklung des D5 wurde 1966 eingestellt. Unter Lehmanns Leitung wurde außerdem die mechanische Rechenma-



Nikolaus Joachim Lehmann war ein bedeutender Informatiker der DDR und einer der Wegbereiter des Personal Computers (PC).

schine von Leibniz nachgebaut. Obwohl diese zu Leibniz' Lebenszeiten nie korrekt funktionierte, konnten kleinere Fehler behoben werden, sodass heute in den Technischen Sammlungen ein voll funktionsfähiger Nachbau zu besichtigen ist. Damit war der Nachweis erbracht, dass lediglich Fertigungsprobleme der korrekten Funktion im Wege standen.

Für seine Leistungen erhielt Professor Lehmann zahlreiche Ehrungen und Preise, zum Beispiel 1964 den Deutschen Nationalpreis und 1989 die Konrad-Zuse-Medaille der Gesellschaft für Informatik der BRD. 1989 wurde er zum Ehrendoktor der Universität Rostock berufen. Lehmann starb 1998 in Dresden, sein Nachlass befindet sich seit 1999 im Deutschen Museum in München. (Exn./H.K.) ●

Quellen: TU Dresden, M. Ludwig: <http://www.math.tu-dresden.de/wir/staff/ludwig/sammlung/poster.pdf>; Manfred von Ardenne: Ein glückliches Leben für Technik und Forschung. 6. Aufl., Verlag der Nation, Berlin; http://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_Joachim_Lehmann

Quellen zum Text rechts: Klaus Gertobers: Sächsische Erfindungen, S. 160 ff; Prof. M. Ludwig und T. Falk: <http://rechentechnik.foerderverein-tds.de/d4a/index.html>



Foto: Universitätsarchiv/TU Dresden

Der erste Kleinstrechner

Ab 1959 wurde am Institut für maschinelle Rechentechnik (IMR) an der TU Dresden unter der Leitung von Prof. Nikolaus Joachim Lehmann der Kleinstrechenautomat D4a (Foto) entwickelt. Die Wirkungsweise des Rechners war unter dem DDR-Patent 196044357 (erteilt 1960) mit dem Titel »Programmgesteuerter elektronischer Digitalrechner« geschützt.

Nikolaus Joachim Lehmann tüftelte schon in den 50er Jahren an einem Rechner zur Arbeitserleichterung. Der Kleinrechner D4a (D steht hier für Dresden) sollte bei jedem Ingenieur auf dem Schreibtisch stehen, so sein Wunsch. 1962 wurde ein erstes Versuchsmuster fertiggestellt, ein Jahr später war der erste D4a funktionsbereit. Die Eingabe konnte über eine kleine Tastatur oder Lochstreifen erfolgen. Zur Ausgabe ist ein Streifendrucker eingebaut. Der D4a war volltransistorisiert und mit seinen Maßen von 60cm x 42cm x 45cm geradezu ein Winzling gegenüber seinen Vorgängern. Ab 1963 folgten weitere sechs Stück am IMR gefertigte Rechner für ein erstes Ausbildungs-Rechnerlabor für Studenten. Nach der Präsentation auf der Leipziger Herbstmesse 1965 wurden 3.000 Stück als Bürocomputer »Celatron« durch den VEB Büromaschinenwerke Zella-Mehlis produziert. Da die DDR-Führung aber dem Großrechner mehr Chancen gab, war dem Kleinstrechner keine lange Karriere beschieden. Lehmann konzentrierte sich später ganz auf seine Arbeit an der TU Dresden im Fachgebiet Kybernetik. (Exn./H.K.) ●



BILDUNG

**MIT UNS ERREICHEN
SIE IHRE KARRIEREZIELE
– SEIT 1862!**

www.dresden.ihk.de

An dieser Stelle veröffentlicht die IHK Dresden Kooperationsgesuche. Zuschriften mit Angabe der Chiffre-Nr. werden von der Kammer an die Chiffre-Anbieter ohne irgendeine Prüfung und unter Ausschluss jeglicher Haftung weitergeleitet. Trotz aller Sorgfalt kann es bei den Anzeigen hier im Börsenteil vorkommen, dass auch sogenannte »schwarze Schafe« mit Angeboten/Gesuchen auftreten. Erkannt werden diese erst im Direktkontakt. Bei solchen Vorkommnissen bitten wir, den jeweiligen Ansprechpartner in der IHK zu informieren.



Kontakt- adresse

IHK-GB Industrie/Außenwirtschaft
Langer Weg 4
01239 Dresden



Unternehmens- börse



Ihr Ansprech- partner

Angelika Müller
Tel. 0351 2802-136
mueller.angelika@dresden.ihk.de

Angebote

● **Zur Übernahme wird ab sofort ein Ladengeschäft** in gut frequentierter Passage **angeboten**. Ladenausstattung, Warenbestand und Kundenstamm vorhanden. Das Sortiment umfasst Lotto, Zeitungen, Tabak, Kopien, Post und Bürobedarf. Exponierte Lage in der Dresdner Innenstadt, direkt am Hauptbahnhof. Dadurch sehr gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel wie Bus, S-Bahn und Straßenbahn. Einkaufszentren und Supermärkte befinden sich in unmittelbarer Nähe. Die Gewerbefläche besteht aus einem hellen großen Verkaufsraum von ca. 50 qm mit großen Schaufenstern. Parkplätze sind in der Tiefgarage zahlreich vorhanden. Nettokaltmiete: 10 Euro/qm, 1 Zimmer. (Branche: Einzelhandel/Schreibwaren, Bürobedarf, Papierwaren; Standort: Dresden-Stadt) Chiffre-Nr. U 85/12

● Gut eingeführter, ertragsreicher **Handwerksbetrieb** mit gutem Kundenstamm auf dem Gebiet **E-Technik, Nachrichtentechnik und Tiefbau sucht einen Nachfolger** für einen aus Altersgründen ausscheidenden Gesellschafter. Kaufmännische Grundkenntnisse, Meisterabschluss oder höher auf dem Gebiet der Nachrichten- oder E-Technik erforderlich. (Branche: Produktion und Gewerbe, Bau/Tiefbau; Standort: Dresden-Stadt) Chiffre-Nr. U 86/12

● **Suche Nachfolger für Catering mit umfangreichem Kundenstamm für Essen auf Rädern**. Wird zurzeit von Montag bis Freitag beliefert. Wochenendbelieferung kann ausgebaut werden, da zum Teil gewünscht. (Branche: Dienstleistungen/Sonstige; Standort: ehemal. Landkreis Bautzen) Chiffre-Nr. U 87/12

● **Kindermodegeschäft in 1A Lage in Dresden** mit über 180 qm Verkaufsfläche **sucht Kapitalanleger mit der Option zur aktiven Beteiligung**. Das Kapital wird für die Ausweitung des Vertriebes über einen Online Store, die Intensivierung der Werbeaktivitäten, den Ausbau des Geschäfts und der Produktpalette sowie in die Festigung des Standortes Dresden investiert. (Branche: Einzelhandel/Bekleidung; Standort: Dresden-Stadt) Chiffre-Nr. U 90/12

● Die **Stadtverwaltung Großröhrsdorf verpachtet ab sofort** die renommierte und beliebte **Speisegaststätte »Ratskeller«**. Die Gaststätte bietet in der Gaststube Platz für 60 Personen, im Bierkeller für 30 Personen und im Biergarten für 40 Personen. (Branche: Dienstleistungen/Restaurant; Standort: Landkreis Bautzen) Chiffre-Nr. U 91/12

● **Familie Eichner möchte den historischen Gasthof in guter und zentraler Lage** (Grundstücksfläche ca. 2.000 qm) **in Kesselsdorf verkaufen**. Der Gasthof mit 50 Plätzen und einem Versammlungszimmer mit 25 Plätzen bietet 30 Parkplätze und hat ausreichend Lagermöglichkeiten. Im Obergeschoss befindet sich ungenutzter Wohnraum von ca. 120 qm sowie ein leestehender Saal mit ca. 200 qm. Das Gebäude befindet sich in einem guten Zustand (Fassadenerneuerung im Jahr 2010). Sehr gute Verkehrsanbindungen sind mit der A 17 und A4 gegeben. 15 Minuten bis ins Stadtzentrum von Dresden sowie sehr gute Busanbindungen. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich Pensionen und Hotels, die den Gasthof stets an ihre Gäste empfehlen. Des Weiteren ist ein fester Kundenstamm vorhanden. Aufgrund gesundheitlicher Gründe ist der Gasthof sofort zu verkaufen. (Branche: Dienstleistungen/Gastgewerbe; Standort: Weißeritzkreis) Chiffre-Nr. U 94/12

● **Ausflugsrestaurant und Eiscafé mit 6 Pensionszimmern in Toplage abzugeben**. Ab 2013 Übergabe möglich. Schöne Aussicht mit Gebirgsblick, direkt am Spreeradweg gelegen. Erstes Haus an der Spreequelle, Ferntourismus und großer Kundenstamm vorhanden. (Branche: Dienstleistungen/Gastgewerbe; Standort: ehemal. Landkreis Löbau-Zittau) Chiffre-Nr. U 95/12

Gesuche

● **Bestehendes Unternehmen sucht kleines Autohaus oder geeignetes Objekt zum Kauf/Pacht** im Raum Dresden. Das Objekt sollte genügend Frei-/Büro- und Werkstattfläche haben, optimal auch mit Wohnraum. (Branche: Einzelhandel/Gebrauchtwagenhändler; Standort: Dresden-Stadt) Chiffre-Nr. U 88/12

● **Designerin eines exklusiven Kinderlabels sucht aktive Teilhaber**. Baby- und Kleinkindbedarf soll mit hochwertigen Materialien (aus besten Stoffen der Welt u.a. Bio-Baumwolle aus diversen Ländern und Stoffe aus Milchfaser) angefertigt werden. Im Bereich Milchfaser sollen spezielle, auf die Anforderung von Kindern ausgelegte Fasern hergestellt und mit einem Stoff verarbeitenden Unternehmen ein alleiniges Nutzungsrecht für den Bereich Baby- und Kleinkind geschaffen werden. Mit ausgewählten Produzenten wird eine Kooperation im Bereich Herstellung von Kleidung und Co. angestrebt. (Branche: Produktion/Bekleidung, Modedesign; Standort: Dresden-Stadt) Chiffre-Nr. U 93/12



Kooperationsbörse



IHK Ihr Ansprechpartner

Angelika Müller
Tel. 0351 2802-136
mueller.angelika@dresden.ihk.de

● **Dynamisches Buchhaltungsbüro mit freien Kapazitäten** sucht Auftragskooperation für eine längerfristige Zusammenarbeit. Wir erledigen Ihre Finanz- und Lohnbuchhaltung, Büroorganisation und Archivierung schnell, zuverlässig und kostengünstig. Ein unverbindliches Angebot erstellen wir Ihnen gern.

Chiffre-Nr. K 36/2012

● **Multimedia-Software-Unternehmen für Video-Raum/Web-Konferenzen sucht Vertriebspartner/Lizenznehmer** für den

ständig wachsenden Markt der innovativen vis-a-vis-Communication. Diese Software ist für jeden Bedarf geeignet oder kann dem Bedarf durch das eigene Entwicklerteam angepasst werden. Zur Maximierung der Sicherheit wird die Software auf den Servern des Käufers installiert.

Chiffre-Nr. K 37/2012

● **Mittelständisches Unternehmen aus Hamburg sucht einen neuen Lieferanten** für die Fertigung von **Dreh- und Frästeilen**. Die Komplexität un-

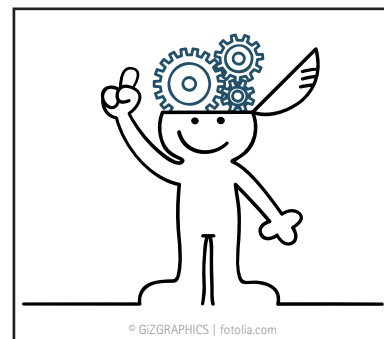
serer Produkte reicht von kleinen bis mittleren und mittleren bis hohen Stückzahlen. Sie sollten über 5-Achs-Bearbeitungszentren verfügen und in der Lage sein, Tieflochbohrungen und Oberflächenbehandlungen (meistens Harteloxieren) durchzuführen. Von Vorteil wäre es außerdem, wenn Sie mechanische Baugruppenfertigungen umsetzen sowie kurze Durchlaufzeiten garantieren können. Ihr Umsatz sollte zwischen 3,2 und 16 Mio. Euro jährlich liegen.

Chiffre-Nr. K 38/2012

ANZEIGE

Überbetriebliche Ausbildung weckt Unternehmensinteresse

Seit 2004 begrüßt die IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH traditionsgemäß ihre Partner im Bereich der überbetrieblichen Ausbildung zur Eröffnung des neuen Ausbildungsjahres. Am 21. September 2012 folgten ca. 40 Unternehmensvertreter der Einladung des Bildungsanbieters. Zentrales Thema in diesem Jahr war – neben der Vorstellung kooperativer Studienmodelle mit integrierter Berufsausbildung und allgemeinen organisatorischen Fragen der Ausbildung – das neu gestaltete Trainings- und Lernzentrum Mechatronik.



Durch das neu geordnete Zusammenspiel der Fachräume und -werkstätten an der Schnittstelle von Elektronik, Mechanik und Steuerungstechnik sind nunmehr auch ideale Voraussetzungen für die Vermittlung komplexerer Lehrinhalte in Form von fachbereichsübergreifenden Ausbildungsprojekten geschaffen worden. „Damit können beispielsweise in einem Ausbildungsteil elektrotechnische Baugruppen gefertigt und in einem anderen Programme dazu entwickelt werden, um später diese Komponenten in mechatronischen Systemen zusammenzuführen“, so Uwe Häder, Ausbilder Elektrotechnik. Im Bereich der Steuerungstechnik kommen aktuelle und weit verbreitete industrielle Steuerungen zum Einsatz.

Der Werkstattverbund des Trainings- und Lernzentrums Mechatronik bietet auf einer Fläche von über 370 m² Platz für bis zu 60 Auszubildende und steht auch für Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung zur Verfügung.

www.bildungszentrum-dresden.de



IHK

Bildungszentrum
Dresden gGmbH



Auslands- börse



**IHK Ihr Ansprech-
partner**

Ilka Schulze
Tel. 0351 2802-172
[schulze.ilka
@dresden.ihk.de](mailto:schulze.ilka@dresden.ihk.de)

● Polnischer Hersteller/Konstrukteur von hochwertigen **Produkten aus Blech, Metall, Rohren und Hohlprofilen sucht Auftragskooperationen** für maschinell gestanzte, gelassene, gekantete, gebogene Blechteile. Das Unternehmen

verfügt über einen modernen Maschinenpark, eigenes Designstudio und kann so Projekte nach den individuellen Kundenwünschen fertigen. Produkte sind beispielsweise Metallschränke, Briefkästen, Container, Spinde, Werkzeugwagen usw. (poln., dt., engl.)

Chiffre-Nr. DD-A-12-44

● Niederländischer Projektentwickler, weltweit tätig, sucht **für neue Projekte** in Deutschland und den Beneluxstaaten **Hersteller bzw. Lieferanten** von Innenbeleuchtung (Lampen), Möbeln (Wohnmöbel/Büromöbel), Blumenkübeln (für innen und außen), Deko-Artikeln, Büro-Artikeln (Möbel, Schreibwaren usw.), Weihnachtsbeleuchtungen und -artikeln. Außerdem werden für diese Projekte Maler,

Tischler und Schreiner gesucht. (dt., engl.)

Chiffre-Nr. DD-A-12-45

● Britischer Hersteller eines neuen innovativen **Softdrinks sucht deutschlandweit Vertriebspartner**. Das Produkt soll den körpereigenen Stoffwechsel anregen und somit zur effektiven Fettverbrennung beitragen. (engl.)

Chiffre-Nr. DD-A-12-46

● Italienischer **Hersteller für Dehydrierte Lebensmittelzusatzstoffe sucht Kooperationspartner** zwecks Ausrichtung seiner Aktivitäten auf neuen Märkten. Das Unternehmen verfügt über ein Umsatzvolumen von ca. 25 Mio. Euro, erstklassige Industrie- und Personalstrukturen, finanzielle Unabhängigkeit und Top-Ra-

tings sowie über internationale Zertifizierungen und Anerkennungen. Neben traditionellen Rezepten mit speziellem Augenmerk auf italienische und mediterrane Ernährungsgewohnheiten werden neue weltweite Trends aufgespürt und daraus Branchen- und kundenorientierte Innovationen entwickelt: »Sweet«-Fruchtmischungen jeglicher Art und »Savoury«-Mischungen aus Gemüse und Pilzen, Kräuter- und Gewürzmischungen, Fleisch-, Fisch- und Käsespezialitäten, sowie Konzentrate in verschiedenen Geschmacks- und Aroma-Variationen. Gewünscht wird eine strategische Beteiligung und gegebenenfalls Übernahme (Altersnachfolge). (dt.)

Chiffre-Nr. DD-A-12-47



Industrie- und Handelskammer
Dresden

Onlinebörsen – finden und gefunden werden

Kooperationsbörse Deutschland – www.ihk-kooperationsboerse.de
Technologiebörse – www.technologieboerse.ihk.de
Verzeichnis der bestellten und vereidigten Sachverständigen – www.svv.ihk.de
Recyclingbörse – www.ihk-recyclingboerse.de
Sachse komm zurück – Fachkräfte für Sachsen – www.sachsekommzurueck.de
Nachfolger-Gründer-Partner für Unternehmen – www.next-change.org
Lehrstellenbörse – www.dresden.ihk.de/azubi
Praktikant24 – die Praktika- und Diplomarbeitenbörse – www.praktikant24.de
Unternehmen und Schule – www.dresden.ihk.de/us

... mit noch mehr Anzeigen als hier Platz hätten ...

Die IHK Dresden gibt bekannt:

Sachverständigenwesen

Am 10. September 2012 hat der Präsident der IHK Dresden, Dr. Günter Brunsch, einen neuen Sachverständigen für das Sachgebiet »Sicherheitsbewertung und Risikoanalysen für Maschinen« öffentlich bestellt und vereidigt. Es ist:

Dipl.-Ing.
Hellfried Hannweber
Am Lehmhaus 50,
01237 Dresden

Weitere Informationen, Namen sowie Anschriften von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen nach § 36 GewO sowie von Sachverständigen nach § 18 BBodSchG erhalten Interessenten im Referat Umweltschutz/Technologie/Sachverständigenwesen der IHK Dresden. (P.H./H.K.)



**IHK Ihr Ansprech-
partner**

Petra Hänig
Tel. 0351 2802-196
[haenig.petra
@dresden.ihk.de](mailto:haenig.petra@dresden.ihk.de)



Veranstaltungen, Feste, Präsente

Die Textbeiträge in diesem Special wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.

Sächsisches Staatsweingut GmbH
Schloss Wackerbarth, Radebeul
www.schloss-wackerbarth.de

Seite 48

Funk & Soul Night
www.jazztage-dresden.de

Seite 48

Sächsische Lotto GmbH
Glücksrakete 2012
www.sachsenlotto.de

Seite 49

Ihre Veranstaltung im Reich der Sinne. Wo aus Trauben Träume werden.

Die Weihnachtszeit auf Schloss Wackerbarth hat viele Facetten. Die faszinierende barocke Schloss- und Gartenanlage und eine moderne Wein- und Sektmanufaktur bieten Ihrer Weihnachtsveranstaltung einen genussvollen und einmalig charmanten Rahmen. Wir empfangen Sie und Ihre Gäste mit erlesenen Weinen, feinen Sekten und echter sächsischer Gastlichkeit. Ob bei einer erlesenen Adventsführung, kombiniert mit einem unserer Programme, oder ganz individuell nach Ihren Wünschen – wir setzen Weihnachten gern für Sie in Szene. Gern können Sie alle Veranstaltungen auch individuell für Ihre Firmenweihnachtsfeier buchen.



Adventsführung im Reich der Sinne

Wir empfangen Sie mit unserem hauseigenen Glühwein Wackerbarths weiß & heiß und reichen passend dazu das Urgebäck der Sachsen seit 1730, einen Original Dresdner Christstollen. Anschließend erleben Sie eine unterhaltsame Führung durch unsere Manufaktur mit einer Verkostung von drei Weinen.

Jan Weilers Weihnachtsprogramm

1. November • Mein neues Leben als Mensch
Jan Weilers neues Bühnenprogramm enthält die besten Kolumnen der wöchentlichen WAMS-Serie „Mein neues Leben als Mensch“, die Ende 2011 als Buch und Hörbuch erschienen. Da das Personal von „Mein neues Leben als Mensch“ identisch ist mit jenem der Bestseller „Maria, ihm schmeckt's nicht“ und „Antonio im Wunderland“, gibt es also auch neue Geschichten über den italienischen Gastarbeiter Antonio Marci pane.



Kulinarische Reise • Weihnachtsspecial

6. & 21. Dezember 2012 • „Immer wieder Russland“
Erleben Sie Ihre Weihnachtsfeier in der zauberhaften Welt von Väterchen Frost. Folgen Sie an diesem Abend unserem „Bilder der Erde“-Spezialisten Holger Fritzsche auf seiner Suche nach Väterchen Frost durchs winterliche Russland.

Silvester auf Schloss Wackerbarth

Wandeln Sie zwischen den Jahrgängen mit Klassik, Diskofox und Popmusik. Feiern Sie Silvester im stilvollen Ambiente. Erleben Sie die barocke Schlossanlage und wandeln Sie zwischen den attraktiven Musikwelten.

www.schloss-wackerbarth.de

**Willkommen im Reich der Sinne.
Willkommen auf Schloss Wackerbarth.**

Sächsisches Staatsweingut GmbH Schloss Wackerbarth • Wackerbarthstraße 1 • 01445 Radebeul • 0351/8955-0

jazztage DRESDEN '12

2.-11. NOV. JAZZTAGE-DRESDEN.DE

AL JARREAU
JOHN MCLAUGHLIN
JOE SAMPLE
KLAZZ BROTHERS

RICHARD GALLIANO
JAMES MORRISON
BARBARA DENNERLEIN
JASMIN TABATABAI
LOU LOMAX
GABRIEL
OLA ONABULE
JOSEPH STEPHAN

HÖREN
SEHEN
STAUNEN

Das ideale Geschenk zum Jahresende ...

Die Glücksrakete 2012 – eine kleine Aufmerksamkeit mit großer Wirkung

Als Silvester-Glücksrakete ist sie vor über vierzig Jahren zum ersten Mal gestartet und gehörte zum Jahresende einfach dazu. SACHSENLOTTO hat die Tradition einer speziellen Lotterie zum Jahresende fortgesetzt: Die Glücksrakete ist seit Jahren als kleine Aufmerksamkeit in der Weihnachtszeit, zu Silvester oder Neujahr beliebt.



Ein Los der Glücksrakete ist eine schöne Alternative zu den typischen Präsenten zum Jahresende für Geschäftspartner oder Mitarbeiter, die jedoch nicht den Rahmen sprengen sollen. Eines der festlich gestalteten Lose im Kuvert kostet 5 Euro und ist mit etwas Glück sogar Gewinn bringend:

50.000 Euro¹ warten als Höchstgewinn bei der Rubel-lotterie. Weiter gibt es Gewinne von 5, 10, 20 und 100 Euro. Eine zweite Gewinnchance liegt in der Endziffernlotterie: Als Spitzengewinne werden hier 16 BMW X1² und 250.000 Euro³ verlost. Insgesamt gibt es sechs Gewinngruppen, für die jeweils eine Gewinnzahl gezogen wird. Die Gewinne reichen von 5, 10, 100 und 1.000 Euro bis zu den Spitzengewinnen.

Lose der Glücksrakete gibt es vom 30. Oktober für 5 Euro in den SACHSENLOTTO-Annahmestellen, solange der Vorrat reicht, längstens bis zum 3. Januar 2013.

Ihr persönlicher SACHSENLOTTO – Service

Wollen auch Sie in diesem Jahr Ihre Geschäftspartner oder Mitarbeiter mit einer Glücksrakete überraschen, können Sie den speziellen Service von SACHSENLOTTO nutzen. Einfach anrufen und die gewünschte Anzahl an Glücksraketen Losen bestellen. Informationen zur Glücksrakete und zur Bestellmöglichkeit gibt es unter **0341 – 86 70 888**. Natürlich können Sie auch in Ihrer SACHSENLOTTO-Annahmestelle Ihre Glücksraketen bekommen.

Die Glücksrakete ist eine gemeinsame Lotterie der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin, Bayern, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Die Lose sind in allen LOTTO-Annahmestellen erhältlich. Die Spielteilnahme ist ab 18 Jahren gestattet! Gewinne können bis 1.000 Euro in jeder LOTTO-Annahmestelle eingelöst werden.

¹ Gewinnchance 1 : 1 600 000
² Gewinnchance 1 : 100 000
³ Gewinnchance 1 : 1 600 000

Die Geschenkidee...



für Geschäftspartner, Mitarbeiter und Kunden

Wir beraten Sie gern unter 0341 / 8670-888,
die Lose der Glücksrakete gibt es in allen
SACHSENLOTTO-Annahmestellen ab dem 30.10.2012.

Spielteilnahme ab 18 Jahren.
Verantwortungsbewusst spielen.
Glücksspiel kann süchtig machen!
Hilfeshotline: 0800 1371770
www.sachsenlotto.de

LOTTO®
SACHSEN LOTTO

Rechtsanwälte & Steuerberater

in der Region empfehlen sich...

ARBEITSRECHT

Rechtsanwalt Christian Rothfuß
Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, www.bskp.de

Rechtsanwältin Bianca Fijas-Seger
 Tel. (03 51) 40 49 79 40, www.moogpartner.de

FAMILIENRECHT

Rechtsanwalt Frank Simon
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Erbrecht
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, www.bskp.de

GESELLSCHAFTSRECHT

RA Sebastian Kaufmann, RA Christian Franz
Fachanwälte für Handels- u. Gesellschaftsrecht
Fachanwälte für Steuerrecht
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, www.bskp.de

GRUNDSTÜCKSRECHT

Rechtsanwalt Heiko Taurus
 Tel. (03 51) 479 60 900
service@ra-taurus.de

INSOLVENZ- UND SANIERUNGSRECHT

Rechtsanwalt Peter Buhmann
Fachanwalt für Insolvenzrecht
 Tel. (03 51) 829 300
kanzlei@buhmann-rechtsanwaelte.de

MARKENRECHT

Rechtsanwalt Tino Kuprat
 Tel. (03 51) 40 49 79 40, www.moogpartner.de

PATENT-, MARKEN-, MUSTERSCHUTZ

Rechtsanwalt / Patentanwalt
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Gerber
 Lockwitzer Straße 20, 01219 Dresden
 Tel. (03 51) 4 76 54 61, www.g-b-k.de

STEUERRECHT

Rechtsanwalt Peter Buhmann
Fachanwalt für Insolvenzrecht
 Tel. (03 51) 829 300
kanzlei@buhmann-rechtsanwaelte.de

UNTERNEHMENS- BEWERTUNG

Thilmann Horn
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, www.bskp.de

Thomas Kästner
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
 Tel. (03 51) 40 49 79 40, www.moogpartner.de

UNTERNEHMENS- NACHFOLGE

Dr. Hans-Peter Hüttl
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
 Tel. (03 51) 40 49 79 40, www.moogpartner.de

RA Sebastian Kaufmann, RA Christian Franz
Fachanwälte für Handels- u. Gesellschaftsrecht
Fachanwälte für Steuerrecht
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, www.bskp.de

WETTBEWERBSRECHT

Rechtsanwalt Steffen Niesel
Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, www.bskp.de



- ↪ 20 Jahre
berufliche Erfahrung
im Wirtschaftsrecht
- ↪ 20 years
of professional experience
in business law
- ↪ 20 ans
d'expérience professionnelle
dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

● **titelthema**

Fachkräfte finden und halten

Die Außenwahrnehmung eines Unternehmens gewinnt bei der Personalsuche und -bindung immer mehr an Bedeutung. Das merken Unternehmen bei der Azubi-Suche und dem Aufwand, um gute Bewerber für die angebotenen Stellen zu begeistern. Aber auch die Mitarbeiter im Unternehmen brauchen eine Motivation zum »Bleiben«.



Foto: ccvision

● **ihk aktuell**

Wahlergebnis

Das vorläufige amtliche Wahlergebnis wird Ende der 41. Kalenderwoche bekannt gegeben. Von den 133 Kandidaten, die sich um die Mandate beworben haben, stehen dann die 70 neuen Vollversammlungsmitglieder fest.

● **betrieb und praxis**

Treffpunkt

Wie wichtig der persönliche Kontakt ist, zeigt die positive Resonanz der Teilnehmer auf die neue Veranstaltungsreihe »Treffpunkt Kammer« – einige Unternehmer, die beim letzten Treffen dabei waren, reden darüber.

● **kulturtipp**



Foto: Mutschke PR

Kunst der Pantomime

Viel erzählen ohne Worte, das ist die hohe Kunst der Pantomime. Dabei gibt es unendlich viele Facetten und Ausdrucksformen. Genau diese Vielfalt steht vom 8. bis 18. November im Mittelpunkt des nunmehr 30. Internationalen Pantomimefestivals Dresden. Mehr zum Programm steht unter www.pantomimefestival-dresden.de.

ihk.wirtschaft
Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer
Dresden
23. Jahrgang · Oktober 2012

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Dresden
Langer Weg 4, 01239 Dresden,
Tel.: 0351 2802-0, Fax: 0351 2802-280
Internet: www.dresden.ihk.de

Redaktion:
Dr. Hannelore Kirsten (verantw. Redakteurin)
Tel.: 0351 2802-231, Fax: 0351 2802-7231

Layout, Satz und Repro:
FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH

Druck:
Druckerei Vettors GmbH & Co. KG, Radeburg

Verleger:
Im Sinne des Postzeitungsdienstes:
IHK Dresden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
Endriß & Schnitzer Werbe- und Verlags-GmbH,
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau,
Tel.: 03529 5699-207, Fax: 03529 5699-237
E-Mail: endriss-schnitzer@gmx.de
Internet: www.endriss-schnitzer.com
Anzeigenverwaltung: Manuela Leonhardt
Anzeigenleiter: Wolfrüdriger W. Endriß

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 17
vom Januar 2012.
Druckauflage: 31.327 Exemplare
(2. Quartal 2012)



Abonnement:
über Verlag und Anzeigenverwaltung; Bezugspreis
von jährlich 16,- Euro einschl. Postgebühren und
Mehrwertsteuer.
Für Verlagsabonnenten verpflichtet der verbilligte
Bezugspreis zur Abnahme eines Jahresabonnements.
Kündigungsmöglichkeit
10 Wochen vor Halbjahres- oder Jahresende.
Einzelpreis 1,60 Euro zuzügl. Versandkosten.

Die *ihk.wirtschaft* ist das offizielle Organ der IHK
Dresden; kammerzugehörige Unternehmen erhalten
die Zeitschrift im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglieder der IHK.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt;
Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers
statthaft.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine
Gewähr übernommen. Mit der Annahme von Original-
beiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber
das uneingeschränkte Verfügungsrecht. Die Redaktion
behält sich Änderungen redaktioneller Art vor.
Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.

Beilagenhinweis:
Der Gesamtausgabe wurde die Beilage »B4B Mittel-
stand« beigelegt. Wir bitten unsere Leser um freund-
liche Beachtung.

 **Redaktion**

Dr. Hannelore Kirsten
Tel. 0351 2802-231

kirsten.hannelore@dresden.ihk.de

Branchenspiegel von A - Z Angebote nach Branchen...

Arbeitsbühnenvermietung

Baumgarten
Arbeitsbühnenvermietung

0176/21069933
www.baumgarten-arbeitsbuehnen.de

Brandschutzdienstleistungen

Brandschutz komplett!

Alles aus einer Hand: von der besten Brandmeldeanlage und RWA-Technik, den optimalen Flucht- & Rettungsplänen sowie von der Feststellanlage bis zur Brandschutzunterweisung mit Ihrem Team! Selbstverständlich mit eigener 24h VdS-Notrufzentrale und erstklassigem Service!

Wir optimieren Ihre Kosten durch knackige Wartungspreise!

freecall: 0800 - 666 44 88
www.kuehn-sicherheit.de

Dresden | Leipzig | Hannover | Hildesheim | Braunschweig

**KÜHN
SICHERHEIT**

Anzeigenberatung/ Anzeigenverkauf

Ihre Ansprechpartnerin
für Anzeigenwerbung in der
„ihk.wirtschaft“ Dresden
für die Region
Bautzen – Görlitz

**Uta
Mittelbach**

Telefon 0351-4793477
Email ihk@agentur-mittelbach.de
www.agentur-mittelbach.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
Endris & Schöfner Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH

Büro-, Produktions-, und Lagerflächen

01156 Dresden-Cossebaude, Breitscheidstr. 45
Tel.: 0351 45281-20, Fax -50
www.bmc-gewerbepark.de

V&V Büro- und Gewerbehof Niesky

Büro und Büroeinheiten von 10
bis ca. 100 m² mit Parkmöglich-
keiten für Mieter und Kunden
sowie Hallen und Werkstätten

provisionsfrei zu vermieten

www.gewerbehof-niesky.de
Tel.: 03588/ 222 38 38

Anzeigenschluss für Nov. 12:
12. Oktober 2012

Controlling

ASSIG WARTTINGER TRAPP
Kostenrechnung

schaft Transparenz und sichert den betrieblichen Erfolg!

Ihr Nutzen:
Potenziale erkennen - Chancen nutzen -
Optimieren - Gewinne steigern

Wir unterstützen bei:
- unternehmensbezogene Installation der
Kostenrechnung
- Festlegung der Kostenträger- und
Kostenstellensysteme
- Gestaltung der Auswertungen und des
Reportings
- Aufbau des Controlling- Leitstands
- individuelle Firmenschulungen

Jetzt noch Fördermittel nutzen!
Am Brauhaus 8a, 01099 Dresden
Tel.: 0351 / 262 53-0, Fax: 0351 / 262 53-10
E-Mail: arndt@assig.de, www.assig.de

Drucklufttechnik

HANTSCH
Drucklufttechnik Elstertal GmbH

CT Produkt:
Alten Weg 5
01826 Elstertal

Tel.: 035 79 31 03 40
Telefax: 035 79 31 04 20
info@hantschdruckluft.de
www.hantschdruckluft.de

Entsorgung

JANTKE
Containerdienst GmbH

Container · Entsorgung · Baustoffe

Altenberger Straße 6, 01809 Dohna
☎ 03529 - 50 38 30, Fax: 03529 - 51 33 05
www.jantke-containerdienst.de

Fabrikverkauf

Industriewaschmittel
10 kg = 5,49 € + MwSt.

Auslieferung an Sie: ab Lager Dresden
weitere Infos: www.anvertex.de
Kontakt/Bestellung: info@anvertex.de

Inkasso, Detektei, Auskunftei

Haben Sie offene Forderungen?
Wir ziehen diese ein!
direkt-schnell-zuverlässig
Tel.: 03 51/88 88 240, inkasso@ida-wd.de

Lohn- und Gehaltsabrechnung

**relog Dresden
GmbH & Co. KG**

**DIENSTLEISTUNGEN
RUND UM LOHN UND GEHALT**

zuverlässig • übersichtlich
innerhalb von 24 h • preiswert

Tiergartenstraße 81, 01219 Dresden
Tel.: (03 51) 47 96 19-0
www.relog-dresden.de
E-Mail: info@relog-dresden.de

Vermietung Laden- u. Lagerflächen

Laden- /Lagerfläche in 02763 Wittgendorf

Freie Laden- und Lagerfläche mit Garage
und geplanten 22 Stellplätzen,
Nutzfläche 229 qm, ab sofort provisions-
frei zu vermieten (evtl. zu verkaufen).

Kontaktaufnahme unter:
prikryl@prikryl.de oder Tel.: 0172/6306863

Werbemittel / Werbung

www.displayzentrale.de

komplette Präsentationssysteme ab 44 €
(inkl. System, Druckbild & Tragetasche)
wetterfeste Firmenschilder, Werbeschilder,
Bauschilder bereits ab 58 €/qm

Zelt- und Hallenbau

Lagerhallen & Lagerzelte
... zu TOP-Konditionen!

mieten
kaufen
leasen

Servicenummer: 0800 588 99 31
www.eschenbach-zeltbau.de

Dresden historisch erleben!

Erleben Sie einen unterhaltsamen, kurzweiligen Abend mit Schankmagd Mathilda und genießen Sie sächsische Gaumenfreuden.



Denken Sie
jetzt an Ihre
Weihnachts-
feier...

Ideal für Ihre:

Mitarbeiterveranstaltungen,
Schulungen, Tagungen, Geschäfts-
und Kundentreffen, Weihnachts-
feiern und vieles mehr ...

Historische Stadtführung Dresden mit Dinner & Wein

Auf unserer abendlichen Reise durch Historie und Anekdoten geleitet Sie Schankmagd Mathilda durch die atemberaubende Dresdner Altstadt. Während der Führung laden wir Sie zu einer kurfürstlich-sächsischen Vorspeise in das Gewölberestaurant Pulverturm und zu einem Glas des besten sächsischen Hofweines in das Wettiner Weinlädchen ein. Unser Ausflug in die Dresdner Stadtgeschichte endet mit einem köstlichen Hauptgang im Gewölberestaurant Sophienkeller.

Dresdner BIERFÜHRUNG

mit Radeberger Pilsner und Braumeisterschmaus

Folgen Sie uns bei einem Rundgang mit Schankmagd Mathilda durch die ehemalige Residenzstadt Dresden, erfahren Sie Interessantes zur Stadthistorie, zur Dresdner Schank- und Kneipenkultur und zum feinerbigen Radeberger Pilsner. Genießen Sie köstliches Zwickelbier im Radeberger Spezialausschank, stärken Sie sich bei Ihrer Vorspeise inklusive Radeberger Pils im Restaurant Sophienkeller und beschließen Sie den Abend bei Speis und Trank im Gewölberestaurant Pulverturm.

Gern planen wir für Sie
individuelle Veranstaltungen
und Erlebnisse. Wir freuen
uns auf Ihre Anfrage.

Unsere öffentlichen Stadtführungen:

Dinner & Wein Dresden: freitags 18:00 Uhr / ab Kronentor - Zwinger

Dinner & Wein Leipzig: samstags 17:30 Uhr / ab Naschmarkt - Grimmaische Straße

Dresdner Bierführung: samstags 17:00 Uhr / ab Kronentor - Zwinger

Nächtliche Stadtführung: samstags 21:00 Uhr / ab Kanone - vor dem Pulverturm

UNSERE FÜHRUNGEN SIND
ALS GUTSCHEIN
DAS PERFEKTE PRÄSENT!

QR-CODE SCANNEN
UM MEHR ZU ERFAHREN!



EVENTS
FOR LIFE

Gruppenbuchung zu Ihrem Wunschtermin:

Tel.: +49 (0)3578 / 35 33 182

Email: info@eventsforlife.de

Web: www.eventsforlife.de

Tickets für öffentliche Führungen:
An allen bekannten Vorverkaufsstellen
TicketService: +49 (0)3578 / 35 33 182